



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

DIE KREISVERWALTUNG

**Verwaltungsbericht
für die Wahlperiode
2014 – 2019**

Der Landrat



*Landrat Dr. Joachim Streit (rechts) bei seiner Ernennung durch den Ersten Kreisbeigeordneten Michael Billen, MdL, nach der Wiederwahl im Jahre 2017.
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.*

Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm ist seit dem 16. Dezember 2009 Dr. Joachim Streit. Die Wahl fand am 7. Juni 2009 statt, bei der er mit deutlicher Mehrheit direkt gewählt wurde. Zu der Wahl am 24. September 2017 trat Dr. Streit erneut an und wurde mit 88,44 Prozent der Stimmen wiedergewählt. Seine zweite Amtszeit als Landrat begann offiziell am 16. Dezember 2017.

Schon seit Jahrzehnten ist er politisch aktiv und engagiert sich für die Bürgerinnen und Bürger des Eifelkreises. Bevor er 2009 zum Landrat gewählt wurde, übte er ab 1996 politischen Einfluss als Bürgermeister der Stadt Bitburg aus und vertritt seither die Interessen der Bürgerinnen und Bürger.

Landrat Dr. Streit legt besonderen Wert auf die Infrastruktur und Zukunftsfähigkeit des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Daher hat er beispielsweise das Kreisentwicklungskonzept und den Zukunfts-Check Dorf initiiert sowie den Breitbandausbau vorangetrieben. Zudem ist die Daseinsvorsorge ein wichtiges Thema für ihn.

Diese und viele andere Themenkomplexe spiegeln sich in den Tätigkeiten der Kreisverwaltung wider und somit auch in diesem Verwaltungsbericht.

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

am Ende einer Wahlperiode hält der Eifelkreis Bitburg-Prüm traditionell die Entwicklungen und Ereignisse aus den vergangenen fünf Jahren in einem Verwaltungsbericht fest. Auch diesmal haben wir daher mit diesem Bericht einen Überblick über die Arbeit des Kreistages und der Kreisverwaltung des Eifelkreises in der Wahlperiode 2014 bis 2019 zusammengestellt.

Ich freue mich über die weiterhin positive Entwicklung des Eifelkreises Bitburg-Prüm und hoffe, dass wir Ihnen mit dieser Dokumentation viele neue Informationen über die Arbeit des Kreistags und der Verwaltung geben können.

Schon anhand des Inhaltsverzeichnisses lässt sich erahnen, wieviel Bewegung in einer Wahlperiode steckt. Im Jahr 2015 haben wir beispielsweise ein Projekt initiiert, das den Eifelkreis in den nächsten Jahrzehnten nachhaltig prägen wird, nämlich das integrierte Kreisentwicklungskonzept (KEK). Damit

betritt der Eifelkreis einen neuen Weg zur interdisziplinären und vernetzten Gestaltung der zukünftigen Entwicklung unter aktiver Beteiligung seiner Bürger. Mit dem KEK stellt die Kreisverwaltung in Kooperation mit Gemeinden, Wirtschaft, Bürgern und Politik eine Strategie für eine zukunftssichere Entwicklung im Kreisgebiet auf und setzt diese um.

Darüber hinaus gibt es Situationen, in denen Aufgaben bewältigt werden müssen, die noch nie dagewesen sind und allen Betroffenen viel abverlangen. Dazu zählen sicherlich die Überschwemmungen im Jahr 2018 im Eifelkreis. Diese Katastrophe hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Einrichtung eines Katastrophenschutzentrums der richtige Schritt war, damit in einer Notlage schnell reagiert werden kann.

Ich danke besonders meinen Kreisbeigeordneten Michael Billen, MdL, Rudolf Rinnen und Paul Lentjes für die gute Zusammenarbeit im Kreisvorstand. Ebenso geht mein Dank an die Fraktionsvorsitzenden und an die ehrenamtlichen Mandatsträger in den kommunalen Gremien, die ihre Freizeit opfern für die Kommunalpolitik im Eifelkreis. Dies ist nicht selbstverständlich.

Außerdem danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm. Sie gehen jeden Tag engagiert ihrer Arbeit nach; das macht mich stolz. Ihnen und den Mitgliedern des neu gewählten Kreistages wünsche ich für die kommenden Jahre viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben!

A handwritten signature in black ink that reads "Joachim Streit". The script is cursive and fluid.

Dr. Joachim Streit
Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm

Verwaltungsbericht 2014 – 2019

Die Gremien des Eifelkreises Bitburg-Prüm	1
Ergebnisse der Kommunalwahl 2014	1
Kreisbeigeordnete: Die Vertreter des Landrats	4
Ausschüsse des Kreistages oder sonstiger Beschlussorgane	4
Sitzungen der Gremien.....	8
Ehrungen von Kreistagsmitgliedern	9
Ehrungen verdienter Persönlichkeiten im Eifelkreis	10
Ehrenamtliche Beauftragte des Eifelkreises	15
Verwaltungsgliederungsplan der Kreisverwaltung	16
Amt 01 – Hauptamt	17
FB 01.01 – Personal, Büro des Landrats	17
Personaldaten auf einen Blick	17
Personalbestand	17
Einführung Personalentwicklungskonzept	19
Kreisverwaltung ist „Familienfreundlicher Arbeitgeber“	19
Engagement bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ausgezeichnet.....	19
Einführung des papierlosen Sitzungsdienstes	20
Personalbericht vorgelegt.....	20
Kreis-Nachrichten Bitburg-Prüm	21
Presseanfragen	21
Auszubildende.....	22
FB 01.02 – Organisation, Informations- und Kommunikationstechnik	23
Erfolgreiche Fachinformatiker-Ausbildung	23
Neuer Büroraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	23
Neue Homepage der Kreisverwaltung geht online.....	24
Bit-Kids-Ferienbetreuung (Vereinbarkeit von Beruf und Familie)	24
Vorbereitung Bürger-Portal.....	25
Amt 03 – Kommunalaufsicht, Rechtsangelegenheiten	26
Kommunalaufsicht.....	26
Wahlen.....	26
Kreisrechtsausschuss	27
Zentrale Vergabestelle	28
Amt 04 – Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung, Kreisstraßenbau, Denkmalpflege	29
Integriertes Kreisentwicklungskonzept	29
Förderung des Kreisentwicklungskonzeptes und des Zukunfts-Check Dorf durch das Land Rheinland-Pfalz.....	29
Gründung Ausschuss für Kreisentwicklung.....	29
Erfolgreiche Bewerbung und Teilnahme als Modellregion zur langfristigen Sicherung von Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum.....	29
Universität Trier führt Befragung „Leben im Eifelkreis Bitburg-Prüm“ durch	30
Auftaktveranstaltung Kreisentwicklungskonzept (KEK) und Modellvorhaben	30

Gründung der medicus Eifler Ärzte eG – wichtiger Baustein bei der Sicherung der ärztlichen Grundversorgung auf dem Land und im Eifelkreis	30
Regionalkonferenzen der Verbandsgemeinden und des Eifelkreises	31
Erster gemeinsamer Workshop für im Rahmen des BMVI-Modellvorhabens ausgesuchte fünf Pilotkooperationsräume	31
Pilotkooperationsraum-Workshops in fünf ausgewählten Teilgebieten	32
Erfolgreiche Bewerbung für das BMVI-Anschlussprojekt „Mobilität im ländlichen Raum – vom Konzept für die Flächenerschließung zur konkreten Umsetzung“	32
Abschluss des BMVI-Modellvorhabens „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“	33
Imagefilm des Eifelkreises	33
Aktion „Heimspiel!“ zur Rückgewinnung von Ärzten in den Eifelkreis.....	34
Einrichtung einer Transferstelle „Kreientwicklung und Zukunfts-Check Dorf“ beim Eifelkreis Bitburg-Prüm	35
Kreisstraßenbau.....	35
Kreisstraßen-Investitionsprogramm 2019 – 2023 erstellt und beschlossen.....	35
Ausbau der K 12 – Fertigstellung der Gemeinschaftsmaßnahme in Bettingen	36
Ausbau der K 43 in der Ortsdurchfahrt Bitburg-Mötsch.....	36
LEADER – Ein Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raumes	37
Start der neuen Förderphase 2014 -2020.....	37
Beispielhafte Projekte der laufenden Förderphase	37
Zukunfts-Check Dorf (ZCD).....	38
Breitband.....	38
Herstellung der Grundversorgung	38
Grundsatzbeschluss des Kreistages im November 2015.....	38
Machbarkeitsstudie bringt Klarheit.....	39
Förderung durch Bund und Land.....	39
Übertragung der Zuständigkeit an den Kreis- „öffentlich-rechtlicher Vertrag“	39
Abgeordnete der Region unterstützen Ausbauziele des Kreises	40
Bundesförderung wird zugesagt	40
Kreistag gibt den Startschuss zum Ausbau	40
Pilotprojekt für Glasfaser bis zum Gebäude (FTTB) in sieben Eifeldgemeinden	41
Symbolischer Spatenstich zum NGA-Ausbau.....	41
Telekom gewinnt weitere Ausschreibung	41
Erste Inbetriebnahmen des NGA-Netzes.....	41
Baukultur Eifel	42
Fotowettbewerb Baukultur Eifel 2014	42
ArchitekTour mit der Initiative „Baukultur Eifel“	42
Mit dem Exzellenzkurs auf ArchitekTour.....	43
Verleihung des Baukulturpreises Eifel 2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit.....	43
Dritter Bauherrenabend	43
Vorstellung der Initiative Baukultur Eifel in Eschwege und in Mainz durch Landrat Dr. Streit	44
Initiative Baukultur Eifel im Baukulturbericht der Bundesstiftung Baukultur.....	44

Verleihung des Baukulturpreises Eifel 2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit.....	44
Start des LEADER-Projektes „Straßenraumgestaltung im Zuge von Ortsdurchfahrten – Ein Beitrag zur Baukultur und zur Innenentwicklung“	45
Ausschuss für Kreisentwicklung berät „Leitlinien zur Baukultur im Eifelkreis Bitburg-Prüm“	45
Amt 06 – Bauen und Umwelt	46
FB 06.01 – Bauen	46
Wohnungsbauförderung	46
Untere Bauaufsichtsbehörde	46
Statistik der erteilten Baugenehmigungen	47
Genehmigungen für gewerbliche Vorhaben:.....	48
Arla Molkerei Pronsfeld – erneut größtes Bauprojekt im Eifelkreis.....	48
FB 06.02 – Umwelt	49
Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an Enz und Prüm	49
Umbau des Wehres (ehemalige Octav’s Mühle) an der Prüm (Gewässer II. Ordnung) in der Ortslage Waxweiler (Am Kanal).....	49
„Pipeline-Havarie“ in Stahlbach – Gefahrenabwehrmaßnahme nach Beschädigung einer alten Pipeline der französischen Streitkräfte	50
Starkregenereignisse Frühjahr/Sommer 2018	50
Komplettierung der Abwasserbeseitigung (Erstausstattung) in den Verbandsgemeinden abgeschlossen	50
Untere Abfallbehörde wurde dem Fachbereich Umwelt zugewiesen	51
Naturschutz im Eifelkreis – Vielfalt schaffen und erhalten.....	51
Energiewende: Ausbau regenerativer Energien landesweit beispielhaft	52
Windkraftanlagen (WKA) im Eifelkreis Bitburg-Prüm – Stand 01.05.2019	52
Windkraftanlagen im Eifelkreis Bitburg-Prüm – Stand 01.05.2019.....	54
Amt 07 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung	55
Neubau und Sanierung von Rettungswachen im Eifelkreis Bitburg-Prüm	55
Katastrophenschutzzentrum des Eifelkreises Bitburg-Prüm	56
Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) und Abrollbehälter Führung – Kommunikationsspezialist für den Katastrophenschutz.....	57
Führungsunterstützung im Eifelkreis-Bitburg-Prüm.....	58
Wechseladerkonzept Eifelkreis Bitburg-Prüm	58
Runder-Tisch-Schwarzwild.....	59
Flüchtlingsaufkommen ab 2015.....	60
Tätigkeitsbericht „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“	61
Unwetter im Eifelkreis Juni 2018	63
Amt 08 – Straßenverkehr, Öffentlicher Personennahverkehr	64
Öffentliches Personennahverkehrs – Konzept Rheinland-Pfalz Nord	64
Neuorganisation des Verkehrsverbund Region Trier (VRT)	65
Amt 09 – Kfz-Zulassung.....	66
Kfz-Zulassungsstellen sind nach wie vor „Publikumsrenner“	66
Amt 10 – Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung	67
Afrikanische Schweinepest rückt näher	67

Trichinenprobenentnahme durch Jäger	68
Starke Zunahme bei Drittlandexporten der ARLA.....	69
Eifelkreis Bitburg-Prüm nicht von Fipronil-Skandal betroffen	69
Legehennen-Haltung im Eifelkreis expandiert	70
Amt 11 – Landwirtschaft.....	71
Reform der europäischen Agrarpolitik, Umsetzung im Eifelkreis.....	71
Dauergrünlanderhalt und Greening	71
Agrarumweltmaßnahmen	71
Fördergelder für die Landwirtschaft ausgezahlt	72
Digitalisierung in der Landwirtschaft	72
Grundstücksverkehr	72
Ausblick.....	72
Amt 12 – Jugend und Familie.....	73
FB 12.01 – Wirtschaftliche Jugendhilfe, Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit	74
Kindertagesstätten	74
Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten – Qualitätsentwicklung im Diskurs (QID).....	76
FB 12.02 – Kindschaftsrecht, Elterngeld.....	77
Elterngeld.....	77
Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende.....	77
FB 12.03 – Soziale Dienste	78
Jugendhilfe im Eifelkreis Bitburg-Prüm – ein flächendeckendes Angebot von „Frühen Hilfen“	78
Schulsozialarbeit im Eifelkreis Bitburg-Prüm	79
Unbegleitete minderjährige Ausländer.....	80
Berufliche Grundqualifikation für junge unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMA)	80
Adoptionsvermittlungsstelle	81
Amt 13 – Soziales.....	82
Umzug des Sozialamtes.....	82
Eifelkreis für Modellprojekt Gemeindeschwester plus ausgewählt	82
Gesundheit und Pflege 2020	82
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz.....	82
Mittendrin – Ratgeber zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen	83
Neuer Seniorenratgeber: Mittendrin – Lebensphasen aktiv gestalten	83
Amt 14 – Gesundheit.....	85
AIDS-Prävention.....	85
Impfberatung	85
Neue Aufgaben im Zuge des Prostitutionsschutzgesetzes	85
Amt 15 – Finanzen, Liegenschaften und Schulen.....	86
FB 15.01 – Finanzen.....	86
Entwicklung Erträge und Aufwendungen	86
Entwicklung der wesentlichen Ertragspositionen	86

Entwicklung Kreisumlage und Bemessungsgrundlage.....	87
Entwicklung gewogene Hebesätze Kreisumlage	87
FB 15.02 – Liegenschaften und Schulen	88
Realschule plus Haus 1 ist vollständig saniert	88
Beheizung der Realschule plus Bleialf und der Grund- und Realschule plus Neuerburg mit regenerativen Energien	88
Kommunales Investitionsprogramm 3.0.....	88
Umbau des St. Willibrord-Gymnasiums beginnt	89
Bauliche Veränderungen	89
Umbau und Sanierung Theobald-Simon-Schule Bitburg beginnt.....	90
Umbau und Sanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle des Regino-Gymnasiums Prüm	90
Kommunales Investitionsprogramm 3.0, Kapitel 2.....	90
Sanierung der Außenanlagen der St.-Martin-Schule Bitburg	91
Amt 16 – Kultur und Sport	92
Talkreihe: Einblicke – Menschen mit Geschichte und Geschichten	92
Bitburger Klavierwettbewerb.....	92
Bach und die Reformation – Ein Festival in der Eifel	93
Musikschuleigenes Sinfonieorchester.....	93
Eifel-Literatur-Festival	94
Kreismedienzentrum	95
e-Education-Tage.....	95
Grenzüberschreitende Medienprojekte.....	95
Kreismuseum	96
Ausstellung zur Gründung der Kreise Bitburg und Prüm vor 200 Jahren	96
Ausstellung zur ländlichen Architektur der Südeifel	97
Zusammenarbeit mit dem Staatlichen St.-Willibrord-Gymnasium	98
Kreisarchiv	99
Kreisarchiv feiert 10-jähriges Bestehen	99
Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt	100
Zweckverband Abfallwirtschaft in der Region Trier	101
Beitritt des Eifelkreises Bitburg-Prüm zum Zweckverband Abfallwirtschaft in der Region Trier (ZV A.R.T.).....	101
Zweckverband Naturpark Nordeifel	102
Eifel-Trekking: Zelten in freier Natur	102
Bildung für nachhaltige Entwicklung: Neue Kooperationen mit Kitas und Schulen.....	103
Kulturlandschaft erhalten: Flurhecken als landschaftsprägende Elemente	104
Zweckverband Naturpark Südeifel.....	105
Barrierefreier Naturpark Südeifel	105
Naturpark Südeifel wird Modellregion für „Tourismus für Alle“	105
Startschuss für das INTERREG IVA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“	105
Streuobstbüro.....	106
Der Naturparkplan Südeifel 2030 ist da.....	107

Zweckverband Flugplatz Bitburg	109
Schnelle Vermarktung der „Alten Kaserne“	109
Einweihung Gebäude 2007	109
Verkehrsfreigaben der neuen Zufahrten Alte Kaserne Bitburg	110
Kommunale Netze Eifel AöR (KNE).....	111
Fertigstellung Neues Verwaltungsgebäude der KNE AöR mit Bauhof	111
Gründung der Biogaspartner Prüm GmbH.....	111
Gründung der Landwerke Eifel LWE AöR	111
Regionales Verbundsystem Westeifel	112
Gründung der Photovoltaik-Anlagen Neidenbach GmbH & Co KG	112
bebiz – berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm.....	113
berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm feiert sein 50jähriges Bestehen	113
Projekt UP – berufliche Grundqualifikation für junge Flüchtlinge.....	113
Projekt Übergangmanagement Schule-Beruf im Eifelkreis Bitburg-Prüm	113
berufsbildungszentrum ist zertifizierter Bildungsträger nach der neuen DIN ISO 9001:2015	114
Jobcenter Bitburg-Prüm	115
Zweckverband Kur-Center Prüm.....	117
Badeerlebnis für die ganze Familie – Schulschwimmen	117
Zweckverband Schwarzer Mann	118
Wintersport im Eifelkreis.....	118
Schloss Weilerbach	119
Schloss Malberg.....	120

Die Gremien des Eifelkreises Bitburg-Prüm

Ergebnisse der Kommunalwahl 2014

Wahltag:	25.05.2014
Wahlberechtigte:	77.853
Wähler insgesamt:	47.281
Wahlbeteiligung:	60,73 %

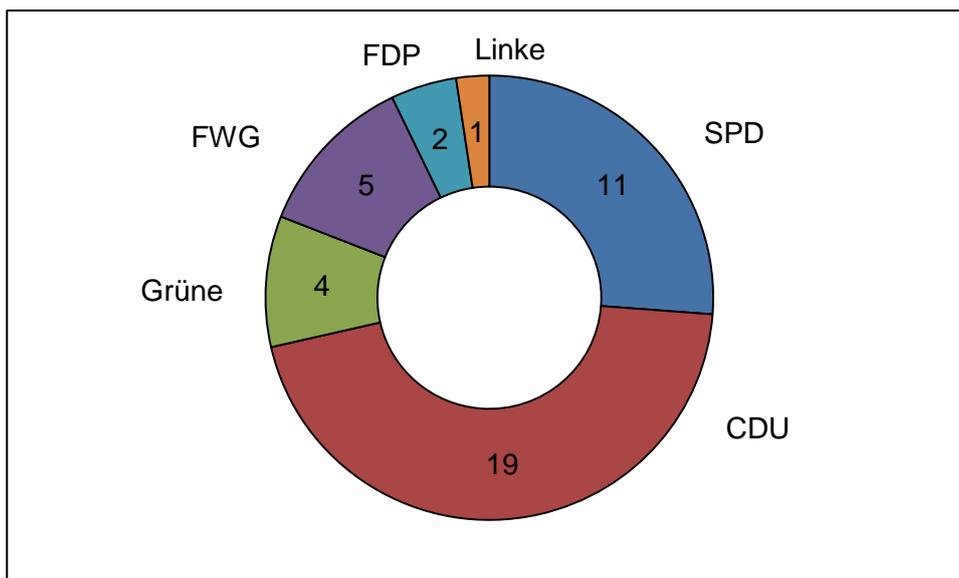
Der Kreistag ist die kommunale Vertretung der Einwohner auf Landkreisebene und bildet das oberste Entscheidungsorgan. Grundsätzlich besteht er aus den gewählten Ratsmitgliedern und dem Vorsitzenden. Im Eifelkreis Bitburg-Prüm setzt sich der Kreistag zusammen aus dem Landrat als Vorsitzendem und den von den Bürgerinnen und Bürgern gewählten 42 ehrenamtlichen Mitgliedern.

Er legt die Grundsätze für die Verwaltung des Landkreises fest und beschließt über alle Selbstverwaltungsangelegenheiten des Landkreises, sofern nicht der Landrat kraft Gesetzes zuständig ist oder der Kreistag ihm die Angelegenheit zur Entscheidung übertragen hat. Ferner kann der Kreistag Ausschüsse bilden, die über verschiedene Angelegenheiten vorberatende oder abschließende Zuständigkeit besitzen und ständig oder vorübergehend diese Aufgaben wahrnehmen.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Die Sitzverteilung im Kreistag gliedert sich wie folgt:



CDU-Fraktion (19 Sitze):

1. Billen, Michael, MdL, Kaschenbach (Fraktionsvorsitzender)
2. Söhngen, Aloysius, Prüm
3. Weinandy, Mathilde, Prüm
4. Schnieder, Patrick, MdB, Arzfeld
5. Kruppert, Andreas, Sülme
6. Kandels, Joachim, Bitburg
7. Petry, Moritz, Holsthum
8. Bujara-Becker, Karin, Bitburg
9. Ludwig, Michael, Bitburg
10. Horper, Michael, Üttfeld
11. Wirtz, Rainer, Metterich
12. Kauth, Gerhard, Lauperath
13. Lamberty, Lothar, Fleringen
14. Plein, Karin, Speicher
15. Francois, Wolfgang, Rittersdorf
16. Hostert, Carolin, Arzfeld
17. Keil, Klaus, Weinsheim
18. Dr. Lenz, Horst, Winterspelt-Elcherath
19. Schweisthal, Petra, Pronsfeld

SPD-Fraktion (11 Sitze):

1. Fink, Monika, Idesheim
2. Junk, Josef, Idenheim
3. Hoffmann, Rainer, Arzfeld
4. Steinbach, Nico, MdL, Oberweiler
5. Fischbach, Markus, Prüm
6. Dr. Dogan, Erdal, Schönecken (bis 10.11.2017)
Steffen, Sigrid, Bitburg (ab 23.11.2017)
7. Spindler, Bernd, Burbach (Fraktionsvorsitzender)
8. Büttner, Horst, Bitburg
9. Dr. Scheiding, Günter, Neuerburg
10. Sonnen, Paula, Prüm
11. Hiltawski, Barbara, Prüm

FWG-Fraktion (5 Sitze):

1. Rinnen, Rudolf, Bitburg (bis 12.11.2014)
Rolef, Monika, Prüm (ab 17.11.2014)
2. Kleis, Dirk, Prüm (Fraktionsvorsitzender ab 26.03.2019)
3. Schnarrbach, Klaus, Fließem (bis 25.03.2018, Fraktionsvorsitzender bis 25.03.2019)
Enders, Klaus, Prüm (ab 03.04.2018)
4. Kausen, Christine, Prüm
5. Lentes, Paul, Mettendorf (bis 12.11.2014)
Reichertz, Erich, Prüm (ab 16.11.2014)

Bündnis 90/Grüne (4 Sitze):

1. Fink, Helmut, Bettingen (Fraktionsvorsitzender)
2. Biwer, Roswitha, Ingendorf
3. Will, Carsten, Birtlingen
4. Ritter, Klaus, Messerich

FDP-Fraktion (2 Sitze):

1. Prof. Niewodniczanska, Marie-Luise, Bitburg (bis 31.01.2018, Fraktionsvorsitzende bis 31.01.2018)
Krämer, Jürgen, Brandscheid (ab 01.02.2018, Fraktionsvorsitzender ab 01.02.2018)
2. Dr. Götte, Hans Jürgen, Bitburg

Die Linke (1 Sitz):

1. Burbach, Marco, Gransdorf

Kreisbeigeordnete: Die Vertreter des Landrats

Der Kreistag wählte in seiner konstituierenden Sitzung am 18.07.2014 Michael Billen, MdL, Kaschenbach, zum Ersten Kreisbeigeordneten. Rudolf Rinnen, Bitburg, und Paul Lentès, Mettendorf, gingen aus der Wahl als weitere Kreisbeigeordnete hervor.

Die Beigeordneten sind die Vertreter des Landrats bei dessen Verhinderung. Unter anderem führen sie während Sitzungen des Kreistags bei Abwesenheit des Landrats den Vorsitz in Reihenfolge ihrer Vertretungsbefugnis.



Von links: Landrat Dr. Streit, Paul Lentès, Michael Billen MdL, Rudolf Rinnen.
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Ausschüsse des Kreistages oder sonstiger Beschlussorgane

Kreisvorstand:

Dr. Streit, Joachim, Landrat
Billen, Michael, MdL, Erster Kreisbeigeordneter
Rinnen, Rudolf, Kreisbeigeordneter
Lentès, Paul, Kreisbeigeordneter

Ältestenrat:

Billen, Michael, MdL, Kaschenbach
Fink, Helmut, Bettingen
Kauth, Gerhard, Arzfeld
Kleis, Dirk, Prüm
Krämer, Jürgen, Brandscheid
Spindler, Bernd, Burbach

Bürgermeisterkonferenz:

Junk, Josef, VG Bitburger Land
Kandels, Joachim, Stadt Bitburg
Kruppert, Andreas, VG Arzfeld
Petry, Moritz, VG Südeifel
Rodens, Manfred, VG Speicher
Söhngen, Aloysius, VG Prüm

Kreisausschuss:

Billen, Michael, MdL, Kaschenbach
Fink, Helmut, Bettingen
Hoffmann, Rainer, Arzfeld
Kauth, Gerhard, Arzfeld
Ludwig, Michael, Bitburg
Plein, Karin, Speicher
Schnarrbach, Klaus, Fließem (bis 25.03.2018)
Kleis, Dirk, Prüm (ab 11.06.2018)
Spindler, Bernd, Burbach
Steinbach, Nico, MdL, Oberweiler
Weinandy, Mathilde, Prüm

Ausschuss für Umweltschutz und Abfallwirtschaft:

Billen, Michael, MdL, Kaschenbach
Büttner, Horst, Bitburg
Francois, Wolfgang, Rittersdorf
Krämer, Jürgen, Brandscheid
Dr. Lenz, Horst, Winterspelt-Elcherath
Ritter, Klaus, Messerich
Schmitt, Kevin, Badem
Siebert, Sven, Alsdorf
Steinbach, Nico, MdL, Oberweiler
Zeimens, Ilona, Krautscheid (bis 15.11.2016)
Roth, Alexander, Körperich (ab 23.01.2017)

Ausschuss für Öffentlichen Personennahverkehr, Schüler- und Kindergartenbeförderung:

Kandels, Joachim, Bitburg
Kausen, Christine, Prüm
Kruppert, Andreas, Sülm
Lamberty, Lothar, Fleringen
Pick, Alfred, Lierfeld
Ritter, Klaus, Messerich
Dr. Scheiding, Günter, Neuerburg
Wirtz, Christoph, Metterich

Jugendhilfeausschuss:

Billen, Michael, MdL, Kaschenbach
Biwer, Roswitha, Ingendorf
Ennen, Andrea, Walsdorf
Esch, Anja, Fließem
Freichels, Josef, Daleiden
Heuzeroth, Josef-Peter, Bitburg
Hoffmann, Rainer, Arzfeld
Hostert, Carolin, Arzfeld
Junk, Josef, Idenheim
Michaeli, Peter, Irrel
Schnarrbach, Klaus, Fließem (bis 25.03.2018)
Kausen, Christine, Prüm (ab 11.06.2018)
Schweisthal, Petra, Pronsfeld
Sonnen, Paula, Prüm
Dr. Streit, Joachim, Bitburg
Treptau, Thomas, Wolsfeld

Ausschuss für Kreisentwicklung (ab 20.11.2015):

Billen, Michael, MdL, Kaschenbach
Esch, Anja, Fließem
Fink, Helmut, Bettingen
Hoffmann, Rainer, Arzfeld
Hostert, Carolin, Arzfeld
Keil, Klaus, Weinsheim
Kleis, Dirk, Prüm
Krämer, Jürgen, Brandscheid
Maassen, Christian, Speicher
Dr. Scheiding, Günter, Neuerburg
Mutsch, Thomas, Bitburg (bis 11.05.2017)
Becker, Werner, Bitburg (ab 12.06.2017)
Thome, Sonja, Spangdahlem (bis 30.06.2016)
Schönhofen, Rainer, Orenhofen (ab 26.09.2016)

Rechnungsprüfungsausschuss:

Eiden, Heinz, Prümzurley
Keil, Klaus, Weinsheim
Kruppert, Andreas, Sülm
Menne-Kauth, Petra, Niederlauch
Spindler, Bernd, Burbach

Schulträgerausschuss:

Heinen, Kirstin, Halsdorf
Hiltawski, Barbara, Prüm
Jäger, Christian, Bitburg
Kandels, Joachim, Bitburg
Müller-Götte, Beatrix, Bitburg
Neubauer, Markus, Bickendorf
Petry, Moritz, Holsthum
Poltorak, Gisela, Badem
Rechin, Klaus, Neuerburg
Dr. Scheiding, Günter, Neuerburg
Sonnen, Paula, Prüm
Söhngen, Aloysius, Prüm

Sozialausschuss:

Dr. Dogan, Erdal, Schönecken (bis 10.11.2017)
Steffen, Sigrid, Bitburg (ab 22.01.2018)
Fink, Monika, Idesheim
Graupeter, Elfriede, Bitburg
Dr. Götte, Hans Jürgen, Bitburg
Hoffmann, Rainer, Arzfeld
Hostert, Carolin, Arzfeld
Kauth, Gerhard, Arzfeld
Kläsges, Ernst-Klaus, Weinsheim
Will, Carsten, Birtlingen
Wilmsen, Uschi, Irrel

Wahlausschuss:

Büttner, Horst, Bitburg
Hostert, Carolin, Arzfeld

Kreisrechtsausschuss:

Bujara-Becker, Karin, Bitburg
Burbach, Marco, Gransdorf
Colling, Günter, Sinspelt
Dick, Andreas, Holsthum
Eiden, Heinz, Prümzurlay
Enders, Lydia, Bettingen
Fink, Willi, Bettingen
Dr. Gräfin von Westerholt, Eva, Hamm (bis 08.01.2018)
Krämer, Jürgen, Brandscheid (ab 11.06.2018)
Hitzges, Ernst, Arzfeld
Keilen, Franz-Josef, Prüm
Krein, Stefan, Preist
Krämer, Tamara, Neidenbach
Lamberty, Lothar, Fleringen
Lemmer, Edith, Geichlingen
Lentes, Paul, Mettendorf
Leufgen, Roland, Roscheid
Mittler, Gerhard, Neuerburg
Nickels, Günter, Roscheid
Poltorak, Gisela, Badem
Seibel, Fritz, Seiwerath
Theisen, Herbert, Schwirzheim
Thielen, Helmut, Lasel
Tömmes, Beate, Bitburg

Beirat für Migration und Integration:

Dr. Dogan, Erdal, Schönecken (bis 10.11.2017)
Dr. Scheiding, Günter, Neuerburg (ab 22.01.2018)
Rolef, Monika, Prüm
Schweisthal, Petra, Pronsfeld

Seniorenbeirat:

Dr. Dogan, Erdal, Schönecken (bis 10.11.2017)
Steffen, Sigrid, Bitburg (ab 22.01.2018)
Graupeter, Elfriede, Bitburg
Mittler, Gerhard, Neuerburg
Seemann, Gerhard, Herforst

Verbandsausschuss des Zweckverbandes „Verkehrsverbund Region Trier“:

Kruppert, Andreas, Sülz

Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Regionale-Abfallwirtschaft Region Trier“:

Billen, Michael, MdL, Kaschenbach
Francois, Wolfgang, Rittersdorf
Reichertz, Erich, Prüm
Steinbach, Nico, MdL, Oberweiler

Verbandsversammlung des Zweckverbandes „berufsbildungszentrum bitburg- prüm“:

Bujara-Becker, Karin, Bitburg
Hoffmann, Rainer, Arzfeld
Kleis, Dirk, Prüm
Zahnen, Hermann, Sellerich

Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Erholungsgebiet Irsental“:

Groben, Norbert, Irrhausen
Kauth, Gerhard, Arzfeld
Zeimens, Ilona, Krautscheid (bis 15.11.2016)
Nickels, Helena, Arzfeld (ab 23.01.2017)

Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Flugplatz Bitburg“:

Büttner, Horst, Bitburg
Fink, Helmut, Bettingen
Pütz, Winfried, Bitburg
Schlösser, Hermann, Bitburg
Dr. Werner, Horst, Bitburg

Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Kur-Center-Prüm“:

Hiltawski, Barabara, Prüm
Lamberty, Lothar, Fleringen
Wind, Peter, Prüm

Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Naturpark Südeifel“:

Billen, Michael, MdL, Kaschenbach
Gläserer, Alfons, Bollendorf
Hinkes, Peter, Menningen
Kauth, Gerhard, Arzfeld
Lenz, Carsten, Wißmannsdorf
Rechin, Alexandra, Neuerburg
Thommes, Dieter, Daleiden

Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schwarzer-Mann“:

Baur, Edith, Bleialf
Hiltawski, Barbara, Prüm
Salm, Hanns-Georg, Gondenbrett (bis 12.01.2017)
Ehleringer, Michael, Prüm (ab 03.04.2017)
Schnelting, Dirk, Bleialf

Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Stausee Bitburg“:

Fink, Helmut, Bettingen
Gillen-Wolsfeld, Tanja, Biersdorf
Schnarrbach, Klaus, Fließem (bis 25.03.2018)
Heinen, Kirstin, Halsdorf (ab 11.06.2018)
Steinbach, Nico, MdL, Oberweiler
Wirtz, Rainer, Metterich

Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Verkehrsverbund Region-Trier“:

Barz, Helmut, Prümzurlay
Kandels, Joachim, Bitburg (bis 25.02.2015)
Wirtz, Rainer, Metterich (ab 09.03.2015)
Kruppert, Andreas, Sülml
Petry, Moritz, Holsthum
Pick, Alfred, Lierfeld
Ritter, Klaus, Messerich
Dr. Scheiding, Günter, Neuerburg

Aufsichtsrat der Strukturfördergesellschaft Bitburg-Prüm mbH:

Billen, Michael, MdL, Kaschenbach
Etteldorf, Thomas, Kyllburg
Hoffmann, Rainer, Arzfeld
Keil, Klaus, Weinsheim
Kleis, Dirk, Prüm
Will, Carsten, Birtlingen

Generalversammlung EuRegio SaarLorLux + a.s.b.l.:

Dr. Dogan, Erdal, Schönecken (bis 10.11.2017)
Hiltawski, Barbara, Prüm (ab 22.01.2018)
Kruppert, Andreas, Sülml
Petry, Moritz, Holsthum

Gesellschafterversammlung der Eifel Tourismus (ET) Gesellschaft mbH:

Kauth, Gerhard, Arzfeld
Reuschen, Johannes, Prüm
Tautges, Alois, Prüm
Wirtz, Rainer, Metterich

Gesellschafterversammlung der Sport & Tourismus im Eifelkreis Bitburg-Prüm (S&T GmbH (bis 31.12.2014):

Dr. Dogan, Erdal, Schönecken (bis 10.11.2017)
Kauth, Gerhard, Arzfeld
Rinnen, Rudolf, Bitburg (bis 12.11.2014)
Reichertz, Erich, Prüm (ab 21.11.2014)
Wirtz, Rainer, Metterich

Verwaltungsrat der Kreissparkasse Bitburg-Prüm:

Becker, Manfred, Bitburg
Billen, Michael, MdL, Kaschenbach
Fink, Helmut, Bettingen
Fink, Monika, Idesheim
Fischbach, Markus, Prüm
Hoffmann, Rainer, Arzfeld
Kleis, Dirk, Prüm
Ludwig, Michael, Bitburg
Schnieder, Patrick, MdB, Arzfeld

Hauptversammlung des Landkreistages Rheinland-Pfalz:

Billen, Michael, MdL, Kaschenbach
Weinandy, Mathilde, Prüm
Schnarrbach, Klaus, Fließem (bis 25.03.2018)
Reichertz, Erich, Prüm (ab 11.06.2018)
Spindler, Bernd, Burbach

Regionalvertretung Planungsgemeinschaft Region Trier

Dr. Dogan, Erdal, Schönecken (bis 10.11.2017)
Dr. Scheiding, Günter, Neuerburg (ab 22.01.2018)
Junk, Josef, Idenheim
Kandels, Joachim, Bitburg
Kruppert, Andreas, Sülml
Müller, Dieter, Neuerburg (bis 28.02.2018)
Kleis, Dirk, Prüm (ab 01.03.2018)
Petry, Moritz, Holsthum
Ritter, Klaus, Messerich
Spindler, Bernd, Burbach
Söhngen, Aloysius, Prüm

Verbandsversammlung Sparkassenverband Rheinland-Pfalz

Billen, Michael, MdL, Kaschenbach

Werkausschuss des Eigenbetriebs Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm (bis 25.10.2015):

Dingels, Klaus, Herzfeld
Fischbach, Markus, Prüm
Hiltawski, Barbara, Prüm
Dr. Lenz, Horst, Winterspelt-Elcherath
Meyer, Norbert, Nattenheim
Steimetz, Robert, Bollendorf
Söhngen, Aloysius, Prüm
Wirtz, Rainer, Metterich

Verwaltungsrat der „Kommunale Netze Eifel AöR“:

Dingels, Klaus, Herzfeld
Fischbach, Markus, Prüm
Hiltawski, Barbara, Prüm
Dr. Lenz, Horst, Winterspelt-Elcherath
Meyer, Norbert, Nattenheim
Steimetz, Robert, Bollendorf
Söhngen, Aloysius, Prüm
Wirtz, Rainer, Metterich

Verwaltungsrat der Landwerke Eifel AöR (ab 12.06.2017):

Söhngen, Aloysius, Prüm
Wirtz, Rainer, Metterich
Fink, Monika, Idesheim

Sitzungen der Gremien

Kreistag	27 Sitzungen
Kreisvorstand	56 Sitzungen
Ältestenrat	56 Sitzungen
Bürgermeisterkonferenz	19 Sitzungen
Kreisausschuss	36 Sitzungen
Kreisentwicklungsausschuss	13 Sitzungen
ÖPNV-Ausschuss	9 Sitzungen
Ausschuss für Umweltschutz und Abfallwirtschaft	10 Sitzungen
Jugendhilfeausschuss	18 Sitzungen
Rechnungsprüfungsausschuss	10 Sitzungen
Schulträgerausschuss	17 Sitzungen
Sozialausschuss	8 Sitzungen

Ehrungen von Kreistagsmitgliedern

Ehrennadel Kreiswappen in Silber

- Peter Feinen, Rommersheim
(verliehen am 18.07.2014)

Eifel-Ardennen-Plakette

- Hans-Michael Bröhl, Echternacherbrück
(verliehen am 20.05.2016)
- Prof. Marie-Luise Niewodniczanska, Bitburg
(verliehen am 13.09.2018)

Großer Wappenteller in Zinn des Eifelkreises Bitburg-Prüm

- Horst Büttner, Bitburg
(verliehen am 18.07.2014)
- Michael Horper, Üttfeld
(verliehen am 18.07.2014)
- Prof. Marie-Luise Niewodniczanska, Bitburg
(verliehen am 18.07.2014)
- Hermann Schlösser, Bitburg
(verliehen am 18.07.2014)
- Bürgermeister Aloysius Söhngen, Prüm
(verliehen am 18.07.2014)
- Paula Sonnen, Prüm
(verliehen am 18.07.2014)
- Monika Fink, Idesheim
(verliehen am 18.07.2014)

Wappenteller in Zinn des Eifelkreises Bitburg-Prüm

- Günter Keßler, Neuerburg
(verliehen am 07.10.2014)
- Dr. Erdal Dogan, Schönecken
(verliehen am 22.01.2018)
- Karin Plein, Speicher
(verliehen am 24.11.2018)
- Roswitha Biver, Ingendorf
(verliehen am 21.01.2019)
- Bernd Spindler, Burbach
(verliehen am 21.01.2019)
- Mathilde Weinandy, Prüm-Dausfeld
(verliehen am 21.01.2019)
- Patrick Schnieder, MdB, Arzfeld
(verliehen am 21.01.2019)
- Rainer Hoffmann, Arzfeld
(verliehen am 21.01.2019)
- Klaus Enders, Prüm
(verliehen am 21.01.2019)
- Kreisbeigeordneter Rudolf Rinnen, Bitburg
(verliehen am 21.01.2019)

Ehrungen verdienter Persönlichkeiten im Eifelkreis

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Josef Heuzeroth, Bitburg
(überreicht am 12.06.2014 durch ADD-Präsidentin Dagmar Barzen)
- Werner Streit, Speicher
(überreicht am 23.07.2018 durch ADD-Präsident Thomas Linnertz)

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

- Stephan Garcon, Bitburg
(überreicht am 04.12.2015 durch Bundespräsident Joachim Gauck)
- Heinz Hill, Dudeldorf
(überreicht am 16.11.2016 durch ADD-Präsident Thomas Linnertz)

Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz

- Dr. Michael Dietzsch, Bitburg
(überreicht am 02.12.2015 durch Ministerpräsidentin Malu Dreyer)

Freiherr-vom-Stein-Plakette

- Winfried Richards, Pronsfeld
(überreicht am 27.10.2016 durch Innenminister Roger Lewentz)
- Manfred Böttel, Bitburg
(überreicht am 27.10.2016 durch Innenminister Roger Lewentz)
- Johannes Billen, Kaschenbach
(überreicht am 27.10.2016 durch Innenminister Roger Lewentz)
- Monika Fink, Idesheim
(überreicht am 05.12.2016 durch Innenminister Roger Lewentz)

Staatsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz für besondere soziale Verdienste

- Karl-Heinz Thommes, Prüm-Niederprüm
(überreicht am 09.08.2018 durch Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler)

Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz

- Werner Peter Streit, Speicher
(überreicht am 01.07.2014 durch ADD-Präsidentin Dagmar Barzen)
- Dr. Richard Hüttel, Scharfbillig
(überreicht am 05.12.2014 durch ADD-Präsidentin Dagmar Barzen)
- Peter Ernzerhof, Dahlem
(überreicht am 22.01.2015 durch ADD-Präsidentin Dagmar Barzen)
- Helmut Büsch, Prüm
(überreicht am 09.07.2015 durch ADD-Präsidentin Dagmar Barzen)
- Adolf Winkler, Bitburg
(überreicht am 22.06.2015 durch Umweltministerin Ulrike Höfken)
- Ernst Görge, Feuerscheid
(überreicht am 04.11.2015 durch Umweltministerin Ulrike Höfken)
- Norbert Klinkhammer, Neuerburg
(überreicht am 13.05.2016 durch Staatssekretär Walter Schuhmacher)
- Walter Berger, Messerich
(überreicht am 19.07.2016 durch ADD-Präsident Thomas Linnertz)
- Klaus Rodens, Spangdahlem
(überreicht am 20.04.2018 durch Innenminister Roger Lewentz)
- Hilarius Esch, Bitburg-Stahl
(überreicht am 02.07.2018 durch ADD-Präsident Thomas Linnertz)

- Gerd Wanken, Bitburg
(überreicht am 12.03.2018 durch ADD-Präsident Thomas Linnertz)
- Bernd Quirin, Bitburg
(überreicht am 30.07.2018 durch ADD-Präsident Thomas Linnertz)
- Ludwig Roth, Idenheim
(überreicht am 30.07.2018 durch ADD-Präsident Thomas Linnertz)

Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz

- Peter Baumann, Pickließem
(überreicht am 03.07.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Ulf Britzen, Irrel
(überreicht am 03.07.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Leo Steil, Ferschweiler
(überreicht am 29.07.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Viktor Werner, Halsdorf
(überreicht am 11.12.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Richard Dondelinger, Halsdorf
(überreicht am 11.12.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Theodor Schares, Olsdorf
(überreicht am 11.12.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Ludwig Hettinger, Wolsfeld
(überreicht am 11.12.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Franz Thommes, Daleiden
(überreicht am 11.12.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Matthias Klein, Weinsheim
(überreicht am 11.12.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Johann Hack, Kinzenburg
(überreicht am 11.12.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Werner Petry, Körperich-Niedersgegen
(überreicht am 09.02.2015 durch Justizminister Jochen Hartloff)
- Marie Luise Trappen, Nimshuscheid
(überreicht am 23.06.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Alfred Jung, Gransdorf
(überreicht am 23.06.2015 durch Staatssekretärin Beate Reich)
- Walter Kremer, Gransdorf
(überreicht am 23.06.2015 durch Staatssekretärin Beate Reich)
- Robert Kalle, Oberkail
(überreicht am 23.06.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Paul Winter, Malbergweich
(überreicht am 23.06.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Heinz Engler, Malbergweich
(überreicht am 23.06.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Reinhard Meyer, Badem
(überreicht am 23.06.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Theo Marx, Neuheilenbach
(überreicht am 23.06.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Matthias Monzel, Orenhofen
(überreicht am 03.08.2015 durch Staatssekretär Dr. Hannes Kopf)
- Ernst Spoo-Niesen, Wallersheim
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Erich Michels, Wallersheim
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Peter Meyer, Weinsheim-Gondelsheim
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Erich Kribs, Großlangenfeld
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)

- Rainer Kockelmann, Watzerath
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Josef Knauf, Brandscheid
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Karl Bach, Oberlascheid
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Adalbert Meier, Herforst
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Josef Weyandt, Neuheilenbach
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Rudolf Winter, Wißmannsdorf
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Jakob Pinten, Heckhuscheid
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Johann Ney, Rommersheim
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Prof. Dr. Norbert Müller, Bitburg
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Siegfried Werner, Echternacherbrück
(überreicht am 25.11.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Winfried Kuhn, Prüm
(überreicht am 02.02.2016 durch Staatssekretär Dr. Hannes Kopf)
- Josef-Emil Mayer, Kruchten
(überreicht am 02.02.2016 durch Staatssekretär Dr. Hannes Kopf)
- Helmut Ringelstein, Bitburg
(überreicht am 08.04.2016 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Herbert Thelen, Rommersheim
(überreicht am 19.05.2016 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Alois Lamberty, Gondelsheim
(überreicht am 27.06.2016 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Angelika Bourgois, Wißmannsdorf
(überreicht am 04.10.2016 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Alfred Hauer, Niederweiler
(überreicht am 26.04.2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Norbert Heck, Halsdorf
(überreicht am 26.04.2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Nikolaus Erschfeld, Usch
(überreicht am 26.04.2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Johann Winter, Wißmannsdorf
(überreicht am 26.04.2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Bruno Meiers, Herforst
(überreicht am 26.04.2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Manfred Elsen, Enzen
(überreicht am 26.04.2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Svetlana Kuhfeld, Bitburg
(überreicht am 15.01.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Marlies Raberg, Bitburg
(überreicht am 15.01.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Jörg Traut, Speicher
(überreicht am 09.05.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Josef Bormann, Wettlingen
(überreicht am 14.08.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Rudolf Hankes, Wettlingen
(überreicht am 14.08.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Christof Junk, Meckel
(überreicht am 14.08.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Ingrid Penning, Idenheim
(überreicht am 14.08.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)

- Harald Kreutz, Neidenbach
(überreicht am 14.08.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Alois Hoffmann, Wolsfeld
(überreicht am 14.08.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Maria Lehnertz, Nattenheim
(überreicht am 14.08.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Klara Leisen, Malbergweich
(überreicht am 14.08.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Erwin Schmidt, Oberweis
(überreicht am 14.08.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Martha Scholtes, Brecht
(überreicht am 14.08.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Alois Neises, Idenheim
(überreicht am 16.11.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Peter Borrelbach, Körperich
(überreicht am 16.11.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)

Eifel Ardennen-Plakette

- Roby Lenertz, Zittig (Luxemburg)
(überreicht am 20.05.2016 durch Landrat Dr. Joachim Streit)

Ehrennadel Kreiswappen in Silber

- Horst Büttner, Bitburg
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Monika Fink, Idesheim
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Michael Horper, Üttfeld
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Bürgermeister Aloysius Söhngen, Prüm
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Paula Sonnen, Prüm
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)

Großer Wappenteller in Zinn des Eifelkreises Bitburg-Prüm

- Karl-Heinz Thommes, Prüm-Niederprüm
(überreicht am 25.03.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Roswitha Biwer, Ingendorf
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Rainer Hoffmann, Arzfeld
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Karin Plein, Speicher
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Patrick Schnieder, MdB, Arzfeld
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Bernd Spindler, Kyllburg
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Dr. Joachim Streit, Bitburg
(überreicht am 27.06.2019 durch den Ersten Kreisbeigeordneten Michael Billen, MdL)
- Mathilde Weinandy, Prüm
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)

Wappenteller in Zinn des Eifelkreises Bitburg-Prüm

- Paul Ewen, Bitburg
(überreicht am 11.06.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)

- Klaus Rodens, Spangdahlem
(überreicht am 20.09.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Josef Scholtes, Utscheid-Rußdorf
(überreicht am 10.10.2014 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Jakob Schmitt, Gilzem
(überreicht am 05.05.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Ertac Basak, Prüm
(überreicht am 13.07.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Hilarius Esch, Bitburg-Stahl
(überreicht am 31.08.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Gerhard Eder, Oberursel
(überreicht am 30.09.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Heinz Plein, Speicher
(überreicht am 12.12.2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Alwin Houscht, Biesdorf
(überreicht am 31.05.2016 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Helmut Pleines, Bitburg-Mötsch
(überreicht am 16.07.2016 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Helmut Rock, Körperich
(überreicht am 22.08.2016 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Alfons Scharbillig, Ließem
(überreicht am 28.08.2016 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Josef Bützer, Roth bei Prüm
(überreicht am 11.09.2016 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Winfried Schmitz, Daleiden
(überreicht am 04.02.2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Swetlana Kuhfeld, Bitburg
(überreicht am 11.05.2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Albert Thiex, Merlscheid
(überreicht am 11.05.2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Hermann Köppen, Bitburg
(überreicht am 02.09.2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Bernd Quirin, Bitburg
(überreicht am 13.01.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Schwester Luitgardis Dümig, Speicher
(überreicht am 15.01.2018 durch den Ersten Kreisbeigeordneten Michael Billen, MdL)
- Schwester Daniela Müller, Speicher
(überreicht am 15.01.2018 durch den Ersten Kreisbeigeordneten Michael Billen, MdL)
- Marga Billen, Olmscheid
(überreicht am 15.03.2018 durch den Ersten Kreisbeigeordneten Michael Billen, MdL)
- Nikolaus Weich, Hüttingen
(überreicht am 10.04.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Rudolf Raskopp, Prüm
(überreicht am 10.04.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Matthias Jegen, Bitburg
(überreicht am 09.06.2018 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Bernd Spindler, Kyllburg
(überreicht am 21.04.2018 durch den Ersten Kreisbeigeordneten Michael Billen, MdL)
- Landrat Dr. Joachim Streit, Bitburg
(überreicht am 21.01.2019 durch den Ersten Kreisbeigeordneten Michael Billen, MdL)
- Peter Molitor, Prüm
(überreicht am 23.03.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Dirk Kleis, Prüm
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)
- Michael Ludwig, Bitburg
(überreicht am 27.06.2019 durch Landrat Dr. Joachim Streit)

Ehrenamtliche Beauftragte des Eifelkreises

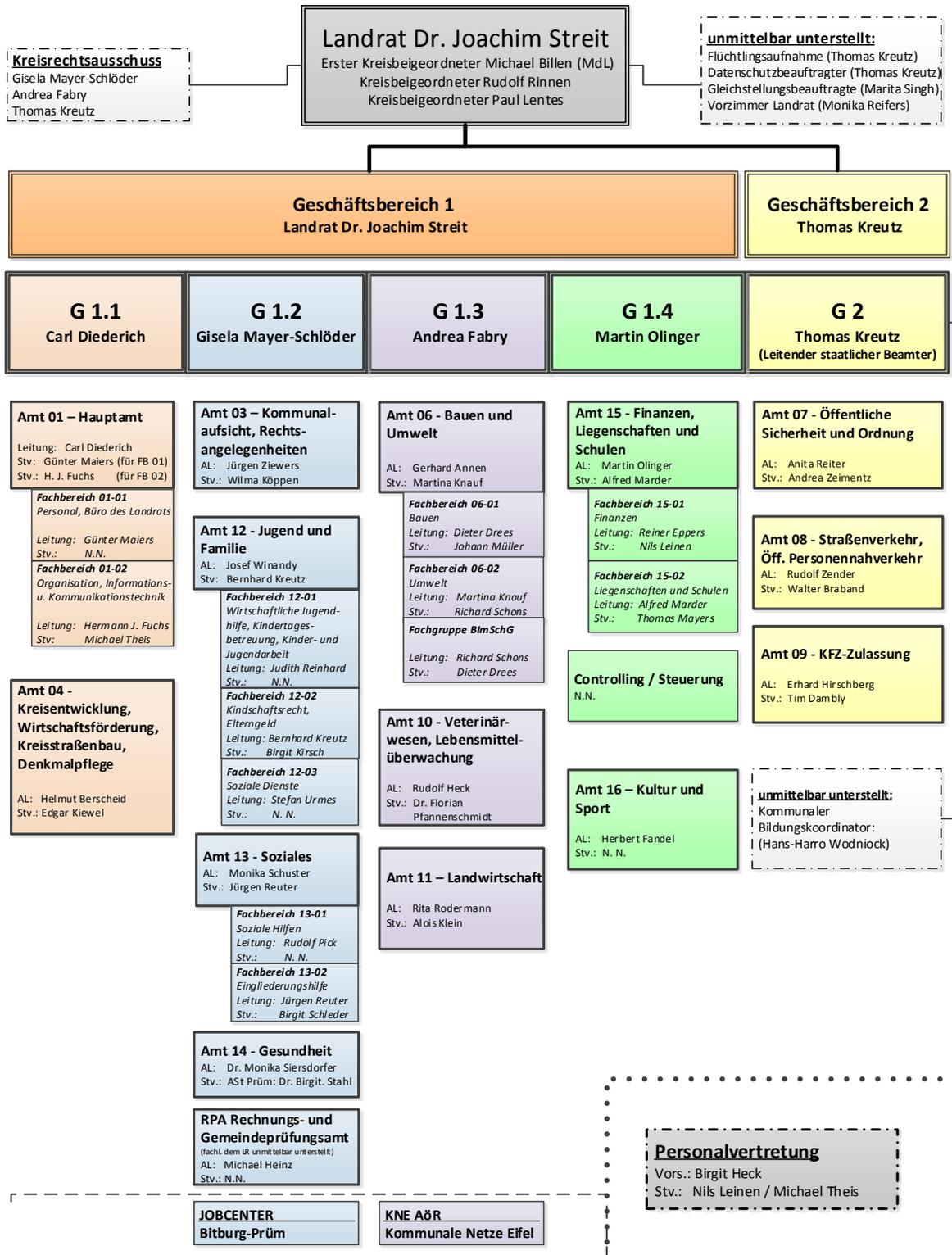
Kommunaler Behindertenbeauftragter	Karl-Heinz Thommes
Kreisfeuerwehrinspekteur	Jürgen Larisch
Kreisfischereiberater	Herbert Schneider
Kreisjagdmeister	Gerd Grebener
Vorsitzender des Seniorenbeirates	Dr. Erdal Dogan (bis 10.11.2017) Frau Sigrid Steffen (ab 07.06.2018)
Vorsitzender des Beirates für Migration und Integration	Dr. Erdal Dogan (bis 10.11.2017) Frau Gunda Gehrke-Stolzenbach (ab 12.04.2018)
Beauftragter Bundeswehr Zivil-Militärische Zusammenarbeit	Oberstleutnant der Reserve Bruno Leisen
Beauftragter für Reservisten	Josef Heuzeroth
Flüchtlingskoordinator	Rudolf Becker
Beauftragter für Baukultur	Herbert Mayer, Ltd. Baudirektor a. D. (bis Januar 2019)
Europabeauftragter	Ralf Britten

Verwaltungsgliederungsplan der Kreisverwaltung



Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm Verwaltungsgliederungsplan

Stand: 01.04.2019



Amt 01 – Hauptamt

FB 01.01 – Personal, Büro des Landrats

Personaldaten auf einen Blick

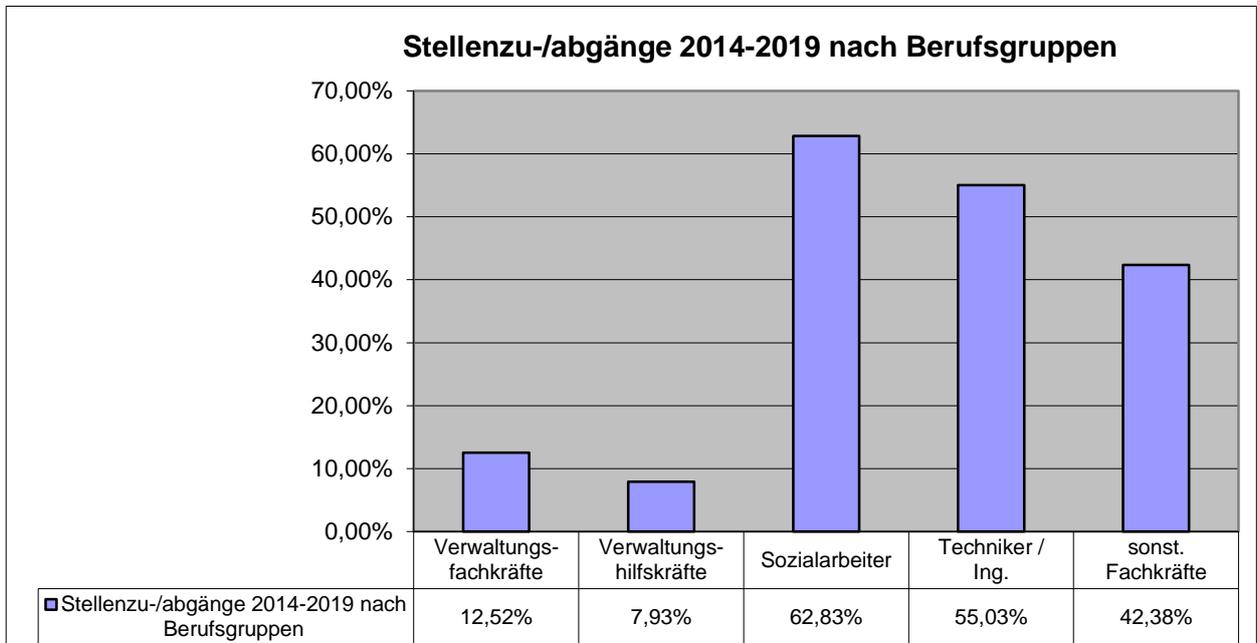
Kennzahl	2014	2019
Personalbestand		
Insgesamt (30.06.)	394	420
davon Beamte	114 (28,9 %)	117 (27,9 %)
davon Tarifbeschäftigte	280 (71,1 %)	303 (72,1 %)
davon Frauen	242 (61,4 %)	266 (63,3 %)
davon Männer	152 (38,6 %)	154 (36,7 %)
Personalkosten		
Insgesamt	15.701.338 Euro (2013)	20.941.834 Euro (2018)
davon Beamte	5.760.387 Euro	7.570.561 Euro
davon Tarifbeschäftigte	9.940.950 Euro	13.371.273 Euro
Auszubildende		
Insgesamt (30.06.)	18	31
Ausbildungsquote	4,6 %	7,4 %
Sonstiges		
Altersdurchschnitt (in Jahren)	45,5 (30.06.2014)	44,3 (30.06.2019)
Schwerbehindertenquote	9,17 % (2013)	9,25 % (2018)
Teilzeitquote	40,6 %	42,1 %
Krankenquote	5,75 %	4,14 % (2018)

Personalbestand

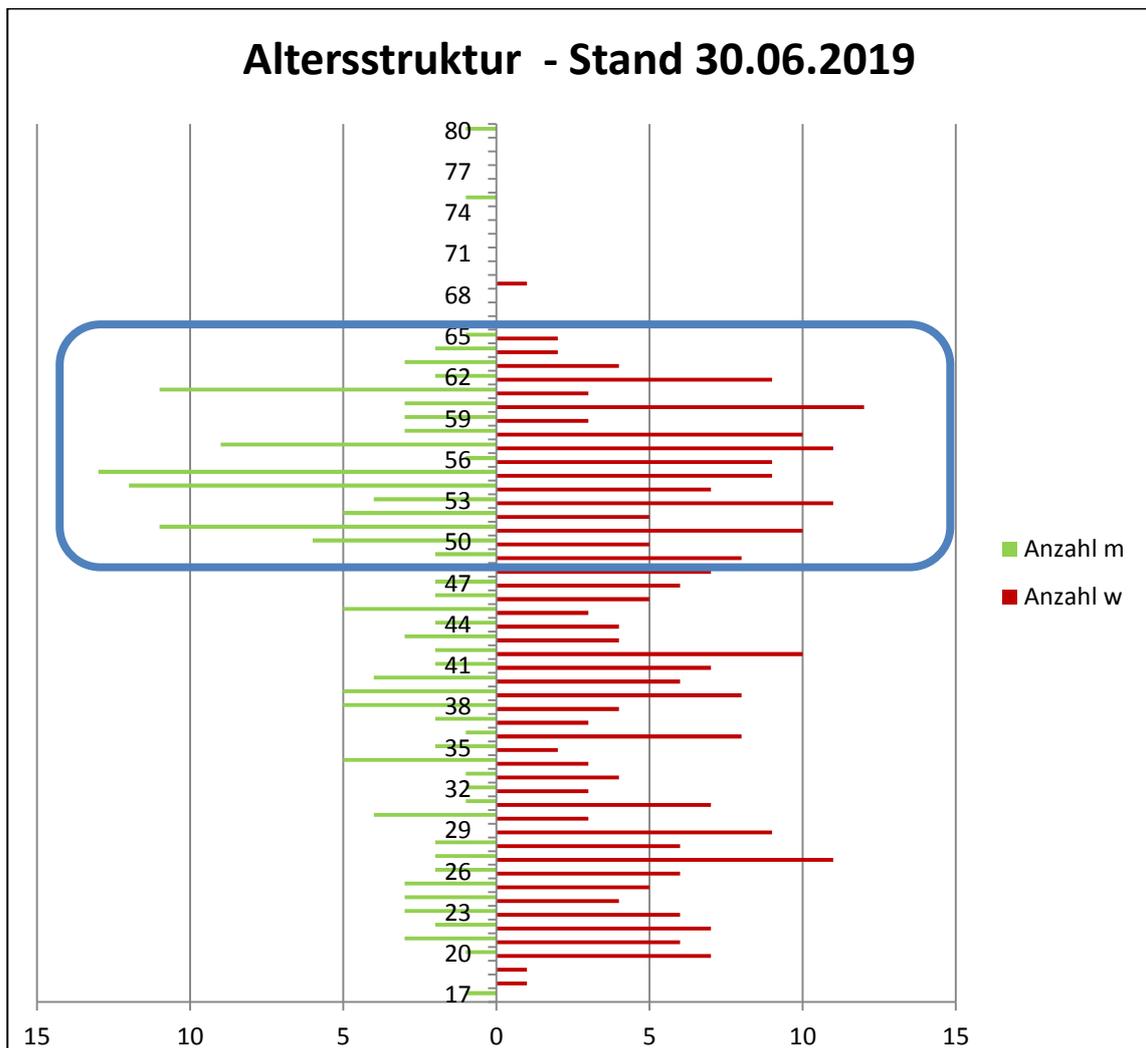
Seit 2014 ist die Zahl der Planstellen beim Kreis insgesamt um über 16 Prozent angestiegen. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der Mitarbeiter um etwa 6,6 Prozent. Aufgrund von Teilzeitbeschäftigungen übersteigt die Mitarbeiteranzahl die Zahl der Planstellen.

Es ist seit 2014 vor allem in der Kernverwaltung ein Anstieg der Planstellen zu verzeichnen (+ 23,1 Prozent). Der Zuwachs an Planstellen wurde jedoch zum Teil durch einen Stellenrückgang in der sonstigen Verwaltung kompensiert. Die Zahl der Ausbildungsstellen ist im Vergleich zu 2014 nochmals deutlich gestiegen (+ 72 Prozent).

	2014	2019	+/-	in %
Planstellen	293,57	341,80	+ 48,23	+ 16,43 %
Kopfzahl	394	420	+ 26	+ 6,60 %



Innerhalb der Kreisverwaltung wiederum trugen vor allem die Ämter 06 – Bauen und Umwelt, 12 – Jugend und Familie sowie 15 – Finanzen, Liegenschaften und Schulen zu einem Anstieg der Planstellen bei. Entsprechend der jeweiligen Aufgabenstellungen verzeichnen weiterhin die sozialen Berufe sowie die Techniker/Ingenieure und die sonstigen Fachkräfte (zum Beispiel Geographen) die höchsten Zuwächse im Personalkörper der Kreisverwaltung.



Einführung Personalentwicklungskonzept

Die wichtigste Ressource für die erfolgreiche Arbeit des Eifelkreises Bitburg-Prüm sind die Mitarbeiter. Ihre Kompetenz, Verantwortung und Initiative tragen dazu bei, dass die Kreisverwaltung erfolgreich arbeitet und bei den Bürgern akzeptiert und anerkannt ist. Deshalb hat die Kreisverwaltung in der Vergangenheit eine Reihe von Einzelmaßnahmen und Instrumenten der Personalentwicklung eingeführt und umgesetzt. Das in den Jahren 2015/2016 erarbeitete Personalentwicklungskonzept dient der Weiterentwicklung und Systematisierung der Personalentwicklungsaktivitäten des Kreises. Unter anderem wurden alle Führungskräfte der Kreisverwaltung in einem Inhouse-Fortbildungsangebot für ihre Führungsaufgaben geschult. Ebenfalls wurden von einer Arbeitsgruppe Leitlinien zur Zusammenarbeit und Führung bei der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm erarbeitet. Als weitere Personalentwicklungsmaßnahmen sind Schulungsangebote für Nachwuchsführungskräfte sowie ein Führungskräftefeedback in Planung.

Kreisverwaltung ist „Familienfreundlicher Arbeitgeber“



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Ende September 2016 hat Prüfer Ulrich Schübel stellvertretend für die Bertelsmann Stiftung das Siegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ an Landrat Dr. Joachim Streit übergeben. „Mit der Zertifizierung durch die Bertelsmann Stiftung signalisieren wir den zukünftigen und aktuellen Mitarbeitern, dass wir uns ihrer Bedürfnisse bewusst sind und stärken gleichzeitig die Identifikation mit der Kreisverwaltung. Als Unterstützer der Regionalmarke EIFEL und als EIFEL Arbeitgeber gehen wir mit gutem Beispiel voran“, sagte der Landrat. Das Siegel wird nur an Betriebe vergeben, die sich einem Prüfverfahren unterziehen. Diese Prüfung umfasst eine Mitarbeiterbefragung und Vor-

Ort-Gespräche. Ulrich Schübel kommt in seiner Beurteilung zu dem Ergebnis, dass die Kreisverwaltung Bitburg-Prüm in den verschiedenen relevanten Aspekten einer familienbewussten Personalpolitik über unterschiedliche Angebote, Maßnahmen und Strukturen im Hinblick auf Familienfreundlichkeit verfüge. Diese seien an vielen Stellen dazu geeignet, Beschäftigte bei ihren Familienpflichten zu unterstützen. Im Abschlussbericht schreibt Prüfer Ulrich Schübel: „Die Vergabe des Siegels ist zu empfehlen, da nachweislich ein guter Entwicklungsstand vorliegt und sinnvolle und wesentliche Schritte zur Weiterentwicklung formuliert wurden. Daher sind die Anforderungen des Prüfverfahrens zur Vergabe des Siegels aus Sicht des Prüfers erfüllt.“

Engagement bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ausgezeichnet

Das Land Rheinland-Pfalz zeichnet seit 1998 jedes Jahr Firmen, Betriebe und Dienststellen aus, die sich in vorbildlicher Weise um die Integration schwerbehinderter Menschen in das Arbeitsleben verdient machen. Durch die Preisverleihung sollen weitere Betriebe und Unternehmen in Rheinland-Pfalz auf ihre gesetzliche Verpflichtung, behinderten Menschen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

geben, aufmerksam gemacht werden. Im Jahr 2017 gehört die Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm zu den Preisträgern. Ihr wurde aufgrund des besonderen Engagements bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen der Zweite Preis in der Kategorie „Öffentlicher Dienst“ verliehen. Landrat Dr. Joachim Streit und einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung nahmen die Urkunde während einer Feierstunde aus den Händen von Staatsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler in Mainz entgegen. „Über diesen Preis freuen wir uns besonders, da der Inklusionsgedanke, den die Kreisverwaltung Bitburg-Prüm lebt, nun noch sichtbarer wird für die Öffentlichkeit und potentielle Arbeitnehmer“, sagt der Landrat.

Der Eifelkreis beschäftigt vier junge Menschen in der Maßnahme „Budget für Arbeit“, die die Voraussetzungen für eine Eingliederung in einer Werkstatt für behinderte Menschen erfüllen. In einer Anstellung als Hausmeister- beziehungsweise Küchengehilfen erfahren sie eine Inklusion am allgemeinen Arbeitsmarkt und sind Teil der Mitarbeiterschaft. Arbeit ist gerade für Menschen mit einer Behinderung ein entscheidender Indikator für ihre gesellschaftliche Teilhabe, Gleichstellung und Selbstbestimmung.

Einführung des papierlosen Sitzungsdienstes

Um dem Anspruch der zunehmenden Digitalisierung gerecht zu werden, führte die Kreisverwaltung im Oktober 2015 den papierlosen Sitzungsdienst für die zentral verwalteten Kreisgremien (Kreistag, Kreisausschuss, Kreisvorstand, Ältestenrat und Bürgermeisterkonferenz) ein. Die Kreistagsmitglieder können seither beispielsweise die Sitzungsvorlagen sowie die Niederschriften der einzelnen Sitzungen jederzeit im Ratsinformationssystem (RIS) über eine App auf den dazu neu angeschafften Tabletcomputern abrufen.

Neben der gewünschten Digitalisierung stand auch der Umweltschutz und die damit einhergehende Einsparung von Papier im Vordergrund. Für die entsprechenden Gremien wurden vor der Umstellung jährlich circa 150.000 Blätter Papier benötigt.

Zudem wird die Verwaltung von Routineabläufen entlastet. Zusätzlich kann für die Fraktions- und Ratsarbeit ein umfassendes Vorlagenmanagement sowie eine Volltextrecherche- und Archivierungsfunktion genutzt werden. Mit der Anschaffung der Tablets in Verbindung mit dem Ratsinformationssystem ist ein weiterer Meilenstein zur erfolgreichen Digitalisierung der Verwaltung umgesetzt worden.

Nicht nur die Kreistags- und Ausschussmitglieder, sondern auch alle Bürgerinnen und Bürger können umfassende Informationen über die Gremienarbeit im Eifelkreis Bitburg-Prüm abrufen. Das Ratsinformationssystem bietet einen virtuellen Kalender zu Kreistags- und Ausschusssitzungen, eine Übersicht über die Kreistags- und Ausschussmitglieder sowie alle Tagesordnungen, öffentlichen Vorlagen und Niederschriften bis in das Jahr 2000 zurück. Den Bürgerinnen und Bürgern steht dabei eine Volltextrecherche zur Verfügung, mit der sie zielgerichtet die Datenbanken durchsuchen können. So lassen sich zum Beispiel für das Thema „Kreisstraßen“ 120 Tagesordnungspunkte beziehungsweise Beschlüsse seit dem Jahr 2000 finden.

Personalbericht vorgelegt

Am 6. Mai 2019 wurde dem Kreisausschuss erstmals ein ausführlicher Personalbericht der Kreisverwaltung vorgestellt. Der Bericht strukturiert den Personalbestand zum Beispiel nach Beschäftigungsverhältnissen oder nach einzelnen Berufsgruppen und zeigt Entwicklungen auf. Der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht nach wie vor aus Verwaltungsfachkräften; im Berichtszeitraum ist der Anteil an Fachkräften aus anderen Disziplinen wie Sozialarbeiter, Techniker, Ingenieure deutlich auf mittlerweile ein Drittel angestiegen. Quoten prägen den Bericht und sollen Vergleiche ermöglichen. So erreicht die Kreisverwaltung seit Jahren mit über 8 Prozent eine sehr hohe Schwerbehindertenquote, die deutlich über der des Landes liegt. Der hohe Anteil von Frauen (2018 = 63 Prozent) korrespondiert mit einer hohen Teilzeitquote von 46,5 Prozent bezogen auf alle Beschäftigten und unterstreicht die Bemühungen der Verwaltungen zur Vereinbarung von Beruf und Familie. Die Ausbildungsquote (Anteil Azubis an allen Mitarbeitern) ist im Berichtszeitraum auf 7,3 Prozent angewachsen; das ist die Antwort auf die Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

denn die Belegschaft ist im Durchschnitt älter, als es bei einer Normalverteilung der Fall wäre. Die verstärkte Ausbildung ist auch eine Reaktion auf den Fachkräftemangel, der vor der öffentlichen Verwaltung nicht Halt macht. Erfreulich ist, dass die Kreisverwaltung mit einem niedrigen Krankenstand aufwarten kann. Die eigenen Auswertungen werden in einem von der Barmer Krankenversicherung für die Kreisverwaltung erstellten Unternehmensreport Gesundheit bestätigt. Danach lag die Krankenquote in 2017 deutlich unter den Vergleichswerten für Rheinland-Pfalz und für das Bundesgebiet.

Kreis-Nachrichten Bitburg-Prüm

In den wöchentlich erscheinenden Kreis-Nachrichten der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm wird über wichtige Projekte und Termine der Verwaltung berichtet, um den Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick zu geben in die aktuellen Entwicklungen. Besonders wichtig sind die amtlichen Bekanntmachungen, durch die sichergestellt wird, dass der Öffentlichkeit die verlässliche Kenntnisnahme von Sitzungsterminen kommunaler Gremien, Ortstrecht oder Bürgerbeteiligungen im Rahmen laufender Verwaltungsverfahren ermöglicht wird. Außerdem wird in den Kreis-Nachrichten zum Beispiel die Sonderserie Baukultur veröffentlicht. Darüber hinaus informiert die Kreisverwaltung über Projekte aus verschiedenen Bereichen, für die sie im Eifelkreis zuständig ist. Dabei spielen oft Themen aus dem Bereich der Kreisentwicklung eine große Rolle. Exemplarisch zu nennen ist der Breitbandausbau im Eifelkreis, der von der Kreisverwaltung seit Jahren vorangetrieben wird. In den Kreis-Nachrichten werden die Bürgerinnen und Bürger stets über den Fortschritt der Digitalisierung auf dem laufenden gehalten, denn eine schnelle Internetverbindung ist für die Bevölkerung selbstverständlich in der heutigen Zeit und Informationen zum Ausbaustand daher unverzichtbar. Dadurch, dass die Kreis-Nachrichten in jeden Haushalt im Eifelkreis geliefert werden, können sich alle Bürgerinnen und Bürger auf den neuesten Stand bringen.

Presseanfragen

Die Zahl der Presseanfragen hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Im Jahre 2017 erhielt die Kreisverwaltung 123 Presseanfragen, im Jahre 2018 sogar schon 178. Bis zum 23.05.2019 sind bereits 111 Presseanfragen eingegangen und beantwortet. Somit wird die Zahl der Presseanfragen in diesem Jahr die bisherigen Zahlen wohl weit übersteigen.

Auszubildende

Die Zahl der Auszubildenden ist in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. Zum 01.07.2019 bildet die Kreisverwaltung insgesamt 31 junge Menschen in sieben verschiedenen Berufen aus. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2016 die Ausbildung im Dualen Studiengang „Soziale Arbeit“.

Auch in den kommenden Jahren werden aufgrund der Altersstruktur der Kreisverwaltung weiterhin junge Nachwuchskräfte gesucht. Neben der regelmäßigen Teilnahme an Ausbildungsmessen veranstaltet die Kreisverwaltung daher einen Berufsinformationstag und eine Praktikumswoche, um die jungen Menschen auf die vielfältigen Ausbildungsangebote aufmerksam zu machen. Auch in den sozialen Netzwerken informiert die Kreisverwaltung regelmäßig über Aktuelles zum Thema Ausbildung.



*Drei Ausbildungsjahrgänge mit Landrat Dr. Streit, Ausbildungsleiterin Jennifer Semar und Büroleiter Carl Diederich am Azubi-Tag in 2018.
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.*

Erfolgreiche Fachinformatiker-Ausbildung



Lukas Neuerburg hat als einer der besten „Fachinformatiker Systemintegration“ im IHK-Kammerbezirk Trier im Jahr 2018 seine Ausbildung beendet. Stolz auf diese hervorragende Leistung waren der Kreisbeigeordnete Rudolf Rinnen (links) und der Ausbilder und IT-Fachbereichsleiter Hermann Josef Fuchs (rechts).

Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Seit dem Jahr 2001 bildet die Kreisverwaltung angehende IT-Fachleute in einer dreijährigen Ausbildung zu „Fachinformatikern Systemintegration“ aus. Die Kreisverwaltung bildet dabei über ihren eigenen Bedarf aus. Ziel der Ausbildung ist die Schaffung beziehungsweise Stärkung eines langfristigen Nachwuchspotentials an IT-Fachkräften für die Wirtschaft im Eifelkreis Bitburg-Prüm, um dem drohenden Fachkräftemangel offensiv zu begegnen. Deshalb durchlaufen Auszubildende neben der internen Ausbildung auch regelmäßig eine Gastausbildung in Fremdbetrieben, um ihre praktischen Fähigkeiten auch in anderen Unternehmensumgebungen zu erweitern.

Im Rahmen ihrer „Bestenfeier“ hat die IHK Trier im Trierer Stadttheater die 145 besten der insgesamt über 2.000 Auszubildenden, die ihre Abschlussprüfung im Jahr 2018 in unterschiedlichen Berufen abgelegt haben, geehrt. Unter ihnen war auch Lukas Neuerburg aus Fließem, der bei der Abschlussprüfung zum Fachinformatiker Systemintegration zu den Prüfungsbesten gehörte. Für sein hervorragendes Prüfungsergebnis bei der Abschlussprüfung wurde er von Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig geehrt. Damit stellt die Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm erneut einen der Prüfungsbesten.

Neuer Büroraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Aufgaben- und Fallzahlentwicklungen der Ausländerbehörde, des Sozial- und Jugendamtes sowie der Bereiche Bauen und Umwelt haben einen weiteren Personalbedarf entstehen lassen; für die neu einzustellenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen aber keine Büroflächen mehr zur Verfügung. Insofern musste dauerhaft zusätzlicher Büroraum geschaffen werden. Weiterhin werden die geplanten Umbaumaßnahmen im Bestandsgebäude, Trierer Straße 1 temporäre Auslagerungen verschiedener Organisationseinheiten notwendig machen, um das Projekt schnell und kostengünstig abwickeln zu können.

Zum 01.10.2016 wurde in der Stadt Bitburg, Maria-Kundenreich-Str. 7, ein neuer Standort der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm mit der Kurzbezeichnung „Alte Kaserne“ eingerichtet. Seit diesem Zeitpunkt befinden sich dort das Amt 04 – Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung, Kreisstraßenbau, Denkmalpflege sowie der Zweckverband Flugplatz. Auch das Amt 13 – Soziales wurde in diesem Gebäude untergebracht. Die IT-Anbindung an das Haupthaus, Trierer Straße 1, erfolgt mittels einer Richtfunkverbindung. Die Mitarbeiter sind weiterhin im IT-Netz der Verwaltung miteinander verbunden, sodass die interne Kommunikation ohne Einschränkungen sichergestellt ist.

Im September 2017 erfolgte dann ein weiterer größerer Umzug. Nach Auszug der Agentur für Arbeit beziehungsweise des Jobcenters aus dem kreiseigenen Gebäude Trierer Straße 5 konnte das Jugendamt dort einziehen.

Durch die Umzüge konnte die Raumsituation aller Mitarbeiter erheblich verbessert werden. Auch aus Bürgersicht führte diese Änderung vor allem in den sensiblen Bereichen Jugend und Soziales dazu, dass Gespräche wieder in einer angemesseneren Umgebung durchgeführt werden können. Auch die Konferenz- und Funktionsräume, die zeitweise aus Platzmangel zu Büros umgewandelt werden mussten, können wieder für ihren eigentlichen Zweck genutzt werden.

Neue Homepage der Kreisverwaltung geht online

Seit mehr als 20 Jahren stellt die Kreisverwaltung Informationen auf einer Homepage zur Verfügung. Der Internetauftritt des Eifelkreises wurde in der Vergangenheit immer wieder überarbeitet, zuletzt im Jahr 2016. Dabei wurde ein sogenannter Relaunch vorgenommen, das heißt, der Internetauftritt wurde von Grund auf erneuert. Ziel war es, den Bürgerinnen und Bürgern auf einer zeitgemäßen und technisch aktuellen Seite den Zugang zu Informationen und Daten zu erleichtern.

Die Besucher der Homepage können sich nun schnell und zielgerichtet informieren. Durch ein neues datenbankbasiertes System sind eine neue Benutzeroberfläche und eine verbesserte Navigation erreicht worden. Die Benutzer können alle Ämter und Dienstleistungen der Verwaltung auf einen Blick finden. Darüber hinaus sind auf der Startseite Themen, die immer auf besonderes Bürgerinteresse stoßen, durch farbige Symbole hervorgehoben. Das Ganze wird durch die Möglichkeit einer einfachen Suche als Volltextrecherche ergänzt.

Im Fokus stand außerdem die Darstellung der Homepage auf verschiedenen digitalen Endgeräten. Durch sogenanntes „responsives Webdesign“, das auf die Eigenschaften des jeweiligen Endgerätes reagiert, wird nun die Darstellung einzelner Elemente wie Navigation, Seitenspalten und Texte, aber auch die Nutzung unterschiedlicher Eingabemethoden mittels Maus oder Touchscreen gewährleistet. Alle Inhalte können nun problemlos auch auf Smartphones und Tablets gelesen werden.

Ebenso wie die Homepage hat auch das Intranet der Kreisverwaltung ein „neues Gesicht“ erhalten. Angelehnt an das Design der Homepage wurden die Benutzeroberfläche sowie die Kategorien übersichtlicher gestaltet, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schneller Zugang zu relevanten internen Informationen erhalten. Beispielsweise ist eine bessere Übersicht der verfügbaren Sitzungsräume und der vorhandenen Dienstwagen abrufbar.

Bit-Kids-Ferienbetreuung (Vereinbarkeit von Beruf und Familie)

Sommerzeit ist gleichzeitig auch Ferienzeit. Doch bedeuten Sommerferien nicht immer auch freie Tage für die Eltern. Darum beteiligt sich die Kreisverwaltung seit dem Jahr 2013 an der Bit-Kids-Ferienbetreuung. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss verschiedener Bitburger Firmen und Behörden, die unter Federführung der Bitburger Braugruppe ein Betreuungskonzept für die Sommerferien bereitstellen.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern, wie zum Beispiel der Katholischen Familienbildungsstätte, wird den in den Firmen und Behörden arbeitenden Vätern und Müttern ein vielfältiges Ferienprogramm für ihre Kinder angeboten. Die einzelnen Ferienwochen stehen dabei jeweils unter einem bestimmten Thema. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem die Themenwochen „In fünf Tagen um die Welt“, „Waldforscher unterwegs“, „Sport- und Spaßcamp“ sowie das erfolgreiche Musikprojekt „Bit-Kids goes Music“ angeboten. Zusätzlich bietet das Deutsche Rote Kreuz in den Ferien zwei Erste-Hilfe-Kurse an. Dadurch, dass die Bit-Kids-Ferienbetreuung sehr flexibel, das heißt tage- oder wochenweise, gebucht werden kann, wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Die Bit-Kids-Ferienbetreuung wird immer wieder begeistert von den Eltern in Anspruch genommen.

Vorbereitung Bürger-Portal

Lange Wege zu den kommunalen Ämtern sollen zukünftig der Vergangenheit angehören. Gerade im Eifelkreis Bitburg-Prüm, dem flächengrößten Landkreis in Rheinland-Pfalz, hat dieses Thema eine besondere Bedeutung. Mit einem Bürgerportal soll den Bürgerinnen und Bürgern des Eifelkreises die Gelegenheit gegeben werden, eine möglichst hohe Anzahl von Verwaltungsdienstleistungen jederzeit online in Anspruch nehmen zu können.

Stellt eine Bürgerin oder ein Bürger über das Bürgerportal einen Online-Antrag, so wird dieser automatisch der jeweils zuständigen Behörde zugeordnet. Die Antragsteller müssen sich keine Gedanken mehr darüber machen, welche Behörde für sie zuständig ist. Optional können die beantragten Verwaltungsleistungen vom Antragsteller auch online über ein Servicekonto abgerufen werden.

Bund, Länder und Kommunen haben bis zum Jahr 2022 Zeit, ein solches digitales Verwaltungsportal einzurichten. Um ein weitreichendes und einheitliches Ergebnis zu erzielen, wird – ganz im Zeichen der interkommunalen Zusammenarbeit – das Bürgerportal in Kooperation mit anderen Landkreisen und Verbandsgemeinden aufgebaut.

Amt 03 – Kommunalaufsicht, Rechtsangelegenheiten

Kommunalaufsicht

Artikel 28 des Grundgesetzes und Artikel 49 der Landesverfassung für Rheinland Pfalz garantieren den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht der Selbstverwaltung. Sie können danach alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung selbst regeln. Diese Selbstverwaltungsgarantie ist jedoch nicht schrankenlos, sondern der Staat beaufsichtigt die Gemeinden, um die Einhaltung des geltenden Rechtes sicherzustellen. Insofern ist die Kommunalaufsicht des Eifelkreises Bitburg-Prüm als Rechtsaufsichtsbehörde hauptsächlich für die Wahrung der Gesetzmäßigkeit des Handelns in Selbstverwaltungsangelegenheiten der 234 verbandsangehörigen Ortsgemeinden und Städte, der fünf Verbandsgemeinden, der Stadt Bitburg sowie der Zweckverbände und rechtlich selbständigen kommunalen Stiftungen verantwortlich.

Die Rechtsaufsicht ist so zu führen, dass die Entschlusskraft und die Verantwortungsfreude der Gemeindeorgane gefördert und nicht beeinträchtigt wird. Dementsprechend ist die Aufsichtsbehörde zu einem gemeindefreundlichen Verhalten verpflichtet, das Willkür und Bevormundung verbietet.

Zum aufsichtsbehördlichen Verantwortungsbereich gehört auch die Kontrolle der Haushaltspläne der Kommunen und Zweckverbände einschließlich der Entscheidung über genehmigungspflichtige Bestandteile, wie veranschlagte Kredite zur Umsetzung investiver Vorhaben sowie die Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung. Weiterhin begleitet die Aufsicht die Umsetzung des Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz zum Abbau der Liquiditätskreditverschuldung und beurteilt im Rahmen der Abwicklung verschiedener Förderverfahren des Bundes sowie des Landes die Leistungsfähigkeit der Gemeinden und Gemeindeverbände. Außerdem stimmt sie die Finanzierbarkeit der Gesamtmaßnahmen mit den Beteiligten ab. In diesem Zusammenhang ist positiv hervorzuheben, dass sich nahezu alle Kommunen im Eifelkreis Bitburg-Prüm beispielhaft ihrer Haushaltsverantwortung stellen und versuchen, durch Ausschöpfung ihrer Einnahmemöglichkeiten gerade im Bereich der Hebesatzpolitik eine solide Refinanzierung entstehender Belastungen im Sinne einer intergenerativen Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird die Aufsichtsbehörde bei Auskunftersuchen und Rechtsfragen von Petenten oder den nachgeordneten Kommunen beratend und unterstützend tätig. Im Übrigen werden in der jährlich stattfindenden Ortsbürgermeisterkonferenz kommunale Themen erörtert, die für die Gemeinden des Eifelkreises von Bedeutung sind. Zur Veranschaulichung der verschiedenen Schwerpunkte sind häufig Gastredner vor Ort, die die Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister in die jeweilige Thematik einführen.

Wahlen

Der Aufgabenbereich des Amtes 03 umfasst zudem den Vollzug der Wahlgesetze. Hierunter fallen vor allem die Vorbereitung und die Durchführung der Europa-, Bundestags-, Landtags-, Kreistags- und Landratswahlen sowie die Prüfung der Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen.

Gerade die Ermittlung der Briefwahlergebnisse bei bundesweiten Wahlen stellt die Kreisverwaltung angesichts der in den vergangenen Jahren signifikant gestiegenen Zahl der Briefwählerinnen und Briefwähler vor besondere Herausforderungen. So hat sich der Briefwahlanteil bei der Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz von 10,1 Prozent im Jahr 1990 auf 34,8 Prozent in 2017 mehr als verdreifacht. Zur Europawahl 2019 stellen inzwischen über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer einen reibungslosen Ablauf am Wahltag sowie eine zeitnahe Ergebnisermittlung der Briefwahlstimmen in mittlerweile elf Briefwahlvorständen sicher.

Kreisrechtsausschuss

Das Grundgesetz bestimmt in Artikel 19 Absatz 4, dass jeder, der sich durch eine behördliche Entscheidung in seinen Rechten verletzt sieht, dagegen vorgehen kann. Der Gesetzgeber hat in der Verwaltungsgerichtsordnung und dem rheinland-pfälzischen Landesausführungsgesetz zur Verwaltungsgerichtsordnung geregelt, wie Bürger sich gegen mutmaßliche Verletzungen ihrer Rechte durch behördliche Entscheidungen wehren können.

Das Verwaltungshandeln kann in aller Regel durch Verwaltungsgerichte geprüft werden. Bevor jedoch das Verwaltungsgericht angerufen werden kann, ist die Verwaltungsentscheidung grundsätzlich nochmals in einem Vorverfahren zu überprüfen. Dies geschieht beim Kreisrechtsausschuss, der bei der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm angesiedelt ist.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 Stand: 30.06.
Neu eingegangene Widersprüche	215	189	289	169	134	276	176	130	82
Erledigte Widersprüche	200	191	169	190	224	267	176	121	5
davon erledigt durch									
Abhilfe	4	8	3	4	4	8	7	5	
Rücknahme	75	49	75	50	107	50	60	30	3
a) ohne mündliche Verhandlung	58	33	61	36	82	31	52	25	
b) mit mündlicher Verhandlung	17	16	14	14	25	19	8	5	
Vergleich	6	8	2	4	9	7	3	4	
sonstiges (Sonstiges/Einstellung)	5	12	1	6	4	3	5	2	2
Terminierte Verfahren	177	178	143	210	155	253	92	124	44
Verhandelte Verfahren	152	144	119	181	133	232	78	112	38
Durchgeführte Sitzungen des Kreisrechtsausschusses	11	11	11	14	12	14	11	12	5
Zahl der eingegangenen Klagen	18	19	16	20	9	17	11	10	2

Zentrale Vergabestelle

Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen unterliegt strengen Anforderungen, die – nicht zuletzt durch einheitliche EU-Richtlinien – sicherstellen sollen, dass Korruption verhindert wird, öffentliche Aufträge in einem transparenten Wettbewerb vergeben werden und eine Gleichbehandlung der Bieter sichergestellt ist. Die Materie ist durch fortlaufende Rechtsprechung und rechtliche Fortentwicklungen/Gesetzesänderungen einem starken und dauerhaften Wandel unterzogen. Verstöße gegen vergaberechtliche Vorschriften ziehen erhebliche vergabe-, vertrags- und förderrechtliche Konsequenzen nach sich.

Durch die Vergaberechtsreform 2016 sind die Bestimmungen für die Durchführung von Auftragsvergaben oberhalb der EU-Schwellenwerte wesentlich modifiziert worden. Zudem ist zum 18. Oktober 2018 die letzte Übergangsfrist zur Umsetzung der elektronischen Vergabepflichten (E-Vergabe) im Oberschwellenbereich abgelaufen. Öffentliche Auftraggeber und Unternehmen sind nunmehr verpflichtet, in Vergabeverfahren mit einem Auftragswert oberhalb der EU-Schwellenwerte regelmäßig nur noch elektronisch miteinander zu kommunizieren, insbesondere Angebote, Teilnahmeanträge und Interessensbestätigungen elektronisch einzureichen.

Für den Unterschwellenbereich wurde auf Bundesebene bereits 2017 die Unterschwellenvergabeordnung verabschiedet, die nach entsprechender Änderung der landesrechtlichen Bestimmungen voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 in Kraft treten wird und ebenfalls in vielen Fällen eine E-Vergabe verpflichtend vorgibt.

Um das Wissen und die Kompetenzen zu bündeln, die Fachabteilungen zu unterstützen, eine verwaltungsübergreifende Einheitlichkeit sicherzustellen und Vergabefehler zu vermeiden sowie die Voraussetzungen einer vergaberechtskonformen E-Vergabe sicherzustellen, wurde eine zentrale Vergabestelle im Amt 03 – Kommunalaufsicht, Rechtsangelegenheiten – eingerichtet.

Amt 04 – Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung, Kreisstraßenbau, Denkmalpflege

Integriertes Kreisentwicklungskonzept

Dezember 2014

Förderung des Kreisentwicklungskonzeptes und des Zukunfts-Check Dorf durch das Land Rheinland-Pfalz

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm erhält von Innenminister Roger Lewentz im Dezember 2014 einen Bewilligungsbescheid zur Erstellung eines Integrierten Kreisentwicklungskonzeptes sowie zur Durchführung des Zukunfts-Check Dorf in 100 Ortsgemeinden.

Als Projektlaufzeit ist zunächst ein Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen, der im Laufe der Projektbearbeitung und im Zusammenhang mit der Ausweitung des Zukunfts-Check Dorf auf 170 Ortsgemeinden auf nunmehr viereinhalb Jahre (bis Ende 2019) verlängert wurde.

November 2015

Gründung Ausschuss für Kreisentwicklung

Einstimmig beschließt der Kreistag des Eifelkreises die Einrichtung eines Ausschusses für Kreisentwicklung. Mit der Erarbeitung eines integrierten Kreisentwicklungskonzeptes geht der Eifelkreis die zukünftige Entwicklung aktiv an. Eine erfolgreiche Kreisentwicklung kann nur in enger Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und Gesellschaft gelingen. Zukünftig wird mit dem Ausschuss für Kreisentwicklung eine wichtige Schnittstelle zwischen den beteiligten Gruppierungen geschaffen.

Der Ausschuss befasst sich federführend mit dem Kreisentwicklungskonzept und der Sicherung der Daseinsvorsorge im Eifelkreis. Als Steuerungsgruppe in den Projekten obliegt ihm zudem die Vorberatung und Erarbeitung der Leitlinien und Ziele für die zukünftige Entwicklung im Kreis.

Dezember 2015 – September 2018

Erfolgreiche Bewerbung und Teilnahme als Modellregion zur langfristigen Sicherung von Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum



Foto: BMVI.

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat sich erfolgreich als Modellregion für das Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) beworben.

Unter intensiver Beteiligung der Bevölkerung, unter anderem im Rahmen von Regionalkonferenzen, wurden wichtige Erkenntnisse im Bereich der ärztlichen Versorgung, der Nahversorgung und dem

Aufbau eines zukunftssicheren Mobilitätsangebotes erarbeitet und Umsetzungsprojekte aus den Bereichen Versorgung und Mobilität gefördert.

Gemeinsam mit den Bürgern und dem Projektmanagement der Kreisverwaltung konnten in diesem Rahmen flächendeckend 16 „Versorgungszentren und Kooperationsräume“ für eine tragfähige Sicherung von Versorgung und Mobilität identifiziert und Umsetzungsprojekte in den Verbandsgemeinden aus dem Projekt angestoßen beziehungsweise mit Projektmitteln finanziell unterstützt werden.

In Vertretung von Landrat Dr. Streit nahm der Erste Kreisbeigeordnete Michael Billen, MdL, die Urkunde im Rahmen einer Feierstunde in Berlin entgegen. „Die Anerkennung als Modellregion und die damit verbundene Förderung durch das Bundesministerium sind ein schöner Erfolg. Sie passen außerordentlich gut zu den aktuellen Aktivitäten des Eifelkreises, die zukünftige Entwicklung im Rahmen eines Kreisentwicklungskonzeptes tatkräftig zu gestalten“, so Michael Billen.

Januar 2016

Universität Trier führt Befragung „Leben im Eifelkreis Bitburg-Prüm“ durch

Im Rahmen des Integrierten Kreisentwicklungskonzeptes führt die Universität Trier eine Befragung zum Thema „Leben im Eifelkreis Bitburg-Prüm“ durch, in deren Zusammenhang eine Bewertung und Einschätzung der Lebenssituation im Landkreis, unter anderem zu den Themen „Wohnen und Familie“, „Arbeit und Erwerbstätigkeit“ sowie „Grundversorgung und Infrastruktur“ abgefragt wird. Von den insgesamt 5.000 zufällig ausgewählten Befragten nehmen rund 1.400 Bürgerinnen und Bürger teil, von denen der Großteil die Vorzüge des Lebens auf dem Land schätzt und gerne im Eifelkreis lebt.

September 2016

Auftaktveranstaltung Kreisentwicklungskonzept (KEK) und Modellvorhaben



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Was muss der Kreis tun, damit er in den kommenden Jahrzehnten weiter zu den Gewinnern gehört? Mehr als 200 Menschen waren in die Bitburger Stadthalle gekommen, um über die Zukunft des Kreises zu diskutieren sowie ihre Meinungen und Wünsche mitzuteilen. Mit dem integrierten Kreisentwicklungskonzept hat der Eifelkreis – unterstützt vom Innenministerium Rheinland-Pfalz – einen neuen Weg zur interdisziplinären und vernetzten Gestaltung der zukünftigen Entwicklung unter aktiver Beteiligung seiner Bürger betreten. Dabei

setzt sich der Eifelkreis systematisch mit den Zukunftsthemen im Kreis auseinander, wird die zukünftige Entwicklung im Kreis aktiv gestalten und die vielfältigen Initiativen zur Kreisentwicklung bündeln und koordinieren.

Oktober 2016 – 2019

Gründung der medicus Eifler Ärzte eG – wichtiger Baustein bei der Sicherung der ärztlichen Grundversorgung auf dem Land und im Eifelkreis

Im Rahmen eines Modellvorhaben-Teilprojektes zur Sicherung der Gesundheitsversorgung fanden Sondierungsgespräche mit allen relevanten Akteuren aus dem Bereich der Gesundheitsversorgung statt (Ärzte, Krankenhäuser, Kommunalvertreter, weitere Akteure des Gesundheitssektors). Insbesondere mit den praktizierenden Allgemeinmedizinern wurden Einzel- und Werkstattgespräche geführt mit dem Ziel, eine zukunftssichere Versorgungsstruktur zu erarbeiten. Im Ergebnis konnten niedergelassene Ärztinnen und Ärzte gewonnen werden, sich zusätzlich zu ihrer freiberuflichen Tätigkeit als Gesellschafter einer Genossenschaft zu engagieren.

Mit dem innovativen Modell der aus dem Modellvorhaben gegründeten Genossenschaft medicus Eifler Ärzte eG, wurden die Voraussetzungen geschaffen, eine aussichtsreiche Organisationsstruktur für die ärztliche Versorgung mit hausärztlichen Leistungen im Eifelkreis praktisch umzusetzen.

Aufgabe der Genossenschaft ist die Übernahme frei werdender Arztpraxen über die Gründung und den Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Dabei kann die Genossenschaft interessierten Ärztinnen und Ärzten den Einstieg in eine niedergelassene Tätigkeit in flexiblem Voll- und Teilzeitumfang ermöglichen. Die Genossenschaft kann auch qualifiziertes, nicht ärztliches Personal anstellen und dieses den Mitgliedern bedarfsgerecht zur Verfügung stellen.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Mit dem Genossenschaftsmodell wird eine neue, zukunftsweisende und vielversprechende Organisationsstruktur geschaffen, um Ärztinnen und Ärzten attraktive Beschäftigungsmodelle auf dem Land anbieten zu können. Zudem bietet das MVZ-Modell der Genossenschaft Praxisinhabern, die altersbedingt eine Entlastung oder eine Nachfolge suchen, die Übernahme von administrativen Aufgaben und/oder flexible Arbeitszeitmodelle an, um sie möglichst lange für die Mitarbeit in der Patientenbetreuung zu gewinnen. So kann die Verantwortung für die ambulante ärztliche Versorgung in der Hand der aktiv in der Versorgung/Patientenbetreuung tätigen Ärztinnen und Ärzte belassen und die Ausrichtung der ärztlichen Patientenbetreuung an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichtet werden. In dem Modell werden die Grundzüge der Freiberuflichkeit gewahrt und mit den Vorteilen einer Anstellung verbunden.

Das Modell der Genossenschaft wurde im Eifelkreis mit großer Unterstützung von Ärzten, Bürgern, Politik und Verwaltung intensiv vorangetrieben.

Zum 01.01.2019 hat die Ärztegenossenschaft medicus Eifler Ärzte e.G. als deutschlandweit zweite Genossenschaft ihrer Art die Zulassung als MVZ-Träger durch den Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung RLP erhalten. Am 02.01.2019 fand die Eröffnung des ersten medizinischen Versorgungszentrums in Trägerschaft der Genossenschaft in Bitburg statt.

März / April 2017

Regionalkonferenzen der Verbandsgemeinden und des Eifelkreises

In fünf Regionalkonferenzen hat die Kreisverwaltung gemeinsam mit den Verbandsgemeinden die Bürgerinnen und Bürger über die zentralen Projekte zur Kreisentwicklung sowie die wesentlichen Handlungsfelder der zukünftigen Entwicklung informiert und ihnen die Möglichkeit gegeben, sich an den Planungen und Projekten zu beteiligen. Insgesamt haben bis zu 1.000 Bürgerinnen und Bürger des Eifelkreises die Möglichkeit genutzt, im Gespräch mit verantwortlichen Akteuren an Thementischen ihre Meinung und Vorschläge für eine erfolgreiche Kreisentwicklung einzubringen. Besonders der Aufbau zukünftig tragfähiger Versorgungs- und Mobilitätsstrukturen auf Basis von insgesamt 16 für den Eifelkreis Bitburg-Prüm identifizierten Kooperationsräumen wurde im Rahmen der Konferenzen erörtert und diskutiert.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Dezember 2017

Erster gemeinsamer Workshop für im Rahmen des BMVI-Modellvorhabens ausgesuchte fünf Pilotkooperationsräume

Ziel der Veranstaltung war zunächst einmal, den Workshop-Teilnehmern im Rahmen einer Input-Phase im Eifelkreis noch unbekannte Ansätze der Grundversorgung sowie der Mobilität aus anderen Regionen aufzuzeigen. In der eigentlichen Workshop-Phase wurden für die einzelnen Pilotkooperationsräume Ideen für mögliche Umsetzungsprojekte erarbeitet und gesammelt. Darüber hinaus bestand das Ziel der Veranstaltung darin, ein Verständnis für den jeweils abgegrenzten Pilotkooperationsraum zu entwickeln.

März / April 2018

Pilotkooperationsraum-Workshops in fünf ausgewählten Teilgebieten

Insgesamt nahmen rund 200 Bürgerinnen und Bürger an Workshops in fünf Pilotkooperationsräumen des BMVI-Modellvorhabens „Versorgung und Mobilität“ teil. Ziel der Veranstaltungen war es, ein gemeinsames Verständnis für den jeweiligen Kooperationsraum zu schaffen, erste Projektideen zu implementieren und die Teilnehmer als Multiplikatoren in den



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Gemeinden für den Kooperationsraumgedanken zu sensibilisieren. Inhaltlich wurden die Versorgungszentren und Kooperationsräume vorgestellt, wie auch erste Überlegungen der Verbandsgemeinden zu möglichen Umsetzungsprojekten. Teilnehmer waren verschiedene (Fach-) Akteure aus dem jeweiligen Kooperationsraum, je nach Projektschwerpunkt. Vergleichbar dem Format der Regionalkonferenzen (Seite 31) konnten hier in vertieften Gesprächen die konkreten Bedarfe auf der kleinräumigen Ebene der Pilotkooperationsräume erfasst und über konkrete Umsetzungsprojektvorschläge diskutiert werden.

Juni 2018

Erfolgreiche Bewerbung für das BMVI-Anschlussprojekt „Mobilität im ländlichen Raum – vom Konzept für die Flächenschließung zur konkreten Umsetzung“

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat sich erfolgreich beworben als eine von bundesweit vier Pilotregionen für ein Anschlussprojekt zum bisherigen BMVI-Modellvorhaben „Versorgung und Mobilität“. Im Zusammenhang mit diesem Anschlussprojekt steht dem Eifelkreis eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme am Projekt in Höhe von maximal 50.000 Euro zur Verfügung. Diese soll vor allem dafür verwendet werden, das neue Öffentliche Personennahverkehrs-Konzept (ÖPNV-Konzept) aktiv zu bewerben.

August 2018

Abschluss des BMVI-Modellvorhabens „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“

Im Rahmen einer Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung wurden abschließend die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Modellvorhaben sowie die aus dem Modellvorhaben geförderten Umsetzungsprojekte durch entsprechende Akteure vorgestellt. Folgende Projekte wurden unter anderem im Zusammenhang mit dem Modellvorhaben entwickelt, umgesetzt und/oder gefördert:

- Ärztegenossenschaft medicus Eifler Ärzte eG
- Ärztwochenende „Heimspiel“
- Investitionsförderung Bürgerbus „Schneifelbus Bleialf“
- Investitionsförderung „Genossenschaftliches Gymnasium Speicher“
- Voruntersuchung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Raum Irrel/Echternach (Luxemburg)
- Untersuchung Einzelhandelsansiedlung im Pilotkooperationsraum Pronsfeld

In der gleichen Sitzung wurde eine Kooperationsvereinbarung für das BMVI-Nachfolgeprojekt „Mobilität im ländlichen Raum – vom Konzept für die Flächenerschließung zur konkreten Umsetzung“ unterzeichnet, mit dessen Hilfe öffentlichkeitswirksame Werbemaßnahmen für das in Ausarbeitung beziehungsweise in Umsetzung befindliche neue ÖPNV-Konzept für den Landkreis unterstützt werden können.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

November 2018

Imagefilm des Eifelkreises



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

„Das Leben auf dem Land ist attraktiv und im Eifelkreis ganz besonders!“ so Landrat Dr. Joachim Streit. „Egal, ob bei Besuchen der Ortsgemeinden, bei Regionalkonferenzen im Kreis, oder auch bei der Bürgerbefragung zum Kreisentwicklungskonzept – stets wird bestätigt, dass die Bürger des Eifelkreises gut und gerne hier wohnen, leben und arbeiten.“

Da, wo der Schuh drückt, geht der Eifelkreis die Dinge in enger Kooperation mit den Verbands- und Ortsgemeinden an: Sei es der Breitbandausbau, der bis Ende 2019 alle Gemeinden an das schnelle Internet anbindet, die

Umsetzung des neuen ÖPNV-Konzeptes, mit dem das Angebot an Busverbindungen im Eifelkreis in den kommenden Jahren deutlich verbessert wird, die ärztliche Versorgung oder die Investition in die Schulinfrastruktur.

Die interessanten und hochwertigen Arbeitsmöglichkeiten kombiniert mit der hohen Lebensqualität, bezahlbarem Wohnraum und einem breiten Freizeitangebot sprechen absolut für ein gutes Leben im Eifelkreis, besonders für Familien. Wichtig ist es, dies angehenden und bereits erfahrenen Fachkräften zu vermitteln. Daher hat der Eifelkreis einen Kurzfilm produziert

der zeigt, dass der Eifelkreis weit mehr bietet als intakte Natur, Bilderbuchlandschaften und Erholungsgebiete. Moderne wirtschaftliche Power mit einem gesunden Branchenmix aus Maschinenbau, IT, Industrie, Gesundheitswirtschaft und Gastronomie bietet berufliche Chancen für nahezu jedes Interesse.

Der Film steht auf der Internetseite des Eifelkreises (www.bitburg-pruem.de) und auf YouTube zur Verfügung.

November 2018

Aktion „Heimspiel!“ zur Rückgewinnung von Ärzten in den Eifelkreis

In einer breit angelegten Initiative „Heimspiel!“ wurden circa 60 ehemalige Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Medizin studieren oder schon als Mediziner außerhalb des Kreises tätig sind, angeschrieben und zu einem Informationswochenende in den Eifelkreis eingeladen.

Ziel dabei war es, über die vielfältigen Möglichkeiten und Vorteile für Ärztinnen und Ärzte, medizinisches Personal und deren Angehörige und Familien zu informieren, die der Beruf des Arztes insbesondere im Eifelkreis mit sich bringt und ein Netzwerk zu knüpfen, um weitere Mediziner für eine Tätigkeit im Eifelkreis zu begeistern.

Das Ärztwochenende wurde vom Eifelkreis Bitburg-Prüm im Rahmen des vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderten Modellvorhabens „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ ausgerichtet und fand am 16. und 17. November in Niederweis und in Prüm statt.

Beim „Medizin-Talk zur Region“ wurden verschiedene Arbeits- und Kooperationsformen aufgezeigt und diskutiert, wie zum Beispiel die freiberufliche Niederlassung in Einzel- oder in Gemeinschaftspraxen, Anstellungen in medizinischen Versorgungszentren (MVZ), einer Ärzte-GmbH oder im Krankenhaus sowie das neue Modell der Ärztenossenschaft medicus eG. Dabei berichteten Experten und praktizierende Ärzte von den modernen Arbeitsbedingungen, die Mediziner auf dem Land heute offenstehen.

Die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz (KV) war ebenfalls vor Ort und informierte über die Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten der KV und des Landes RLP für Ärztinnen und Ärzte. Eine Exkursion in eine moderne Arztpraxis und die Rettungswache des DRK in Prüm rundete das Programm ab.

Die insgesamt 13 externen Teilnehmer, davon neun studierende oder praktizierende Mediziner, zeigten sich an der Thematik hoch interessiert und machten rege von der Möglichkeit Gebrauch, Kontakte zu knüpfen und sich zu informieren.

HEIMSPIEL
16. – 18. NOVEMBER 2018

Programmablauf (Auszug)

FREITAG, 16. NOVEMBER 2018	SAMSTAG, 17. NOVEMBER 2018
<p>15.00 Uhr – 18.00 Uhr Tagungstisch - Einstiegsrunde - Eifelkreis BITBURG-PRÜM Ein Potpourri - Medizin-Talk zur Region - Ihre Krankenhäuser im Eifelkreis</p> <p>ab 19.00 Uhr Abendevent inkl. Begleitpersonen</p>	<p>09.00 Uhr Aufbruchstück 10.30 Uhr – 12.30 Uhr Sie, wir, Ideen und Wünsche – konkreter Austausch Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Ärztinnen und Ärzte im Eifelkreis anschließend Mittagssnack Exkursionen</p> <p>SONNTAG, 18. NOVEMBER 2018 10.30 Uhr – 12.30 Uhr ggf. Freizeitprogramm gemäß Ihrer Wünsche abreise</p> <p>Eine Anreise ist bereits ab Donnerstag, dem 15.11., möglich. Für Begleitpersonen ist ein Rahmenprogramm möglich. Sprechen Sie uns hierzu gerne an.</p>

Über Ihre An- und Rückmeldung freuen wir uns ...
online www.bitburg-pruem.de
per E-Mail kreisverwaltung@bitburg-pruem.de
per Fax 04591-1551197
per Post Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Innere Str. 1, 54534 Bitburg, Eifel-Kr., 04591-1551134
Telefon:

BITBURG-PRÜM

Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

März 2019

Einrichtung einer Transferstelle „Kreisentwicklung und Zukunfts-Check Dorf“ beim Eifelkreis Bitburg-Prüm

Im Rahmen des vom Innenministerium Rheinland-Pfalz veranstalteten Kommunalkongresses in der Bitburger Stadthalle überreicht Innenminister Roger Lewentz Landrat Dr. Joachim Streit die Broschüre „Erfolgsmodell Eifelkreis – Zukunfts-Check Dorf und Kreisentwicklungskonzept“, da der Eifelkreis aus Sicht des Ministeriums landesweiter Vorreiter in diesen beiden Projekten ist. Aus diesem Grund erhält der Landkreis darüber hinaus einen Förderbescheid in Höhe von rund 120.000 Euro zur Einrichtung einer landesweiten Transferstelle für die Projekte



Innenminister Roger Lewentz und Dr. Joachim Streit mit der Broschüre „Erfolgsmodell Eifelkreis“.

Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Kreisentwicklung und Zukunfts-Check Dorf beim Eifelkreis Bitburg-Prüm. Aufgrund des im Landkreis gesammelten Wissens übernehmen die für die Projekte zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eifelkreises eine wichtige beratende Funktion für andere Landkreise und Kommunen in Rheinland-Pfalz, die sich ebenfalls auf den Weg machen, die eigene kommunale Entwicklung mit diesen beiden Projekten voranzutreiben.

Kreisstraßenbau

Kreisstraßen-Investitionsprogramm 2019 – 2023 erstellt und beschlossen

Aufgrund der Straßen-Zustandsbewertung in 2016 wurde erneut eine Dringlichkeitsbewertung durchgeführt und anschließend ein neues Kreisstraßeninvestitionsprogramm 2019 – 2023 erstellt. Dieses hat der Kreistag am 12.11.2018 beschlossen. Maßnahmen, die Bestandteil des Kreisstraßeninvestitionsprogramms 2012 – 2016 waren und nicht realisiert werden konnten, wurden im neuen Programm nochmals aufgenommen.

Das Programm beinhaltet insgesamt 80 einzelne Maßnahmen (11 Gemeinschaftsmaßnahmen, 18 Ausbaumaßnahmen, 8 Brückenbaumaßnahmen und 43 Bestandsausbaumaßnahmen). Weiterhin sind 28 Ersatzmaßnahmen aufgenommen worden, um auf Verzögerungen bei den oben genannten Maßnahmen zu reagieren.

Zur Verbesserung des Straßennetzstatus wurde die Investitionsleistung von bisher 26 Millionen Euro auf nun 40 Millionen Euro bei gleichzeitiger Erhöhung der Gesamtausbaulänge (Kilometer) erhöht.

Zu erwähnen ist, dass der Anteil der Gemeinschaftsmaßnahmen im Gegensatz zu dem letzten Kreisstraßeninvestitionsprogramm 2012 – 2016 gesunken ist und gleichzeitig der Bestandsausbau einen wichtigeren Stellenplatz hat. Dies resultiert daraus, dass beim Bestandsausbau weniger Planung und Baurechtsbeschaffung notwendig sind, mehr Flexibilität bei den einzelnen Maßnahmen gegeben ist und somit insgesamt eine höhere Umsetzungssicherheit gewährleistet ist. Zudem fördert das Land diesen Bestandsausbau seit Anfang 2019 mit bis zu 10 Prozent zusätzlich, maximal mit 80 Prozent.

Ausbau der K 12 – Fertigstellung der Gemeinschaftsmaßnahme in Bettingen



Foto: Uwe Hentschel, Trierischer Volksfreund.

In den Jahren 2016/2017 wurde der Ausbau der Maximinstraße in Bettingen durchgeführt. Durch zusätzliche Umgestaltung des angrenzenden Straßenraumes ist eine neue Dorfmitte entstanden.

Diese Baumaßnahme war eine von bisher 150 durchgeführten Gemeinschaftsmaßnahmen im Eifelkreis Bitburg-Prüm seit 1998.

Bettingen steht als beispielhaftes Projekt für die gestalterische Aufwertung eines Ortes im Sinne der Dorferneuerung, da bei solchen Gemeinschaftsmaßnahmen eine positive Ortsentwicklung erkennbar ist.

Diese Maßnahme wurde vom Land mit 200.000 Euro gefördert. Der Eifelkreis übernahm Kosten in Höhe von circa 300.000 Euro, die Verbandsgemeindewerke Kosten von circa 250.000 Euro und die Gemeinde Bettingen circa 140.000 Euro.

Ausbau der K 43 in der Ortsdurchfahrt Bitburg-Mötsch

Seit dem Jahr 2018 wird im Stadtteil Bitburg-Mötsch der Ausbau der Kreisstraße 43 (Bitburger Straße) als weitere Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Bitburg, den Stadtwerken Bitburg und weiteren Versorgungsträgern (Westnetz, Telekom) realisiert. Hier werden im Zuge des Ausbaus die Ortsentwässerung und Wasserleitungen erneuert und Gehwege angelegt oder neu gestaltet.

Diese Maßnahme leistet durch die vorgesehene Straßenbegrünung und der in enger Abstimmung mit den Anliegern geplanten Straßenraumgestaltung einen enormen Beitrag zur

Dorfgestaltung. An den Gesamtkosten der Maßnahme (2.216.000 Euro) ist der Eifelkreis mit Kosten in Höhe von 963.000 Euro beteiligt. Die Stadtwerke Bitburg übernehmen 853.000 Euro und die Stadt Bitburg 400.000 Euro. Das Land fördert diesen Ausbau mit einem Betrag von circa 700.000 Euro.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

LEADER – Ein Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raumes Förderphase 2014 – 2020

Start der neuen Förderphase 2014 -2020



Ministerin Höfken mit LAG-Vorsitzendem Landrat Dr. Joachim Streit, LAG-Managerin Maria Riemann und Amtsleiter Helmut Berscheid.

Foto: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten.

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm darf seit mehreren Förderphasen von der Bereitstellung der ELER-Fördermittel im Rahmen des LEADER-Ansatzes profitieren. Bisher konnten in unserer LEADER-Region nicht nur zahlreiche, sondern auch sehr innovative Vorhaben umgesetzt werden, welche die Entwicklung des Eifelkreises Bitburg-Prüm nachhaltig unterstützt haben. Gerade der LEADER-Ansatz, der auf die Problemlagen der ländlichen Räume maßgeschneidert ist, bietet echte Chancen, den zahlreichen Problemen in den ländlichen Regionen zu begegnen.

Mit dem Beschluss des Kreistages vom 18.11.2013 zur Teilnahme am Bewerbungsverfahren der neuen LEADER-Regionen wurde der Grundstein für die neue „alte“ LEADER-Region Bitburg-Prüm gelegt.

Am 25.07.2015 wurde der LAG Bitburg-Prüm im Rahmen einer Feierstunde offiziell die Anerkennungsurkunde als eine von 20 rheinland-pfälzischen LEADER-Regionen überreicht.

Für die Umsetzung der Projekte in der LEADER-Region Bitburg-Prüm steht folgendes Mittelbudget zur Verfügung:

1,975 Millionen Euro LEADER-Mittel

0,700 Millionen Euro Landesmittel

0,195 Millionen Euro kommunale Mittel

Bisher wurden von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) 16 Projekte ausgewählt, die sich größtenteils noch in der Umsetzung befinden.

Beispielhafte Projekte der laufenden Förderphase

Übergangsmanagement Schule – Beruf im Eifelkreis Bitburg-Prüm:

Zielsetzung:

- Vermittlung von Grundkenntnissen in verschiedenen Berufsfeldern an Schülerinnen und Schüler der Realschulen plus
- Bekämpfung des Fachkräftemangels

LEADER-Förderung: 250.000 Euro

Inwertsetzung der Kulturlandschaft in den Naturparks Südeifel und Nordeifel durch Vitalisierung der Wertschöpfungskette Streuobst

Zielsetzung:

Aufbau einer zukunftsfähigen Organisationsstruktur für die Vervollständigung und nachhaltige Stabilisierung der Wertschöpfungskette Streuobst.

LEADER-Förderung: 265.808 Euro

(als zusätzliche Fördermittel aus der Landesstreuobstinitiative)

Straßenraumgestaltung im Zuge von Ortsdurchfahrten - ein Beitrag zur Baukultur und Innenentwicklung

Zielsetzung:

Implementierung der Kriterien der Baukultur Eifel in die gemeinschaftliche Gestaltung des Straßenraumes mit öffentlichen Flächen und den angrenzenden privaten Grundstücken.

LEADER-Förderung: 123.200 Euro

Kommunale Mittel: 52.800 Euro

ARmob - Antike Realität mobil erleben

(Kooperationsprojekt der LEADER-Regionen Hunsrück, Bitburg-Prüm, Erbeskopf, Mosel, Moselfranken, Miselerland und Region Mëllerdall)

Zielsetzung:

- Visualisierung des keltischen und römischen Erbes mit der neuen Visualisierungstechnik „Augmented Reality“
- Eröffnung neuer touristischer Vermarktungspotenziale für das historische Erbe

LEADER-Förderung: 914.831,00 Euro

Landesmittel: 304.994,00 Euro

Zukunfts-Check Dorf (ZCD)

Der Zukunfts-Check Dorf (ZCD) ist eine Antwort auf die Herausforderungen von Dörfern im ländlichen Raum: nur eine engagierte Dorfgemeinschaft kann langfristig das Dorf lebendig erhalten und damit attraktiv. Der ZCD ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern die Chance, Dorfentwicklung aktiv mitzugestalten und mit professioneller Unterstützung ihr Dorf in sozialen, infrastrukturellen und baulichen Belangen fit für die Zukunft zu machen. Der ZCD wird im Eifelkreis in 170 Gemeinden durchgeführt und richtet sich somit an circa 50.000 Einwohner.

Breitband

Herstellung der Grundversorgung

In den Jahren 2013 bis 2016 wurden im Eifelkreis die Weichen gestellt, um in allen Ortsgemeinden im Kreisgebiet eine Grundversorgung mit breitbandigem Internet herzustellen. In vielen Teilen der Kommunen konnte eine deutliche Verbesserung erreicht werden, beziehungsweise ein erster Ausbau erfolgen. Mit Hilfe von EU- und Bundesmitteln aus dem Bereich der ländlichen Entwicklung war es möglich, das Kreisgebiet flächig auszubauen und die Grundversorgung sicherzustellen. Die Finanzierung der Eigenmittel hat der Eifelkreis Bitburg-Prüm getragen, sodass die Investitionen für die Ortsgemeinden aufwandsneutral waren.

Grundsatzbeschluss des Kreistages im November 2015



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm sieht den weiteren Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Eifelkreis als wichtigen Beitrag zur weiteren Entwicklung des Kreises und der Region. Er fasst daher im November 2015 den Grundsatzbeschluss zum flächendeckenden Hochgeschwindigkeitsausbau im gesamten Kreisgebiet. Ziel hierbei ist es, im Ausbaubereich mindestens 50 Megabit pro Anschluss zu erreichen.

„Die Verbesserung der Breitbandversorgung in unserem Kreisgebiet ist ein Muss“, so Landrat Dr. Joachim Streit. „Unsere Gemeinden brauchen

das schnelle Internet. Die Breitbandinfrastruktur flächendeckend auszubauen ist unabdingbar für Wirtschaftsunternehmen, aber auch für die Menschen im ländlichen Raum. Denn ein schneller problemloser Zugang zum Internet gewährleistet Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit“.

Machbarkeitsstudie bringt Klarheit

Mit der Beauftragung einer Machbarkeitsuntersuchung soll eine Strategie zum Ausbau einer glasfaserbasierten Netzinfrastruktur in den Hauptsiedlungsbereichen der Gemeinden und insbesondere auch in den Gewerbegebieten im gesamten Kreisgebiet aufgezeigt werden. Nach den Ergebnissen der Untersuchung verfügen 41 Prozent aller Haushalte zum damaligen Zeitpunkt noch nicht über den neu definierten NGA-Standard. Im gesamten Kreisgebiet gibt es sogenannte „weiße Flecken“, also Anschlusspunkte mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von unter 30 Megabits pro Sekunde. Die Kosten der Wirtschaftlichkeitslücke, um die notwendigen Investitionen in den Infrastrukturausbau zu gewährleisten, wurden in der Studie auf circa 26 Millionen Euro beziffert.

Förderung durch Bund und Land

Im weiteren Verlauf werden im Oktober 2016 Förderanträge bei der Agentur für Technologie und Netzwerke – Kommunikation, Organisation und Management Berlin (atene Kom) als beliehenem Projektträger des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) vorbereitet und gleichzeitig Gespräche mit Vertretern des Ministeriums des Innern und für Sport zur Klärung der notwendigen Ko-Finanzierung des Landes Rheinland-Pfalz geführt. Die entsprechenden Förderanträge wurden auf den Weg gebracht. Ziel ist eine 90-prozentige Gesamtförderung bei einem 10-prozentigen Eigenanteil für den Eifelkreis.

Übertragung der Zuständigkeit an den Kreis- „öffentlich-rechtlicher Vertrag“

Die Zuständigkeit des Eifelkreises für die Umsetzung der NGA-Strategie wurde durch den Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit den Verbandsgemeinden und der Stadt Bitburg begründet. Zuvor wurde die Aufgabe der Breitbandversorgung durch Beschluss von sämtlichen Ortsgemeinden auf die jeweilige Verbandsgemeinde übertragen.

Mit der Realisierung des flächendeckenden Hochgeschwindigkeitsnetzes wird der Eifelkreis die bestehenden Versorgungslücken schließen können und damit eine gleichwertige Infrastrukturausstattung zu Stadtregionen oder verdichteten Räumen erreichen. Dies ist für Bürger und Unternehmen sowie für die gesamte Kreisentwicklung von grundlegender Bedeutung.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Abgeordnete der Region unterstützen Ausbauziele des Kreises

In einem gemeinsamen Schreiben haben sich Bundestagsabgeordneter Patrick Schnieder und die Landtagsabgeordneten Michael Billen und Nico Steinbach an den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrinth, und den rheinland-pfälzischen Innenminister, Roger Lewentz, gewandt. Die Abgeordneten setzen sich darin für eine positive Entscheidung über die vom Eifelkreis eingereichten Förderanträge zum weiteren Breitbandausbau ein, damit für die Bürgerinnen und Bürger in unserem ländlichen Raum gleichwertige Lebensverhältnisse wie in städtischen Regionen sichergestellt werden können. Die positiven Effekte einer leistungsstarken Breitbandinfrastruktur sind für die Entwicklung von Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit, Einwohnerzahlen und die Wirtschaftskraft der Region bedeutsam.



Verwaltungschef Dr. Joachim Streit (links), Nico Steinbach, MdL (2. von links), Michael Billen, MdL (3. von links) und Patrick Schnieder, MdB (rechts) bei der Unterzeichnung der gemeinsamen Schreiben.
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Bundesförderung wird zugesagt



Von links: Bundestagsabgeordneter Patrick Schnieder, Staatssekretär Enak Ferlemann, BMVI; Erster Kreisbeigeordneter Michael Billen, MdL; Günter Gansen, Kreisverwaltung.
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Im März 2017 erhält die Verwaltung den vorläufigen Zuwendungsbescheid des Bundes in Höhe von rund 13 Millionen Euro zur Förderung des Breitband-Hochgeschwindigkeitsausbaus im Eifelkreis Bitburg-Prüm durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Kreistag gibt den Startschuss zum Ausbau

Der Kreistag beschließt in einer Sondersitzung einstimmig eine kreisweite Entwicklung und Umsetzung eines Hochgeschwindigkeitsbreitbandnetzes (NGA). Damit geht das flächendeckende Breitbandausbauvorhaben im Gesamtvolumen von knapp 26 Millionen Euro in die Umsetzung. Der Zuschlag zum Ausbau geht nach europaweiter Ausschreibung an die Telekom Deutschland GmbH. Im gesamten Ausschreibungsgebiet soll eine Versorgung mit mindestens 50 Megabits hergestellt werden, in sechs Gewerbegebieten kreisweit wird eine direkte Glasfasererschließung sichergestellt. Nach einer Änderung der Förderrichtlinien war es auch möglich, Schulen mit einem gigabitfähigen direkten Glasfaseranschluss zu versorgen. Im Eifelkreis erhalten damit 48 Schulen Glasfaser bis ins Gebäude.

Pilotprojekt für Glasfaser bis zum Gebäude (FTTB) in sieben Eifelgemeinden

In sieben Gemeinden im Eifelkreis wurde ein Pilotprojekt zur direkten Glasfaserversorgung gestartet. Die Ortsgemeinden Biersdorf am See, Burbach (teilweise), Neidenbach, Neuheilenbach, Oberweiler, Wiersdorf und Wißmannsdorf Ortsteil Koosbüsch waren durch die technische Erschließung eines privaten Investors unzureichend versorgt, konnten jedoch auf Grund der Förderregularien nicht in den großen Ausbau zum Hochgeschwindigkeitsausbau aufgenommen werden. Nach zahlreichen Gesprächen mit den beteiligten Akteuren und nach Beratung der Fachbüros entschied der Kreis sich für ein weiteres Ausbauprojekt. Diese Gemeinden wurden in einem Pilotprojekt zum FTTB-Ausbau gebündelt. Im Dezember 2017 erhält die Verwaltung den vorläufigen Zuwendungsbescheid in Höhe von 3,2 Millionen Euro zur Förderung des FTTB-Ausbaus. Im Anschluss hieran wurde das europaweite Vergabeverfahren durch einen Teilnahmewettbewerb eingeleitet.



Von links: Bundestagsabgeordneter Patrick Schnieder, Staatssekretär Rainer Bomba, BMVI, Kreisbeigeordneter Rudolf Rinnen, Helmut Berscheid, Kreisverwaltung.
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Symbolischer Spatenstich zum NGA-Ausbau

Innenminister Roger Lewentz hat im März 2018 in der Bitburger Stadthalle gemeinsam mit den Verantwortlichen im Eifelkreis Bitburg-Prüm das symbolische Startsignal für den kreisweiten Ausbau der Breitband-Infrastruktur gegeben. „Im Eifelkreis war von Anfang an das Bewusstsein vorhanden, dass der Ausbau für den Kreis, seine Menschen und die Wirtschaft vor Ort von großer Bedeutung ist“, sagte Lewentz. Mit 10,3 Millionen Euro fördert das Land Rheinland-Pfalz den Breitbandausbau im Eifelkreis Bitburg-Prüm.



Innenminister Roger Lewentz übergibt Landrat Dr. Streit die Förderbescheide des Landes RLP beim Symbolischen Spatenstich zum NGA Ausbau (links).
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Telekom gewinnt weitere Ausschreibung

Im Mai 2019 fasst der Kreisausschuss den Beschluss, die Telekom Deutschland GmbH gegen Bereitstellung einer weiteren Investitionsbeihilfe in Höhe von circa 4,3 Millionen Euro mit dem FTTB-Ausbau für sieben Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde Bitburger Land zu beauftragen.

Erste Inbetriebnahmen des NGA-Netzes

Nach Herstellung der technischen Komponenten im ersten Ausbaubereich des Nordclusters wurde der Betrieb für alle Gemeinden im Ortsnetz Schönecken im Mai 2019 freigeschaltet. Weitere Inbetriebnahmen für die Ortsnetze Rodershausen und Körperich im Cluster Süd erfolgen im Juli 2019.

Baukultur Eifel

Vorwort

Im Herbst 2011 hat sich die Initiative Baukultur Eifel als gemeinschaftliche Aktion des Eifelkreises Bitburg-Prüm und der regionalen Kammergruppe in der Architektenkammer Rheinland-Pfalz formiert. Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz ist ein Projektpartner der Initiative Baukultur Eifel – Zeitgemäßes Bauen im Eifelkreis Bitburg-Prüm.

Die Initiative hätte ohne besondere Förderer und Sponsoren ihre sehr erfolgreiche Arbeit in den vergangenen acht Jahren nicht entfalten können. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Herbert Mayer (Ltd. Baudirektor a. D. und ehemaliges Vorstandsmitglied der Architektenkammer), der mit hoher fachlicher Kompetenz und mit großem Engagement zum Erfolg der Initiative im Eifelkreis Bitburg-Prüm beigetragen hat.

In seiner Funktion als ehrenamtlich tätiger Beauftragter für Baukultur hat Herbert Mayer in den vergangenen Jahren einen Großteil der wöchentlich in den Kreis-Nachrichten erschienenen Beiträge zur Baukultur geschrieben und sich darüber hinaus intensiv um die Pflege des Internetauftrittes der Initiative „Baukultur Eifel“ gekümmert. Darüber hinaus ist Herbert Mayer auch einer der Mitinitiatoren des seit 2013 ausgelobten Baukulturpreises. Zudem ist er Vordenker und aktiver Mitentwickler für zahlreiche weitere Aktivitäten und Grundlagendokumente im Bereich der regionalen Baukultur für den Eifelkreis.

November 2014

Fotowettbewerb Baukultur Eifel 2014

Im Rahmen der Initiative Baukultur Eifel erfolgte im Jahr 2014 erstmals die Auslobung eines Fotowettbewerbs. In dem Wettbewerb werden aussagekräftige Bildmotive aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm gesucht, welche die regionale Kultur des Bauens, die Architektur sowie die Gestaltung des gebauten Lebensraumes in der Eifel in besonderer Weise kennzeichnen. Thematisch sollten die Fotos sich mit den im Eifelkreis typischen Ortsbildern, prägenden Einzelbauwerken aber auch kennzeichnenden Architekturdetails auseinandersetzen. An dem Wettbewerb konnten sowohl professionelle Fotografen wie auch Hobbyfotografen und Studenten sowie Jugendliche und Schülerinnen und Schüler teilnehmen.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Mai / Juni 2015

ArchitekTour mit der Initiative „Baukultur Eifel“

Bereits seit dem Jahr 2013 werden im Zusammenhang mit der Initiative Baukultur Eifel von der Kreisvolkshochschule sogenannte ArchitekTouren als Studienfahrten angeboten.

Die im Sommer 2015 angebotene ArchitekTour führte durch das Bitburger Land und wurde von den Baukultur-Experten Herbert Mayer, Beauftragter für Baukultur im Eifelkreis Bitburg-Prüm, und Edgar Kiewel, Dorferneuerungsbeauftragter des Kreises, gemeinsam mit der Pionierin für regionale Baukultur, Professorin Marie-Luise Niewodniczanska begleitet. Den Teilnehmern wurden dabei herausragende Beispiele traditioneller und regionaltypisch angepasster moderner Architektur präsentiert.

Mit dem Exzellenzkurs auf ArchitekTour



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Die oben genannten ArchitekTouren werden nicht nur ausschließlich im Rahmen von Studienfahrten der Kreisvolkshochschule (KVHS) angeboten, sondern sollen auch jungen Menschen das Thema regionale Baukultur näher bringen. Vor diesem Hintergrund konnten sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler des sechsten Exzellenzkurses – dem Kooperationsprojekt Business-Kultur-Lifestyle der Volksbank Bitburg und des St.-Willibrord-Gymnasiums – zu den Inhalten und Zielen der Initiative Baukultur Eifel während eines

Rundgangs durch die Ortsgemeinde Meckel informieren. Hier wurde den Teilnehmern der Wert der Eifeler Baukultur bewusst gemacht und aufgezeigt, dass innovative Architektur nicht auf die Zentren der Stararchitekten beschränkt ist.

November 2015

Verleihung des Baukulturpreises Eifel 2015 durch Landrat Dr. Joachim Streit

Mit der Verleihung des „Baukulturpreis“ 2015 blickt die Initiative Baukultur Eifel auf vier Jahre vielfältiger Aktivitäten und wöchentlicher Veröffentlichungen zurück. Ziel der Initiative ist es, das reichhaltige baukulturelle Erbe im Eifelkreis Bitburg-Prüm zu erhalten und die Menschen dafür zu gewinnen, die regionale Architektur nach heutigen Ansprüchen fortzuentwickeln.

Mit der Verleihung des „Baukulturpreis Eifel 2015“ wurden beispielgebende Projekte der regionalen Baukultur und deren Bauherrinnen und Bauherren ausgezeichnet.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Dritter Bauherrenabend

Ein weiterer fester Bestandteil der Initiative Baukultur Eifel sind die in den Räumlichkeiten der Kreissparkasse oder Volksbank Eifel abwechselnd veranstalteten Bauherrenabende, bei denen sich interessierte Bauherren und Bauherrinnen aber auch alle sonstigen an Baukultur Interessierten zur regionalen Baukultur in der Eifel, sowohl im Bestandsausbau als auch im Neubau, informieren können.

2017 / 2018

Vorstellung der Initiative Baukultur Eifel in Eschwege und in Mainz durch Landrat Dr. Streit

In den Jahren 2017 und 2018 konnte Landrat Dr. Joachim Streit die Initiative Baukultur bei mehreren Veranstaltungen bundesweit präsentieren und somit Anregungen zur Nachahmung für andere Regionen geben. So erfolgte im Juli 2017 ein Vortrag in Eschwege (Kreisstadt des Werra-Meißner-Kreis im Nordosten Hessens) sowie ein weiterer Vortrag im Rahmen einer Ausstellungseröffnung im Zentrum für Baukultur des Landes Rheinland-Pfalz in Mainz im Mai 2018.

November 2017

Initiative Baukultur Eifel im Baukulturbericht der Bundesstiftung Baukultur

Aufgrund der mittlerweile überregionalen Bekanntheit der Initiative Baukultur Eifel hat sich auch die Bundesstiftung Baukultur in ihrem alle zwei Jahre erscheinendem Baukulturbericht der kreisweiten Initiative gewidmet und als eines von bundesweit zahlreich vorhandenen positiven Beispielen hervorgehoben. Dabei stand im Baukulturbericht 2016/2017 das Thema „Stadt und Land“ im Fokus, wobei eine der zentralen Kernbotschaften des Baukulturberichts lautet: „Vitale Gemeinden – Mehr Lebensqualität auf dem Land durch Baukultur schaffen.“

Hierzu werden verschiedene Handlungsempfehlungen auf dem Weg zur vitalen Gemeinde genannt, die durch die Initiative „Baukultur Eifel“ ebenfalls verfolgt und in Teilen bereits umgesetzt werden:

- Den Ortskern stärken und vitalisieren!
- Dorf braucht Mischung!
- Das Ortsbild baukulturell stärken!

Januar 2018

Verleihung des Baukulturpreises Eifel 2017 durch Landrat Dr. Joachim Streit

Im Juni 2017 wurde der Baukulturpreis Eifel 2017 unter dem Titel „Vorbildliche Bauten in Ortskernen“ ausgelobt. Der Schwerpunkt des hiermit verbundenen Auszeichnungswettbewerbs lag somit auf der Innenentwicklung der Städte und Dörfer im Eifelkreis. Es wurden Projekte prämiert, die in Ortskernen gelegen sind und zu einer nachhaltigen Stärkung und Aufwertung der Ortsinnenbereiche beitragen. Dabei wurden beim Baukulturpreis sowohl Modernisierungsmaßnahmen und Erweiterungsbauten als auch Neubauten sowie Flächengestaltungs- oder sonstige Infrastrukturmaßnahmen berücksichtigt.

Die vier Preisträger sowie die fünf Auszeichnungen und zwei Anerkennungen wurden im Januar 2018 in den Räumlichkeiten der Kreissparkasse im Beisein des Kooperationspartnern Baukultur RHEINLAND-PFALZ sowie des Ministeriums der Finanzen Rheinland-Pfalz und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz geehrt.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Juni 2018

Start des LEADER-Projektes „Straßenraumgestaltung im Zuge von Ortsdurchfahrten – Ein Beitrag zur Baukultur und zur Innenentwicklung“

Die regionale Baukultur und die Ortsbilder werden nicht nur durch die Gestaltung der Gebäude geprägt, sondern auch die Gestaltung des öffentlichen Raumes trägt im Wesentlichen hierzu bei. Einen Baustein stellt dabei das durch LEADER geförderte und zum Ende des Jahres 2018 gestartete Projekt „Straßenraumgestaltung im Zuge von Ortsdurchfahrten – Ein Beitrag zur Baukultur und zur Innenentwicklung“ dar. Dieses soll zur Verankerung der Baukultur in der Planungspraxis beitragen und läuft bis zum Ende des Jahres 2020.

Das Ziel dieses Projektes liegt darin, im Zuge von Baumaßnahmen in 20 Ortsdurchfahrten im Eifelkreis Bitburg-Prüm durch ein Beratungsangebot privater Grundstückseigentümer eine gemeinschaftliche Gestaltung des öffentlichen und privaten Straßenraumes zu erreichen.

März 2019

Ausschuss für Kreisentwicklung berät „Leitlinien zur Baukultur im Eifelkreis Bitburg-Prüm“

Der Ausschuss für Kreisentwicklung befürwortet die im Rahmen des Integrierten Kreisentwicklungskonzeptes von einer Arbeitsgruppe vorbereiteten „Leitlinien zur Baukultur im Eifelkreis Bitburg-Prüm“ sowie ein dazugehöriges Handlungs-/ Aktionsprogramm „Baukultur Eifel“. Er empfiehlt dem Kreistag die Beschlussfassung der Leitlinien mit Aktionsprogramm.

Die Leitlinien sind dabei als eine politische Positionierung zur Kultur des Bauens im Eifelkreis zu verstehen und sollen einen Orientierungsrahmen für zukünftige Entwicklungen im Landkreis unter dem Aspekt der regionalen Baukultur darstellen.



Titelblatt der „Leitlinien zur Baukultur im Eifelkreis Bitburg-Prüm“.

Amt 06 – Bauen und Umwelt

FB 06.01 – Bauen

Wohnungsbauförderung

Förderdaten Soziale Wohnraumförderung von 2014 – 2018 für den Eifelkreis Bitburg-Prüm

Eigentumsprogramm: (2014 - 2018):

Förderung von	253 Haushalten
Investitionskosten insgesamt	46 Millionen Euro
davon Förderdarlehen vom Land Rheinland-Pfalz	17 Millionen Euro

Modernisierungsprogramm (2014 - 2018):

Förderung von	51 Haushalten
Investitionskosten insgesamt	2,2 Millionen Euro
davon Förderdarlehen vom Land Rheinland-Pfalz	2,2 Millionen Euro

19 Millionen Euro Landeszuschüsse sind der Auslöser für mehr als 48 Millionen Euro Gesamtinvestitionen im Bereich der Sozialen Wohnraumförderung

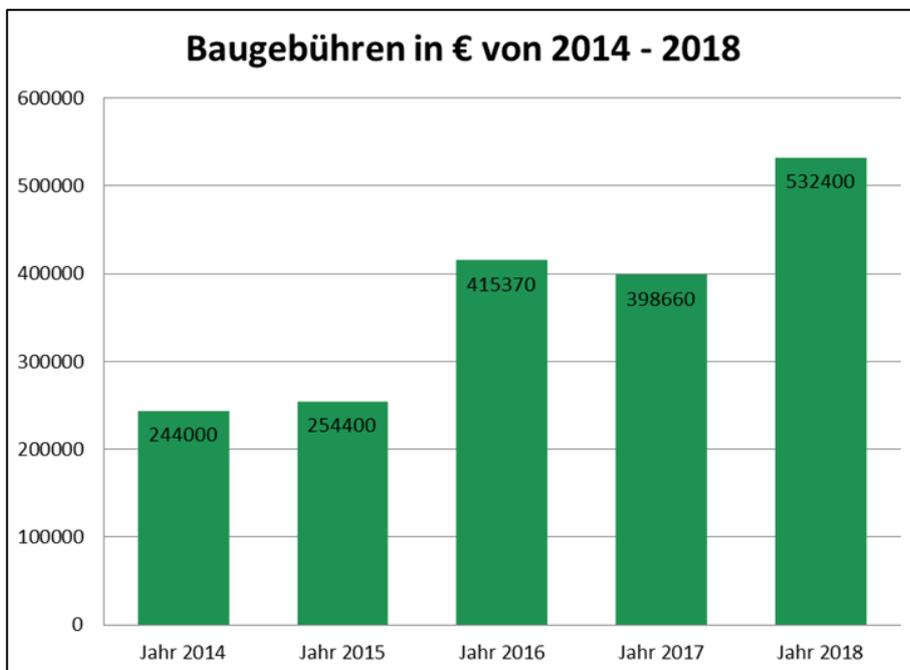
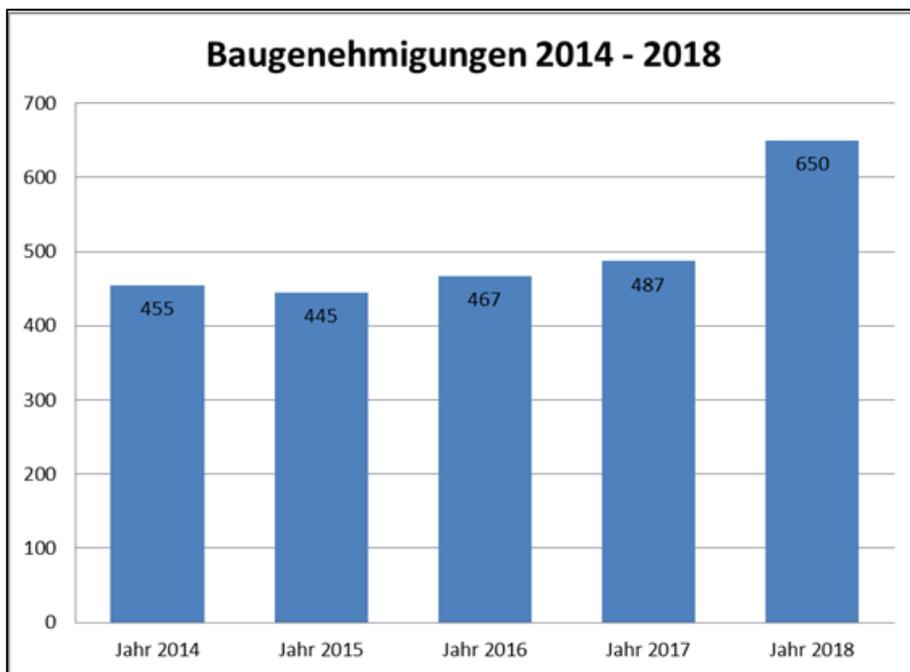
Untere Bauaufsichtsbehörde

Durch die Rückübertragung der Bauaufsicht von den Verbandsgemeindeverwaltungen (Verbandsgemeindeverwaltung Südeifel am 01.07.2016 sowie Verbandsgemeindeverwaltungen Arzfeld, Prüm und Speicher zum 01.01.2018) ist die Kreisverwaltung wieder allumfassende Baugenehmigungs- und Bauüberwachungsbehörde für alle Bauvorhaben im Kreisgebiet. Sie wird damit wieder ihrer Bündelungswirkung gerecht, da sie auch Genehmigungsbehörde im Umweltbereich und im Immissionsschutz ist. Ziel der Rückübertragung ist eine zentralisierte, standardisierte und effektive Durchführung aller Genehmigungsverfahren.

Die Anzahl der zu bearbeitenden Anträge hat sich seitdem stark erhöht. Die Tendenz ist aufgrund der guten konjunkturellen Lage insbesondere im Wohnungsbau weiter steigend.

Im Sinne einer bürgernahen Verwaltung wurde ab dem 01.01.2018 in Prüm eine Außenstelle der Unteren Bauaufsichtsbehörde eingerichtet.

Statistik der erteilten Baugenehmigungen



Neben dem „Kerngeschäft“ Baugenehmigungen ist die Untere Bauaufsichtsbehörde zunehmend auch in anderen Bereichen gefragt.

Beispiele: Baufällige Gebäude, Nachbarschaftsstreitigkeiten, Abnahmen von „Fliegenden Bauten“ (Zelte, Fahrgeschäfte), Mitwirkung bei Konzessionen (Gaststätten etc.), öffentlichen Baulasten (Geh- und Fahrrechte, Gebäude-Abstandsflächen etc.), „Wiederkehrende Prüfungen“ (Versammlungsstätten, Schulen, Kitas etc.) und vielem mehr. Die Untere Bauaufsichtsbehörde ist zentrale Anlaufstelle für Bauwillige und Bauplaner und hat hier eine besondere Beratungsfunktion. Im Rahmen der Bauleitplanung ist die Kreisverwaltung ein Träger öffentlicher Belange, die von der Unteren Bauaufsichtsbehörde federführend wahrgenommen werden.

Lag die Anzahl der zu bearbeitenden Vorgänge 2014 insgesamt bei rund 1.100 Fällen, stiegen die Fallzahlen in den Folgejahren auf zuletzt rund 2.200 Fälle im Jahr 2018 an.

Genehmigungen für gewerbliche Vorhaben:

Arla Molkerei Pronsfeld – erneut größtes Bauprojekt im Eifelkreis

Die Firma Arla Foods Deutschland GmbH hat am Standort Pronsfeld im Zeitraum zwischen 2014 und 2019 aufgrund immissionsschutzrechtlicher Zulassungen 43 Millionen Euro investiert.

Nunmehr will das weltweit größte Arla-Werk mittelfristig die Kapazitäten für das Exportgeschäft erneut ausbauen. Unter anderem ist der Bau eines zweiten Trockenturms zur Produktion von Milchpulver geplant. Für die Erweiterung sind Investitionen von circa 190 Millionen Euro bis 2021 vorgesehen. Diese umfassen auch die Erweiterung der Kläranlage. Durch die Realisierung der Maßnahmen sollen circa 60 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Fachbereiche Bauen und Umwelt sowie die Fachgruppe Bundes-Immissionsschutz (BImSchG) haben beziehungsweise werden die erforderlichen Genehmigungen nach Bau- und Immissionsschutz-, sowie Wasser- und Naturschutzrecht bearbeiten und sind damit wichtige Partner der Molkerei, wenn es darum geht, Investitionsentscheidungen schnell umzusetzen.



*Werkbild – Arla-Standort Pronsfeld, Rheinland-Pfalz.
Foto: Arla Foods Deutschland.*

Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an Enz und Prüm

Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

Ziel: Herstellung des guten Zustandes der Gewässer

Maßnahmen:

Enz	Abriss des Wehres an der ehemaligen Sinspelter Mühle und Herstellen einer Furt
Prüm	Umbau des Wehres in Waxweiler (Am Kanal) Kosten: insgesamt circa 327.000 Euro Förderung des Landes Rheinland-Pfalz: 90 % Eigenanteil: 10 %

Umbau des Wehres (ehemalige Octav's Mühle) an der Prüm (Gewässer II. Ordnung) in der Ortslage Waxweiler (Am Kanal)



*Wehr in Waxweiler vor Umsetzung der Maßnahme.
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.*

Im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wurde ein Maßnahmenkatalog für den Wasserkörper Prüm erstellt. Dabei kommt der Beseitigung von Wanderhindernissen eine wichtige Bedeutung zu.

Die vorhandene Wehranlage in Waxweiler war bei erhöhten Abflüssen nur von sehr schwimmstarken Fischarten passierbar. Aber auch bei normalen Wasserständen war das Wehr für zahlreiche Tierarten, die den

Gewässerkörper als Lebensraum nutzen, nicht zu überwinden. Damit verhinderte das Wehr weitestgehend den natürlichen Austausch der Gewässerfauna innerhalb der Prüm.“

Das vorhandene Wehr hat eine Länge von 35 Metern mit einer Wasserspiegeldifferenz von Ober- zum Unterwasser von circa 1,50 Metern. Das Wehr teilt das Gewässer in zwei voneinander abgetrennte Lebensräume. Durch die durchgeführte Maßnahme wurde nun die Durchgängigkeit für die Auf- und Abwärtswanderung für Fische wiederhergestellt und eine Verbesserung der Gewässervernetzung erreicht.

Die Fischaufstiegsanlage ist in naturnaher Bauweise ausgebildet.

Zur Überbrückung des Höhenunterschiedes wurde über die komplette Breite des Wehres eine Sohlgleite mit flacher Neigung und einem mittig angeordneten Raugerinne-Beckenpass hergestellt. Die Gestaltung und Ausbildung der Gleite erfolgte in einer Riegelbauweise (aufgelöste Bauweise).



*Wehr in Waxweiler nach Umsetzung der Maßnahme.
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.*

„Pipeline-Havarie“ in Stahlbach – Gefahrenabwehrmaßnahme nach Beschädigung einer alten Pipeline der französischen Streitkräfte

Am 05.09.2018 ereignete sich ein Schaden im Bereich Lichtenborn-Stalbach an einer vermeintlich „stillgelegten“ Treibstoffleitung des Tanklagers Lichtenborn, die infolge von Bauarbeiten zur Verlegung einer Kabeltrasse für den Windpark Arzfeld-Ost beschädigt wurde. Dabei trat eine unbekannte Menge eines Treibstoff-Wasser-Gemisches in die Umwelt aus. Nach Vorlage der Ergebnisse der Boden- und Wasseranalytik handelte es sich bei dem ausgetretenen Stoff um Vergaserkraftstoff (Benzin oder Super). Insbesondere waren die Gehalte an BTEX-Aromaten (Kohlenwasserstoffe **B**enzol, **T**oluol, **E**thylbenzol und **X**ylol) als sehr hoch einzustufen.

Wegen der akuten Gefährdung für die Schutzgüter Wasser und Boden bestand für den Eifelkreis Bitburg-Prüm als Untere Wasser- und Bodenschutzbehörde im vorliegenden Fall eine unaufschiebbare rechtliche Verpflichtung, zum Schutze gewichtiger Umweltgüter tätig zu werden. Da ein weiteres Zuwarten bis zur Klärung der Verantwortlichkeit vorliegend nicht vertretbar war, wurden die notwendigen Sofortmaßnahmen durch den Eifelkreis in Auftrag gegeben. Aufgrund der fachgutachterlichen Bewertung sowie der Ergebnisse der Analytik bei der Durchführung der Sanierungsmaßnahme wurden insgesamt rund 2.636 Tonnen an kontaminiertem Erdreich ausgebaggert und entsorgt. Die Kosten der Sanierungsmaßnahme belaufen sich auf circa 580.000 Euro. Die Kreisverwaltung wird einen Rückgriff auf einen Verantwortlichen mittels Kostenbescheid veranlassen und damit die Rückerstattung der angefallenen Sanierungskosten betreiben.

Starkregenereignisse Frühjahr/Sommer 2018

Die Starkregenereignisse und ihre Folgen beschäftigten die Untere Wasserbehörde nicht nur bei Sofortmaßnahmen, sondern auch bei der Wiederherstellung der ursprünglichen Verhältnisse und Zustände (zum Beispiel Erneuerung von Brücken, Durchlässen etc.).

Beispiel der Kraft des Wassers im Eifelzoo Lünebach links nach Starkregenereignissen, rechts nach Wiederherstellung



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.



Foto: Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Eifel.

Komplettierung der Abwasserbeseitigung (Erstausrüstung) in den Verbandsgemeinden abgeschlossen

Es handelt sich hierbei um die Erschließung von bisher nicht plangemäß erschlossenen Außenbereichs- und Ortsrandanwesen. Bei der Unteren Wasserbehörde wurden über 460 Erlaubnisverfahren für weit über 600 Kleinkläranlagen durchgeführt.

Untere Abfallbehörde wurde dem Fachbereich Umwelt zugewiesen

Zum 01.01.2016 ist der Eifelkreis Bitburg-Prüm dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) beigetreten. Gleichzeitig wurden alle Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger auf den A.R.T. übertragen und der Regiebetrieb Abfallwirtschaft beim Eifelkreis Bitburg-Prüm aufgelöst.

Die Aufgaben der **Unteren Abfallbehörde** sind jedoch nicht auf den A.R.T. übertragen worden; die Zuständigkeit hierfür liegt unverändert bei der Kreisverwaltung.

Hierunter fallen:

- Anzeigen bezüglich gewerblicher und gemeinnütziger Sammlungen
- Überwachung und Ahndung von Verstößen gegen die Altfahrzeug-Verordnung, Verpackungsverordnung (Pfandpflicht), Elektro- und Elektronikgesetz sowie die Batterieverordnung

Naturschutz im Eifelkreis – Vielfalt schaffen und erhalten

Die Naturschutzbehörde ist bei ihrer täglichen Arbeit zur Umsetzung der Naturschutzgesetzgebung mit einem bunten Strauß von Aufgaben beschäftigt: Das reicht vom speziellen Schutz heimischer seltener Tier- und Pflanzenarten über die Kontrolle im Umgang mit geschützten exotischen Arten beziehungsweise der aus diesen gewonnenen Produkte, bis zur Beteiligung bei allen Vorhaben, die Natur und Landschaft betreffen. Das kann in Bodenordnungsverfahren der Fall sein, bei der Aufstellung von Bebauungsplänen, dem Ausbau von Straßen und Wegen, der Erstaufforstung oder Rodung von Flächen, dem Umbruch von Grünland, der Realisierung von Einzelbauvorhaben, vom Viehunterstand bis zur Windkraftanlage und vielem mehr. Das umfasst aber auch die Mitwirkung bei Planungskonzepten, seien es die Flächennutzungsplanungen der Verbandsgemeinden, die Konzepte der Naturparke oder der Dorf-Check der Ortsgemeinden.

Besonders schön aber ist es, wenn Naturschutzvorhaben unmittelbar umgesetzt werden können. In den Jahren 2014 bis 2019 konnten hier mithilfe der Stiftung Naturschutz der Kreissparkasse einige tolle Projekte umgesetzt werden, so zum Beispiel:

- **Projekt Tannenbachaue, Gemarkung Burbach**
Beseitigung des aufkommenden Fichtenjungwuchses und Verbesserung der Wasserrückhaltung in der Aue. Der Tannenbach stellt den Abfluss der hoch schützenswerten, renaturierten Moore bei Weißenseifen dar und bildet damit ein ganz wesentliches Biotopvernetzungs- und Biotopergänzungselement.
- **Projekt Fledermausstollen-Vergitterung Übereisenbach und Wallendorf**
Immer wieder wird illegal mit großer Energie in alte Stollen eingedrungen und großer Schaden, unter anderem auch für die dort lebende Tierwelt, wie insbesondere Fledermäusen, angerichtet. Mehrere Stolleneingänge wurden nunmehr in Abstimmung mit den Eigentümern fachgerecht und massiv vergittert, um Fledermäusen ein ungestörtes Zuhause zu gewährleisten.
- **Reaktivierung Kleines Maar Ehlenz**
Einer Anregung der Ortsgemeinde folgend wurde das Naturdenkmal „Kleines Maar“, das im Laufe von Jahrzehnten völlig zugewachsen und ausgetrocknet war, teilweise wieder freigestellt, um ausreichende Belichtung und Besonnung zu erreichen. Anschließend wurde die Sohle geräumt und mit Naturmaterialien abgedichtet, so dass wieder ein ganz anderes Erscheinungsbild mit entsprechendem ökologischen Nutzen vorherrscht.
- **Erwerb von Magergrünlandflächen Mohrweiler und Schankweiler**
In den Bereichen Mohrweiler Plateau und Bedhardrand gibt es ungewöhnlich viele Relikte besonders magerer blütenreicher Grünlandflächen. Mageres Grünland hat stark abgenommen zugunsten artenarmer Intensivgrünlandflächen oder verbracht und wuchert mit Gehölzen zu und ist in seinem Bestand bedroht. Durch den Erwerb von Flächen und die Sicherstellung einer naturschutzgerechten Bewirtschaftung versucht der Naturschutz dem entgegenzuwirken.

- **Pflege der Magergrünlandfläche Speicher**

In Speicher wurde ein größerer Biotopkomplex in der Vergangenheit erworben und größtenteils wieder freigestellt. Hier werden in einem Monitoring (der Beobachtung über Jahre hinweg) die Pflegemaßnahmen immer wieder an die aktuelle Situation angepasst. Es lässt sich der Erfolg der Maßnahmen sowohl im optischen Erscheinungsbild der blütenreichen Wiesen, als auch in der Entwicklung besonderer Arten ablesen.

Energiewende: Ausbau regenerativer Energien landesweit beispielhaft

Die Zulässigkeit von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie wird – abhängig von ihrer Größe und ihrer Umweltrelevanz – nach Bau- oder Immissionsschutzrecht beurteilt. In beiden Fällen sind die Fachbereiche Bauen und Umwelt beziehungsweise die Fachgruppe BImSchG zuständig.

Windkraftanlagen

Zum 01.05.2019 sind 262 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 439 Megawatt genehmigt; davon gingen 22 Anlagen mit einer Leistung von 64 Megawatt und einem Investitionsvolumen von circa 58 Millionen Euro zwischen 2014 und 2019 ans Netz.

Derzeit sind Genehmigungen für weitere 22 Anlagen mit einer Nennleistung von 74 Megawatt beantragt. Viele weitere Projekte stehen aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Fortschreibung der Flächennutzungspläne für die Verbandsgemeinden Bitburger Land, Südeifel und Prüm in den Startlöchern.

Biogasanlagen

Im Eifelkreis gibt es 73 genehmigte Biogasanlagen, davon sind 69 am Netz. 18 Anlagen wurden zwischen 2014 und 2019 genehmigt. Viele Anlagen wurden in den letzten Jahren erweitert oder leistungsmäßig aufgestockt.

Solaranlagen

27 Freiflächen-Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von 75.884 Kilowatt sind am Netz, drei weitere sind genehmigt und sieben in der Planung.

Erdwärme

Erdwärme wird vorwiegend im Wohnungsbau genutzt. Im Kreisgebiet gibt es Genehmigungen für 1.355 Erdwärmesondenanlagen und 29 Erdwärmekollektoren. 346 Anlagen wurden in den letzten fünf Jahren genehmigt.

Windkraftanlagen (WKA) im Eifelkreis Bitburg-Prüm – Stand 01.05.2019

Genehmigt und in Betrieb						
VG/Stadt	insgesamt		in Vorranggebieten in Sondergebieten FNP		außerhalb von Vorranggebieten	
	Zahl der WKA	Nennleistung in MW	Zahl der WKA	Nennleistung in MW	Zahl der WKA	Nennleistung in MW
Arzfeld	36	61,15	34	60,65	2	0,5
	9	31,05	9	31,05		
Stadt Bitburg	3	7,5			3	7,5
Bitburger Land	66	101,47	64	99,2	2	2,27
Prüm	104	169,15	68	128,35	36	40,8
Speicher						
Südeifel	43	66,65	26	53,5	17	13,15
Gesamt	261	436,97	201	372,75	60	64,22

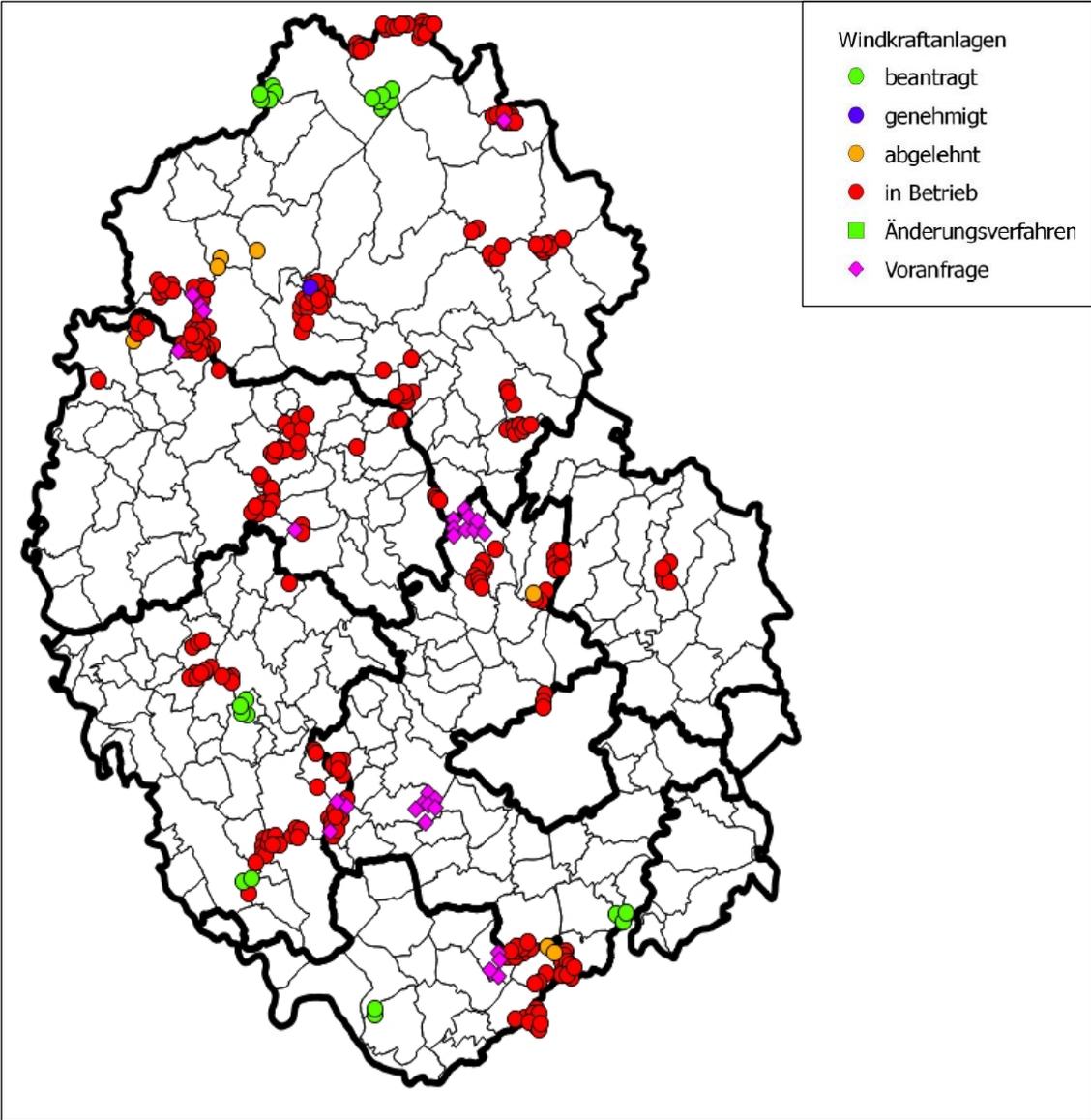
Genehmigt und nicht in Betrieb						
VG/Stadt	insgesamt		in Vorranggebieten		außerhalb von Vorranggebieten	
	Zahl der WKA	Nennleistung in MW	Zahl der WKA	Nennleistung in MW	Zahl der WKA	Nennleistung in MW
Arzfeld						
Stadt Bitburg						
Bitburger Land						
Prüm	1	2	1	2		
Speicher						
Südeifel						
Gesamt	1	2	1	2		

Insgesamt genehmigt:	262	438,97	202	374,75	60	64,22
-----------------------------	------------	---------------	------------	---------------	-----------	--------------

Zusätzlich sind sechs Klein-WKA (Gesamthöhe ≤ 50 Meter) mit einer Gesamt-Nennleistung von 0,305 Megawatt in Betrieb (drei in der Verbandsgemeinde Arzfeld und sechs in der Verbandsgemeinde Prüm).

Beantragt						
VG/Stadt	insgesamt		in Vorranggebieten		außerhalb von Vorranggebieten	
	Zahl der WKA	Nennleistung in MW	Zahl der WKA	Nennleistung in MW	Zahl der WKA	Nennleistung in MW
Arzfeld						
Stadt Bitburg						
Bitburger Land	3	11,70			3	11,7
Prüm	11	38,25			11	38,25
Speicher						
Südeifel	8	24,35			8	24,35
Gesamt	22	74,30	0	0	22	74,30

Windkraftanlagen im Eifelkreis Bitburg-Prüm – Stand 01.05.2019



Neubau und Sanierung von Rettungswachen im Eifelkreis Bitburg-Prüm



*Rettungswache in Speicher.
Foto: DRK Bitburg-Prüm.*

Träger des Rettungsdienstes sind gemäß § 3 des Landesgesetzes über den Rettungsdienst sowie den Notfall- und Krankentransport (RettdG) das Land, die Landkreise und die kreisfreien Städte. Die Landkreise und kreisfreien Städte sind unter anderem verpflichtet, Rettungswachen zu errichten und baulich zu unterhalten, soweit diese nicht von Sanitätsorganisationen oder sonstigen Einrichtungen errichtet oder unterhalten werden.

Die Durchführung des Rettungsdienstes innerhalb des Eifelkreises wurde zunächst dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) im Jahre 1980 durch öffentlich-rechtlichen Vertrag übertragen. Aufgrund einer Änderung des Landesrettungsdienstplanes Rheinland-Pfalz zum 01.01.2001 erfolgte eine Neuregelung des Rettungsdienstbereiches Trier, der nun auch das Gebiet des Eifelkreises Bitburg-Prüm umfasst. Gleichzeitig wurde die Kreisverwaltung Trier-Saarburg zu der nach § 4 RettdG „zuständigen Behörde“ für den neuen Rettungsdienstbereich bestimmt. Auch nach der Änderung des Landesrettungsdienstplanes ist das DRK weiterhin mit der Durchführung des Rettungsdienstes im Eifelkreis Bitburg-Prüm beauftragt. Der Eifelkreis ist aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Rettungsdienstgesetzes mit 75 Prozent an den Kosten für die bauliche Herstellung und Erneuerung der in ihrem Gebiet befindlichen Rettungswachen beteiligt.

Im Eifelkreis Bitburg-Prüm waren ursprünglich fünf Rettungswachen an den Standorten Bitburg, Arzfeld, Neuerburg, Prüm und Speicher eingerichtet. Wegen der langen Anfahrwege im flächenmäßig größten Kreis wurde im Interesse einer bestmöglichen Notfallversorgung vor einigen Jahren die Standortfrage der Rettungswachen noch einmal einer genauen Überprüfung unterzogen. Das Rettungsdienstgesetz sieht vor, dass im Notfalltransport jeder an einer öffentlichen Straße gelegene Einsatzort in der Regel innerhalb einer Fahrzeit von maximal

15 Minuten nach Eingang des Hilfeersuchens bei der Leitstelle erreicht werden kann. Das Ergebnis der Überprüfung war, dass zur Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Hilfeleistungsfrist zusätzlich drei Rettungswachen in Echternacherbrück, Badem und Winterspelt gebaut werden müssen. Der Eifelkreis Bitburg-Prüm ist diesem Auftrag unverzüglich nachgekommen und verfügt seit nunmehr circa sieben Jahren über insgesamt acht Rettungswachen, die aufgrund ihrer Standorte den gesamten Eifelkreis Bitburg-Prüm rettungsdienstlich versorgen.

Die Rettungswachen in Prüm und Arzfeld wurden in den Jahren 2015 und 2016 saniert, beziehungsweise modernisiert. In Speicher wurde die neu errichtete Rettungswache nach einer Bauzeit von fast zehn Monaten am 24. Mai 2019 ihrer Bestimmung übergeben.



*Rettungswache in Arzfeld.
Foto: Deutsches Rotes Kreuz.*

Katastrophenschutzzentrum des Eifelkreises Bitburg-Prüm

Das Katastrophenschutzzentrum des Eifelkreises wurde 2017 auf dem Gelände der ehemaligen Französischen Kaserne errichtet. Dazu wurde eine ehemalige Fahrzeug- und Lagerhalle mit circa 1.000 Quadratmeter umgebaut.

Damit verfügt der Eifelkreis über eine zentrale Ausbildungsstätte für die Kreisausbildung, Archiv, Lagerräume, Fahrzeughalle, Büros für Alarm- und Einsatzplanung, die Information und Kommunikation (IuK), die Führung des Gefahrstoffzuges, die Technische Einsatzleitung (TEL) sowie den Leiter der Kreisausbildung.

Auch der Kreisfeuerwehrenspekteur Jürgen Larisch und sein Stellvertreter Willi Schlöder können im gemeinsamen Büro ihre Aufgaben erledigen und haben alle notwendigen Unterlagen und Materialien zentral greifbar.

Kernstück ist das 90 Quadratmeter große Krisenzentrum für die TEL. Der Raum ist ausgestattet mit allen technischen Möglichkeiten wie, Whiteboards mit Beamer, Laptops mit Internetzugang, Telefonen, Faxgeräten, Büroausstattung etc. Je nach Bedarf oder Lage können alle Räume flexibel genutzt werden.

In diesem Jahr wird noch die IuK-Zentrale des Kreises im Katastrophenschutzzentrum ihren Platz finden. Diese Zentrale war bisher in der Kreisverwaltung untergebracht und entsprach schon seit längerem nicht mehr dem heutigen Standard.

In der Fahrzeughalle sind unter anderem der Einsatzleitwagen (ELW) 2 und der Abrollbehälter Führung mit Wechselladerfahrzeug stationiert. Das Zentrum kann bei längeren Stromausfällen autark genutzt und betrieben werden, da es über eine Notstromversorgung verfügt.

Bereits im Juni 2018, zwei Monate vor der offiziellen Indienststellung, gab es den Katastrophenfall im Eifelkreis durch die heftigen Starkregenereignisse am 1. und 9. Juni. Die TEL nahm ihre Arbeit im Stabsraum auf, mit allen Fachberatern, Verbindungspersonen sowie Teilen des Verwaltungsstabes der Kreisverwaltung und der Presse- und Medienarbeitsgruppe der Berufsfeuerwehr Trier. Auch Landrat Dr. Joachim Streit war während der Zeit fast immer vor Ort und somit konnten viele Entscheidungen und Maßnahmen direkt mit ihm besprochen und eingeleitet werden.

Das Katastrophenschutzzentrum steht allen Hilfsorganisationen für Schulungen und Tagungen zur Verfügung. Der Kreisfeuerwehr- und Kreisjugendfeuerwehrverband nutzen die Räumlichkeiten ebenso wie seit diesem Jahr der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz für Seminare.

Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) und Abrollbehälter Führung – Kommunikationsspezialist für den Katastrophenschutz

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hält einen Einsatzleitwagen der Größe 2 für den Katastrophenschutz vor. Das Fahrzeug kommt in der für das Schadenereignis notwendigen Konfiguration zum Einsatz. Aufgabe und Ziel dieses Fahrzeuges in Kombination mit dem Abrollbehälter Führung ist es, kritische Infrastrukturen aufzubauen, sicher und redundant zu betreiben. Sämtliche Kommunikationswege, wie Funk (analog & digital), Internet, Telefon und Fax, sind redundant ausgelegt und werden entsprechend dem Bedarf an der Einsatzstelle zur Verfügung gestellt. Fahrzeug und Abrollbehälter wurden im August 2017 in Dienst gestellt. Das Projekt hatte insgesamt eine Planungszeit von drei Jahren. Das Gesamtvolumen der Anschaffung beträgt 400.000 Euro. Erarbeitet wurde ein für den Eifelkreis passendes Fahrzeug- und Kommunikationskonzept, welches flexibel und ereignisbezogen einsetzbar ist.



*Einweihung des Einsatzleitwagens.
Foto: Dieter Langner.*

Führungsunterstützung im Eifelkreis-Bitburg-Prüm

Im Rahmen der Führungsunterstützung (FÜUst) im Eifelkreis Bitburg-Prüm unterstützen die Kreiseinheiten Technische Einsatzleitung (TEL) und Information und Kommunikation (IuK) die Einsatzleitung der Verbandsgemeinden und der Stadt Bitburg im Einsatzfall, unabhängig von der Alarmstufe.

Die Einsatzleitung verbleibt weiterhin bei der Kommune.

In den Führungsunterstützungsstufen A bis E kann die Örtliche Einsatzleitung oder der örtliche Einsatzleiter den Einsatzleitwagen des Eifelkreises Bitburg-Prüm (ELW 2) und den Abrollcontainer (AB Führung) sowie Personal der TEL und IuK) und Material (zum Beispiel aufblasbare Zelte mit Zeltheizung, Mobiles Präsentationssystem) des Eifelkreises Bitburg-Prüm anfordern.

Zum Transport von Personal hält der Eifelkreis einen Mannschaftswagen (MTF, Standort Katastrophenschutzzentrum) und zum Transport von Material ein Transportfahrzeug (MZF 2 mit Standort Neidenbach) vor.

Wechseladerkonzept Eifelkreis Bitburg-Prüm

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat sich für ein kostengünstiges Wechseladerkonzept entschieden. Wechseladerfahrzeuge (WLF) sind Einsatzfahrzeuge, welche dem Transport von verschiedenen (austauschbaren) Abrollbehältern mit unterschiedlichen Einsatzmitteln dienen.

Der Eifelkreis hat ein WLF in der Verbandsgemeinde Prüm, Standort Schönecken, und das zweite im Katastrophenschutzzentrum stationiert. Das Fahrzeug im Katastrophenschutzzentrum wird vom Technischen Hilfswerk (THW) betreut.

Die Verbandsgemeinde Bitburger Land hat ebenfalls ein WLF beschafft, ein weiteres für die Stadt Bitburg ist in Beschaffung.

Zurzeit vorhandene Abrollbehälter:

Eifelkreis Bitburg-Prüm

Standort Katastrophenschutzzentrum, Bitburg

Abrollbehälter Führung (Besprechungsraum zu ELW 2)

THW Unterkunft Bitburg

THW OV Bitburg

Abrollbehälter Mulde (groß, 2 Meter)

Stadt Bitburg

Feuerwache Bitburg

Abrollbehälter Mulde (flach)

Abrollbehälter Besprechung/Unterkunft (zur Zeit als Umkleideraum genutzt)

VG Prüm

Standort Feuerwehr Schönecken

Abrollbehälter Wasser/Pumpe

Abrollbehälter Mulde (halbhoch 1,25 Meter) mit Pendelklappe überfahrbar, Zurrösen

Verbandsgemeinde Bitburger-Land

Standort Kyllburg

Abrollbehälter Tank 10.000 Liter, PFPN 10-1500, 300 Liter Schaummittel, Turbinenzumischer

Abrollbehälter Mulde

Abrollbehälter Plane/Spiegel

Geplante Abrollbehälter in 2019:

Abrollbehälter Logistik

(verschiedene Beladung möglich, Rollcontainer mit Zelten, Bekleidung, Pumpen, Stromerzeuger und so weiter)

Abrollbehälter GWG 2

Abrollbehälter Mulde, flach

Abrollbehälter Plattform

Abrollbehälter Sandsackfüllmaschine

Abrollbehälter Strom/Belüftung/Beleuchtung

Abrollbehälter Lkw-/Gefahrstoff-Übungsanlage

Abrollbehälter Sozial

Runder-Tisch-Schwarzwild

Im Eifelkreis Bitburg-Prüm wurde auf Veranlassung der Unteren Jagdbehörde landesweit einer der ersten „Runden-Tische-Schwarzwild“ etabliert.

Der „Runde-Tisch-Schwarzwild“ soll auf der Ebene des Landkreises die Problematik einer weiterhin nachhaltigen Bekämpfung der Europäischen Schweinepest (ESP) und einer prophylaktischen Absenkung des Risikos einer Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) aufarbeiten, Lösungsansätze aufzeigen und umsetzen.

Unter der verwaltungsmäßigen Leitung der Unteren Jagdbehörde und Kreisjagdmeister Gerd Grebener wurde unter der Beteiligung der örtlichen Interessenvertreter aus der Jägerschaft, der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der Jagdrechtsinhaber und Behörden im Oktober 2016 ein Erörterungs- und Abstimmungsgespräch zur Bildung des „Runden-Tisches-Schwarzwild“ im Eifelkreis Bitburg-Prüm durchgeführt.

Beteiligte:

1. Kreisjagdmeister Gerd Grebener
2. Rudolf Kauth als Vertreter der Jagdgenossenschaften
3. Gerhard Thiel als Vertreter der Landwirtschaft
4. Olaf Böhmer als Vertreter der Forstwirtschaft
5. Hans-Dieter Heck, Verbandsgemeindeverwaltung Südeifel, als Vertreter der Gemeinden
6. Inge Kockelmann, Vorsitzende der Kreisgruppe Bitburg-Prüm im Landesjagdverband, als Vertreterin der Jägerschaft
7. Rudolf Heck als Vertreter des Veterinäramtes der Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
8. Dr. Florian Pfannenschmidt als Vertreter des Veterinäramtes der Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
9. Andrea Fabry, Geschäftsbereichsleiterin, Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
10. Thomas Kreutz, Geschäftsbereichsleiter, Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
11. Jürgen Grethen, Untere Jagdbehörde, Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm.

Die erste Arbeitssitzung des „Runden-Tisches-Schwarzwild“ fand im Februar 2017 statt; durchschnittlich wurden bisher zwei bis drei Arbeitssitzungen im Jagdjahr durchgeführt.

In fachlich kompetenter Runde und in konstruktiver Zusammenarbeit wurden bisher vom „Runden-Tisch-Schwarzwild“ im Eifelkreis Bitburg-Prüm unter anderem folgende Themenpunkte ausgearbeitet:

- Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Beprobung des Fallwildes beim Schwarzwild
- Monatliche Meldung der Polizei über Wildunfälle mit Schwarzwild
- Erarbeitung einer Vorlage zur Steuerbefreiung für brauchbare Jagdhunde
- Förderung der revierübergreifenden Bejagung beim Schwarzwild
- Ahndung von Verstößen gegen die Fütterungs- und Kirr-Verordnung
- Verzicht/Reduzierung der Gebühren bei der Trichinenuntersuchung von Frischlingen
- Vermehrte Anlegung von Schussschneisen/Vergrößerung des Abstandes Feld – Wald
- Fachvortrag im Rahmen der Hegeringversammlungen in der Kreisgruppe der Jägerschaft

- Erarbeitung eines Sponsoring zur „Prämienauszahlung“ für die Trichinenuntersuchungen bei Frischlingen
- Erarbeitung und Verteilung des Aufrufs zur intensiven Schwarzwildbejagung
- Informationsartikel des Bauernverbandes in der Bauernzeitung
- Entwicklung eines Maßnahmenkataloges des Veterinärarnates
- Informationsverpflichtung für ausländische (Neu-) Jagdpächter
- Erarbeitung und Erstellung eines Fragenkataloges zum Thema ASP, der dem zuständigen Ministerium vorgelegt wurde
- Probe-Einsatz künstlicher Lichtquellen an Kurrungen
- Thematik „Nachtzielgeräte“ bei der Schwarzwildbejagung
- Benennung einer „Sachverständigengruppe ASP“ auf Kreisebene
- Erarbeitung eines Newsletters des Veterinärarnates an die Jägerschaft mit aktuellen Informationen zur ASP
- Mitwirkung im Rahmen der Informationsveranstaltung des Landkreistages Rheinland-Pfalz zur ASP
- Digitalisierung der Jagdbezirke: Vorstellung der Thematik in der Bürgermeisterkonferenz und Einladung und Leitung der ersten Sitzung der „Arbeitsgruppe Digitalisierung“
- Mitwirkung bei der Entwicklung einer Tierfund-App
- Probeweiser Einsatz der Tierfund-App im Rahmen der praktischen ASP-Übung im Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Teilnahme der Mitglieder „Runder-Tisch-Schwarzwild“ als Sachverständigengruppe bei der praktischen ASP-Übung im Eifelkreis Bitburg-Prüm

Flüchtlingsaufkommen ab 2015

Die Bewältigung der großen Zahl ankommender Flüchtlinge beziehungsweise Asylbegehrenden ab Herbst 2015 stellte eine große Herausforderung für den Eifelkreis dar. So waren die auf den Eifelkreis (nach dem Landesaufnahmegesetz) verteilten Flüchtlinge und Asylbegehrenden zusammen mit der Stadtverwaltung Bitburg und den Verbandsgemeindeverwaltungen unterzubringen und ausländerrechtlich zu betreuen.

Zu den Hochzeiten der Flüchtlingswelle von Sommer 2015 bis Frühjahr 2016 wurden dem Eifelkreis rund (1.000) Asylbewerber zugewiesen. Ende des Jahres 2015 waren teilweise bis zu 42 Personen an einem einzigen Zuweisungstag – jeden Dienstag und Donnerstag erfolgte ein Transfer aus den Erstaufnahmeeinrichtungen in die Kommunen – angekommen.

Daneben richtete das Land eine Außenstelle der AfA Trier auf dem Flugplatz Bitburg ein, wobei eine Vielzahl genehmigungsrechtlicher Fragen von der Kreisverwaltung zu klären waren. Den Betrieb der Außenstelle stellte das DRK, Kreisverband Bitburg-Prüm, in vorbildlicher Weise und mit unermüdlichem Einsatz sicher. Dabei schaffte das DRK es, kurzfristig ein Zeltcamp für die Flüchtlinge zu organisieren. Dazu wurden die festen Unterkünfte und eine sogenannte Alarmhalle betreut. Zu Spitzenzeiten waren dort 1.500 Flüchtlinge und Asylbegehrende untergebracht.

Wie erfolgte die Unterbringung im Eifelkreis?

Wir konnten erreichen, dass im Eifelkreis keine Sammelunterkünfte errichtet werden mussten. Vielmehr erfolgte die Unterbringung durch großen organisatorischen Einsatz insbesondere auch der Sozialämter der Verbandsgemeinden und der Stadt Bitburg stets dezentral. Dabei wurden die Flüchtlinge und Asylbegehrenden ganz überwiegend in Wohnungen und Häusern untergebracht. Regelmäßig musste nach Ankündigung des Transfers beispielsweise einer mehrköpfigen Familie in den Eifelkreis mit einer Vorlaufzeit von wenigen Tagen eine Unterkunft beschafft werden. Und dennoch fand nur vereinzelt eine Unterbringung in größeren Objekten von bis zu 35 Personen statt, dann aber mit Selbstverpflegung. Die Unterbringung hatte auch in diesen Fällen nie einen Heimcharakter. Die auch unter großem Einsatz der Verbandsgemeindeverwaltungen und der Stadtverwaltung Bitburg verfolgte Strategie der dezentralen Unterbringung bewährte sich im Eifelkreis bestens. Nachteile, wie insbesondere die fehlende Mobilität, wurden durch die Vorteile hinsichtlich der Integration in den einzelnen Orten mehr als ausgeglichen.

Was tat und tut der Eifelkreis, um die Neuankommenden zu integrieren?

Um die große Zahl von Hilfs- und Unterstützungsaktionen durch die Wohlfahrtsverbände, durch die Kirchen und durch die Bevölkerung zu koordinieren und um eine Anlaufstelle für die Flüchtlinge und Asylbegehrenden zu schaffen, finanzierte der Eifelkreis in den Jahren 2015 und 2016 eine „Koordinierungsstelle für die Flüchtlingsarbeit“ (1/2 Stelle), die bei dem DRK, Kreisverband Bitburg-Prüm e. V., eingerichtet wurde. Ab dem Jahr 2017 wurde diese Förderung um die allgemeine Flüchtlingssozialarbeit erweitert.

Der Kreistag bestellte Herrn Bürgermeister a. D. Rudolf Becker als Beauftragten für die Flüchtlingsarbeit im Eifelkreis, der den Eifelkreis in Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen vertrat und die Verwaltung durch die Vernetzung der einzelnen Akteure im Hinblick auf eine zielorientierte Entwicklung der Betreuung der Flüchtlinge und in Bezug auf organisatorische und administrative Aufgaben unterstützte. Für seinen großen Einsatz gebührt Herrn Becker Dank und Anerkennung. Entsprechendes gilt für den Beirat für Migration und Integration sowie den „Runden Tisch Migration“, die sich ebenfalls den Interessen der Flüchtlinge angenommen haben.

Zudem wurde ein Flüchtlingsfonds eingerichtet, in den anfangs jährlich der Eifelkreis 50.000 Euro sowie die Stadt Bitburg und die Verbandsgemeinden zusammen weitere 26.800 Euro einzahlten. Daraus wurden verschiedene Projekte finanziert, wie beispielsweise die genannte Koordinierungsstelle, ein Projekt „Willkommenspaten“ oder Fahrdienste, aber auch kleinere Projekte, wie die Unterstützung von Fahrradaktionen, der Druck von Infobroschüren oder Tanz- und Kunstprojekte mit geflüchteten Frauen.

Weiterhin beteiligte sich der Eifelkreis im Jahr 2016 an dem Gemeinschaftsprojekt der Handwerkskammer Trier im Rahmen einer Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und die Arbeitsagentur „**Beschäftigungspilot für Flüchtlinge**“. Dieser suchte die Flüchtlinge direkt in ihren Wohnorten und Unterkünften auf und versorgte sie mit Grundinformationen zum deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Er stellte fest, welche Kompetenzen, wie etwa schulische Abschlüsse, berufliche Ausbildungen oder Sprachen, aus den Herkunftsländern mitgebracht wurden, damit die Flüchtlinge in die Angebotspalette der Eingliederungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit einmünden konnten. Die Agentur für Arbeit nahm daran anknüpfend die individuelle Beratungs- und Vermittlungsarbeit auf, die vom Beschäftigungspiloten, quasi als Lotse begleitet wurde.

Seit dem 01.02.2017 ist bei der Kreisverwaltung die Stelle des „**kommunalen Koordinators der Bildungsangebote für Neuzugewanderte**“ eingerichtet. Dieser übernimmt die Koordination der Bildungsakteure auf kommunaler Ebene, um Bildungsangebote für Neuzugewanderte insbesondere im Bereich Sprache zu optimieren. Dadurch sollen die Zugänge zum Bildungssystem verbessert, Bildungsangebote aufeinander abgestimmt und datenbasiert gesteuert werden.

Tätigkeitsbericht „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“

Als zentraler Wissensträger und Netzwerker ist der Bildungskordinator in seiner Schnittstellenfunktion fester Ansprechpartner zur Thematik sowohl innerhalb der Kommunalverwaltung als auch für die institutionalisierten Bildungsinstitutionen sowie die zivilgesellschaftlichen, nicht-staatlichen und ehrenamtlichen Initiativen außerhalb der Verwaltung. Die Anfragen, Bedarfsmeldungen und Ergebnisse der außerkommunalen Akteure werden der Verwaltung rückgekoppelt und umgekehrt. Weiterhin bringt der Bildungskordinator seine Erkenntnisse und Erfahrungen durch die Teilnahme in beratender Funktion bei weiteren Kreisgremien (zum Beispiel Jugendhilfeausschuss, Weiterbildungsbeirat, Beirat für Migration und Integration) ein. Die Beratung von Entscheidungsinstanzen soll weiter genutzt werden, um Themen auch kreisübergreifend zu platzieren und dadurch mit dem Thema „Integration durch Bildung“ auch auf übergeordneten Ebenen wahrgenommen zu werden.

Auf Grund des bisherigen erreichten Entwicklungsstandes im sprachlichen Bereich ergab sich ein zusätzlicher Entwicklungsbedarf von verschiedenen Sprachförderprogrammen neben den Angeboten der Bamf-Sprachkurse, um zeitliche und räumliche Lücken in der Sprachbildungskette zu verkürzen. So wurden insbesondere Räume geschaffen, wo die

Teilnehmer das Erlernte anwenden und vertiefen können. Im Rahmen einer Analyse der Bedarfe, Meinungen und Einschätzungen soll die Einbeziehung und direkte Beteiligung der Neuzugewanderten das bisherige Vorgehen ergänzen und noch stärker auf deren konkreten Bedarf hin ausrichten. Dazu wurden Arbeitsgruppen gebildet um die ressortübergreifende Koordinierung der erforderlichen Maßnahmen zu initiieren bzw. zu entwickeln.

Neben dem Blick auf das Lernen in den jeweiligen Schulformen hat die Bildungskoordination die Bedarfe aus Sicht der einzelnen Personengruppen betrachtet. Im Bereich der Sprachförderung sind daher außerschulische Lernumgebungen, wie kulturelle, musische oder Sportangebote, zu schaffen, wo individuelles bedarfsorientiertes Lernen stattfindet. Diese Angebote dienen darüber hinaus einer gesellschaftlichen Orientierung und Integration und spielen somit eine wichtige Rolle in der jeweiligen Bildungsbiographie. An dieser Stelle nimmt die Bildungskoordination Kontakt zu lokalen Bildungsträgern und Verbänden auf, die entsprechende Programme anbieten können. So koordiniert der Bildungskordinator Sprachtreffs in verschiedenen Orten im Kreisgebiet unter Mitwirkung der örtlichen Vereine, um so die Neuzugewanderten dabei zu unterstützen die erlernten Sprachkenntnisse zu verfestigen und zu erweitern. Für die mitwirkenden Vereine ist dies sogar eine Chance, der rückgängigen Mitgliederzahl entgegenzuwirken.

Die Tätigkeit bietet auch eine Chance, den vorhandenen und fortschreitenden Fachkräftemangel mittelfristig teilweise durch Neuzugewanderte auszugleichen. Es konnte herausgearbeitet werden, dass viele Auszubildende leider zu früh abgeschlossen wurden, ohne dass bei der/dem Auszubildende/n ausreichende Sprachkenntnisse vorhanden waren. Ebenso sind große Unterschiede (je nach Herkunftsland) bei der Allgemeinbildung festzustellen. Somit mussten Maßnahmen entwickelt werden, in denen die jungen Menschen die schulische Berufsreife erlangen können oder denen, die in Ausbildung sind, Unterstützung gewährt wird, sodass sie den Anforderungen der Berufsschule folgen können. Dies erfolgte durch eine ressortübergreifende Koordinierung, um die erforderlichen Maßnahmen zu initiieren beziehungsweise zu entwickeln.

Der Bildungskordinator war maßgeblich an der Etablierung einer kreisübergreifenden Zusammenarbeit beteiligt, um Bildungsakteure mit ähnlichen Herausforderungen eine Plattform für den Austausch zu geben. Insbesondere die berufsbildenden Schulen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Integration von Neuzugewanderten in unserer Region. Durch ihr umfangreiches Angebot an Bildungsgängen ermöglichen sie den Quereinstieg in unser Bildungssystem für junge Menschen, denen nicht selten Sprach- und Grundbildung in erheblichem Umfang fehlt. Aufgrund ähnlicher Herausforderungen haben sich die Bildungskordinatoren der Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifelkreis Daun, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und Trier vernetzt. Ein gemeinsamer Arbeitsschwerpunkt ist zurzeit der Übergang von Schule zur Arbeit beziehungsweise Ausbildung für Neuzugewanderte. Da gerade berufsbildende Schulen auch regional übergreifend für einzelne Ausbildungsberufe zuständig sind und es innerhalb der beteiligten Regionen oftmals nur zwei solcher Bildungseinrichtungen gibt, wurde im neu entwickelten Veranstaltungsformat „Forum BBS“ für die Vertreter aller neun berufsbildenden Schulen die Möglichkeit eines intensiven und strukturierten Erfahrungsaustauschs geschaffen. Es gibt Schulleitertreffen, die durch die Schulaufsichtsbehörde einberufen werden. Eine Möglichkeit, sich informell untereinander auf allen schulinternen Ebenen auszutauschen (Leitung, Lehrer und Schulsozialarbeit) und so ein gemeinsames Vorgehen zu bewirken, gab es bis dato jedoch nicht. Der Blick auf die Themen unter den drei Gesichtspunkten Schulorganisation, Didaktik und soziales Miteinander stellt dabei sicher, dass ein ganzheitliches Bild der aktuellen Situation und der kommenden Herausforderungen gewonnen werden konnte. Mittlerweile wurde das 3. BBS-Forum mit großer Zustimmung und Teilnahme der Schulen durchgeführt. Das Veranstaltungsformat kann sowohl durch Impulse und Einbeziehung weiterer Bildungsakteure erweitert werden (beispielsweise der Einbezug der Kammern, wie von den Teilnehmern gewünscht).

Unwetter im Eifelkreis Juni 2018

In der Zeit vom 1. Juni bis 11. Juni 2018 wurde der Eifelkreis Bitburg-Prüm mehrfach von Starkregenereignissen mit Regenmengen von stellenweise erheblich mehr als 100 Liter pro Quadratmeter am Tag getroffen. Dadurch kam es zu teils erheblichen Überschwemmungen in den betroffenen Gemeinden mit Schäden von in Einzelfällen existenzbedrohendem Ausmaß.

Nach Schätzungen der Stadtverwaltung Bitburg und den Verbandsgemeindeverwaltungen sind dabei Schäden bei Privaten und gewerblichen Betrieben in Höhe von circa 11,5 Millionen Euro entstanden, an öffentlichen Einrichtungen in Höhe von circa 5,2 Millionen Euro (ohne Verbandsgemeinde Bitburger Land).

Die Soforthilfe (maximal 1.500 Euro; Bewilligung und Auszahlung durch die Kreisverwaltung) hat in vielen Fällen eine erste Überbrückung von Notlagen ermöglicht: Ersatzbeschaffung von Lebensmitteln und Kleidung oder Anmietung Ersatzwohnraum.

Hier wurden in 60 Fällen insgesamt (Landesmittel und Mittel Eifelkreis) 86.350 Euro ausgezahlt.

Die Finanznothilfe (Bewilligung und Auszahlung durch die Stadtverwaltung Bitburg und die Verbandsgemeindeverwaltungen) wurde nur in ganz wenigen Fällen ausgezahlt, weil die Anspruchsvoraussetzungen des Landes sehr hoch waren. So war dort der Nachweis der Nichtversicherbarkeit von Elementarschäden erforderlich. Zudem war hier eine Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse entsprechend dem Sozialhilferecht vorzunehmen und es waren zur Geltendmachung von Schäden mehrere Kostenvoranschläge oder Gutachten vorzulegen.

Hier wurden 10.401,17 Euro in drei Fällen ausgezahlt. Sehr einschränkend wirkten vor allem die Einkommensgrenze (22.050 Euro, für jede weitere zum Haushalt gehörende Person erhöht sich die Einkommenshöchstgrenze um jeweils 8.820 Euro), die in vielen Fällen eine Bewilligung ausschloss.

Zudem wurde eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Seit Eröffnung der DRK-Spendenkonten am 11.06.2018 ist ein Betrag in Höhe von 269.979,01 Euro eingegangen (Stand Ende 2018). Diese wurden überwiegend für Sofort- und Einzelfallhilfen verausgabt. Es wurden aber auch seitens des DRK-Kreisverbandes 143 Bautrockner an 101 Familien kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Außerdem hat die gemeinsame Initiative der Kreissparkasse Bitburg-Prüm, Volksbank Eifel eG und Raiffeisenbank Irrel eG vielen Unwettergeschädigten im Eifelkreis geholfen. Es wurde das gemeinsame Sonderkreditprogramm für Hochwasser- und Starkregengeschädigte ins Leben gerufen. Die betroffenen Bürger konnten bis zu 10.000 Euro Darlehen zu einem Zinssatz von 0,01 Prozent fest für fünf Jahre ohne Stellung von Sicherheiten in Anspruch nehmen.

Amt 08 – Straßenverkehr, Öffentlicher Personennahverkehr

Öffentliches Personennahverkehrs – Konzept Rheinland-Pfalz Nord

Vor dem Hintergrund der sich durch den demographischen Wandel verändernden Rahmenbedingungen für den Öffentlichen Personennahverkehr (rückläufige Fahrgastzahlen, damit einhergehend sinkende Einnahmen der Verkehrsunternehmen etc.) haben der Zweckverband Verkehrsverbund Region Trier (ZV VRT), der Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM), der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (ZV SPNV Nord) sowie das Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur (ISIM) im Jahr 2012 gemeinsam das Planungsbüro IGDB GmbH, Dreieich, mit der Erstellung des „ÖPNV-Konzeptes Rheinland-Pfalz Nord“ beauftragt.

Das vorgenannte Konzept basiert auf einer völligen Neustrukturierung des ÖPNV-Angebotes im nördlichen Rheinland-Pfalz, das sich nicht an den aktuellen Fahrplänen orientiert. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 02.05.2016 die planerisch-konzeptionellen Inhalte des ÖPNV-Konzeptes RLP Nord zustimmend zur Kenntnis genommen und einstimmig beschlossen, dass die Fortschreibung des lokalen Nahverkehrsplanes (NVP) durch das beauftragte Planungsbüro auf dieser Grundlage erfolgen soll. Außerdem wurden der regionale und der lokale NVP zum 01.11.2017 um ein Linienbündelungskonzept ergänzt, das eine geeignete Grundlage für die im Zuge der Umsetzung des ÖPNV-Konzeptes erforderlich werdenden Ausschreibungen darstellt. Hierdurch soll dauerhaft ein wirtschaftlich tragfähiges ÖPNV-Angebot im Sinne eines Ausgleichs zwischen ertragsstarken und ertragschwachen Linien gewährleistet werden. Anderenfalls würde die Gefahr bestehen, dass die Verkehrsunternehmen nur noch Konzessionen für lukrative Linien beantragen und die Aufgabenträger die verbleibenden defizitären Linien finanzieren müssten.

Für den Eifelkreis Bitburg-Prüm wurden die nachstehend aufgeführten vier Linienbündel (LB) gebildet, deren Umsetzung etappenweise ab Dezember 2019 erfolgen soll.

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| • LB Südeifel | Start: Dezember 2019 |
| • LB Schneifel | Start: Dezember 2020 |
| • LB Neuerburger Land | Start: Dezember 2021 |
| • LB Waldeifel | Start: Dezember 2022 |

Nachdem auf die am 06.02.2018 erfolgte europaweite Veröffentlichung der Vorabbekanntmachung der Verkehrsleistungen des LB Südeifel kein eigenwirtschaftlicher Antrag einging, wurde das vorgenannte LB am 13.03.2019 europaweit durch die beteiligten Aufgabenträger ZV SPNV RLP Nord, ZV VRT, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Ministère de la Mobilité et des Travaux publics (Luxemburg) ausgeschrieben. Nach Auswertung der Angebote soll die Auftragserteilung in Kürze erfolgen.

Die europaweite Veröffentlichung der Vorabbekanntmachung für das LB Schneifel ist am 12.03.2019 erfolgt.

Mit den Planungen für das im Dezember 2021 an den Start gehende LB Neuerburger Land wird voraussichtlich im Sommer dieses Jahres begonnen.

Neuorganisation des Verkehrsverbund Region Trier (VRT)

Die regionsweite Umsetzung des ÖPNV-Konzeptes machte eine wettbewerbskonforme Neustrukturierung des VRT erforderlich. Aus vergaberechtlichen Gründen muss es bei den anstehenden Ausschreibungen im Sinne eines fairen Wettbewerbs ausgeschlossen sein, dass einzelne Verkehrsunternehmen bereits in die Erarbeitung der Aufgabenstellung einbezogen werden, während potenziellen Mitbewerbern, die nicht dem VRT angehören, ein entsprechender Zugang verwehrt ist. Im Interesse einer eindeutigen Trennung zwischen der Bestellerebene (Aufgabenträger) und der Erstellerebene (Verkehrsunternehmen) wurde der bisherige Mischverbund deshalb zum 31.12.2018 aufgelöst und es wurde eine reine Aufgabenträgersgesellschaft (VRT GmbH) gegründet. Dieser kommt vorrangig die Aufgabe zu, Detailfragen zu den vom ZV VRT gemachten politischen Zielvorgaben auszuarbeiten sowie Marketingkonzepte zu erstellen und umzusetzen. Außerdem hat die VRT GmbH zum Beispiel eine koordinierende Funktion bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Verkehrsangebote, des Vertriebs und der Tarifentwicklung.

Amt 09 – Kfz-Zulassung

Kfz-Zulassungsstellen sind nach wie vor „Publikumsrenner“

Die Zulassungsbehörde gehört zu den Verwaltungsbereichen, mit denen die Bürger als Kunden der Verwaltung häufig den intensivsten Kontakt haben. Deshalb ist die Zulassungsstelle ein wichtiges Aushängeschild für das Image der Verwaltung als Ganzes.

Zum 01.01.2019 gibt es im Eifelkreis einen Gesamtbestand von Fahrzeugen und Anhängern mit 104.615 Fahrzeugen, darunter unter anderem 65.285 PKW, 15.859 Anhänger und 9.922 Zugmaschinen, 6.812 Krafträder und 227 Busse.

Zur Entzerrung des intensiven Publikumszulaufes wurde zum 01.02.2018 ein separater Annahmeschalter im 1. Obergeschoss für Kfz-Händler und Zulassungsdienste eingerichtet. Dies hat die Arbeitsprozesse der Zulassungsstelle im Sinne der Kunden nachhaltig positiv verändert.

Derzeit richtet der Bund Zug um Zug ein digitales Portal für Bürger und Unternehmer ein mit einem elektronisch sicheren und mobilen Zugang zur Zulassungsbehörde. Unter dem Begriff internetbasierte Zulassung „iKfz Stufe 1“ können seit dem 01.01.2015 bei Vorliegen der Voraussetzungen Außerbetriebsetzungen von Fahrzeugen online vorgenommen werden.

Mit der iKfz Stufe 2 können Wiederzulassungen von nach dem 01.01.2015 zugelassenen Fahrzeugen ab dem 01.10.2017 grundsätzlich online durchgeführt werden.

Die iKfz Stufe 3 wird voraussichtlich zum 01.10.2019 eingerichtet sein. Dann können auch im Online-Portal Umschreibungen von Fahrzeugen ermöglicht werden. Auch wird dann generell die Möglichkeit eröffnet, bundesweit Kennzeichen auch bei Halterwechsel „mitzunehmen“.

Es bleibt festzustellen, dass die Digitalisierung des Kfz-Wesens nunmehr auch die Zulassungsbehörde erreicht hat.

Amt 10 – Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung

Afrikanische Schweinepest rückt näher

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine anzeigepflichtige Tierseuche. Nach einer Infektion entwickeln die Tiere sehr schwere, aber unspezifische Allgemeinsymptome. ASP ist keine Zoonose, also zwischen Tier und Mensch übertragbare Infektionskrankheit, und daher für den Menschen ungefährlich.

Seit Juni 2007 breitete sich die ASP von Georgien in die Nachbarländer aus. Seit 2014 tritt sie in den baltischen Staaten und Polen auf, 2017 breitete sie sich in die Tschechische Republik nach Moldawien und Rumänien aus. Im Jahr 2018 wurden erste Fälle in Ungarn, Bulgarien und Belgien sowie in China gemeldet und im Jahr 2019 in der Mongolei, Vietnam und Kambodscha.

Sprünge der ASP über größere Entfernungen (zum Beispiel nach Belgien, Ungarn, in die Tschechische Republik) verdeutlichen das bestehende Risiko einer Einschleppung nach Deutschland durch menschliches Handeln.

Das Risiko des Eintrags von ASP nach Deutschland im Sinne eines „worst case scenario“ wird als hoch eingeschätzt:

- durch illegale Verbringung und Entsorgung von kontaminiertem Material
- durch illegal entsorgte Erzeugnisse aus Schweinefleisch, die von infizierten Tieren stammen oder kontaminiert sind, entlang des Fernstraßennetzes durch Fahrzeuge oder Personen
- durch infizierte Wildschweine in Gegenden, die an das infizierte Gebiet Belgiens angrenzen, wie zum Beispiel den Eifelkreis Bitburg-Prüm.

Bereits sehr frühzeitig (September 2016) hat das Veterinäramt in Zusammenarbeit mit der Unteren Jagdbehörde und weiteren Institutionen, wie zum Beispiel dem Kreisbauernverband, dem Katastrophenschutz, der Polizei und anderen Beteiligten Präventivmaßnahmen eingeleitet. Zu nennen sind: Einrichtung eines „runden Tisches“ und einer Sachverständigengruppe „Schwarzwild“, Informationsschreiben an Schweinehalter und an die Jägerschaft, Plakataktionen mit dem Kreisbauernverband, Besuch von Hegeringversammlungen, Teilnahme an Regionalkonferenzen, Anschaffung von Schutzausrüstung und Bergematerial, Schulung von Bergeteams, Erlass von Trichinenuntersuchungsgebühren und vielen anderen.

Am 04. und 05.12.2018 wurde darüber hinaus im Krisenverbund Eifel, zu dem die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg einschließlich der Stadt Trier, dem Vulkaneifelkreis Daun, und der Eifelkreis Bitburg-Prüm gehören, eine Tierseuchenübung durchgeführt.



Foto: Stephan Garcon.

Neben Fachleuten aus verschiedenen Bereichen der Kreisverwaltungen wirkten Vertreterinnen und Vertreter des Katastrophenschutzes, des Technischen Hilfswerks, des Kreisbauernverbandes, der Jägerschaft sowie von Polizei und Deutschem Roten Kreuz im eigens gebildeten Krisenstab mit. Simuliert wurde ein Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest im Wildtierbestand sowie in einem Hausschweinebestand. Ausgangslage der Übung im Wildtierbestand war der Fund eines mit ASP infizierten Wildschweins in einem Waldgebiet in der Gemeinde Geichlingen. Hier galt es, das Tier zu bergen und in einer sogenannten „Kernzone“ die Suche nach verendetem Schwarzwild zu organisieren. Zudem mussten weitergehende Maßnahmen vorbereitet, durchgeführt und koordiniert werden. Zeitgleich wurde der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in einem Hausschweinebestand in Ingendorf geübt. Schnell wurde deutlich, dass ein Ausbruch dieser Seuche in der Hochburg der Schweinehaltung im Eifelkreis gravierende Folgen für die Schweinehalter nach sich zieht. Landrat Dr. Streit bedankte sich bei allen Mitwirkenden: „Jeder hat sich mit seinem Fachwissen und großem Engagement eingebracht“, lobte er.

Trichinenprobenentnahme durch Jäger

Im Jahre 2011 wurden die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen, dass grundsätzlich auch durch die Jägerschaft die Entnahme von Trichinenproben bei erlegtem Schwarzwild erfolgen kann. Eine wesentliche Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Schulung „Entnahme von Trichinenproben bei Wildschweinen“. Diese Schulungen werden vom Veterinäramt der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Bitburg-Prüm im Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V. organisiert.

Die Vorteile für die Jägerschaft liegen dabei auf der Hand:

- Ersparnis bei den Trichinengebühren (die Entnahme durch den Jäger stellt die günstigste Option der Trichinenuntersuchung dar)
- Die Proben können „rund um die Uhr“, sozusagen an sieben Tagen in der Woche während 24 Stunden, in den eingerichteten Annahmestellen in Bitburg und Prüm abgegeben werden.

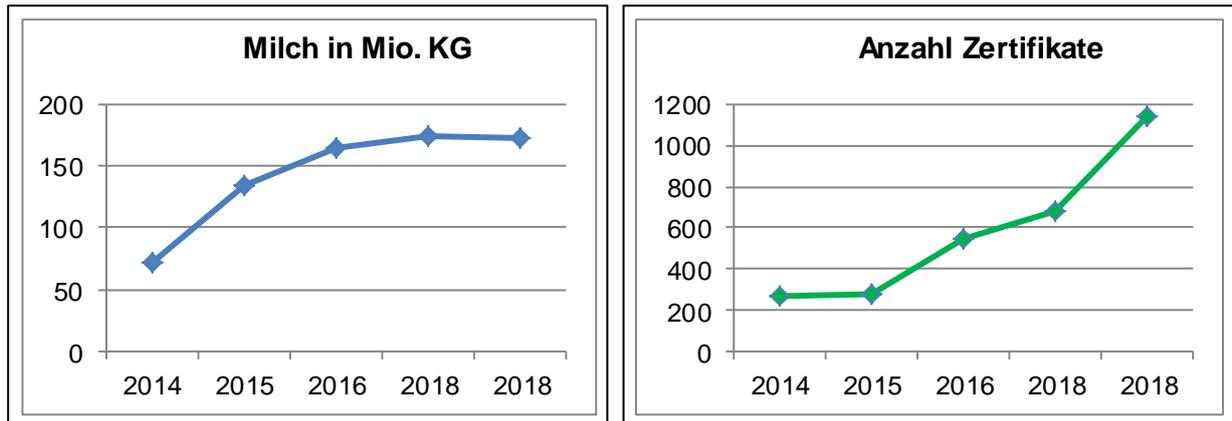


Inzwischen wurden weit über 600 Jäger mit der Entnahme von Trichinenproben beauftragt und entlasten somit auch das in diesem Bereich eingesetzte amtliche Personal.

*Annahmestelle für Trichinenproben in Bitburg.
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.*

Starke Zunahme bei Drittlandexporten der ARLA

In Pronsfeld, dem Standort des weltweit größten Arla-Werks, wurden in den vergangenen Jahren die bereits vorhandenen Kapazitäten für das Exportgeschäft vergrößert und sollen in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden. Dazu soll unter anderem ein weiterer Milchrockenturm errichtet werden. An Investitionen am Standort Pronsfeld sind in den kommenden Jahren weitere circa 180 Millionen Euro vorgesehen. Mit diesen Investitionen stärkt Arla Foods sein Auslandsgeschäft in strategischen Wachstumsmärkten außerhalb Europas, besonders in Südostasien und in Subsahara-Afrika. Einhergehend mit dieser Entwicklung ist auch das Engagement der Amtstierärzte der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm vor Ort in Pronsfeld gefragt, denn jede Warensendung in das europäische Ausland (sogenannte Drittländer) muss zertifiziert werden. Die Zahl der auszustellenden Exportzertifikate stieg von 268 Zertifikaten in 2014 auf weit über 1.000 Zertifikate in 2018.



Eifelkreis Bitburg-Prüm nicht von Fipronil-Skandal betroffen

Im Juni 2017 erreicht ein neuer Lebensmittel-Skandal Deutschland. Das Insektizid Fipronil soll über Reinigungsmittel in niederländische, belgische und deutsche Hühnerställe gelangt sein. Es bestand der Verdacht, dass in einer Fabrik in Rumänien Fipronil in größeren Mengen gekauft und in Reinigungs- beziehungsweise Desinfektionsmittel für Legehennen-Haltungen eingemischt worden war.

Nach Aufnahme von Fipronil können Schädigungen des Nervensystems, der Leber, der Niere oder der Schilddrüse nicht ausgeschlossen werden. Eine Dosis von 0,72 mg/kg Fipronil im Hühnerfleisch wird vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) als Obergrenze definiert. Die Werte in den Niederlanden und Belgien lagen bei bis zu 1,2 mg/kg, also deutlich über diesem Wert. In Deutschland wurden bisher in Nordrhein-Westfalen bis zu 0,11 mg/kg in den Eiern aus den Niederlanden gemessen. Bei einem normalen Verzehr (circa 250 Eier im Jahr) kommt es laut BfR bei Erwachsenen nicht zu akuten gesundheitlichen Gefährdungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Veterinärämtes kontrollierten nach Bekanntwerden zeitnah auch an Wochenenden die betroffenen Legehennen-Haltungen und Verarbeitungsbetriebe und konnten bereits nach wenigen Tagen Entwarnung geben. Die betroffenen Reinigungs- und Desinfektionsmittel waren in Legehennen-Betrieben des Eifelkreises nicht zur Anwendung gekommen und auch in den Verarbeitungsbetrieben wurden keine kontaminierten Eier aufgefunden.

Legehennen-Haltung im Eifelkreis expandiert

In den vergangenen Jahren wurde die Eierzeugung in Rheinland-Pfalz deutlich gesteigert, auch im Eifelkreis Bitburg-Prüm. In den Jahren 2016 bis 2019 wurden zusätzlich fünf neue Produktionsanlagen mit jeweils bis zu 15.000 Legehennen in Betrieb genommen, davon drei Betriebe mit Freilandhaltung und zwei Betriebe mit ökologischer Produktion. Zwei weitere Betriebe mit jeweils 15.000 Legehennen werden im Verlauf des Jahres 2019 die Eierproduktion aufnehmen, davon eine Freilandhaltung und ein Betrieb mit ökologischer Produktion.



Foto: Lehnertz, Habscheid.

Die Eierpackstelle des Geflügelhofs Lehnertz aus Habscheid, die auch viele der Eier aus den neuen Produktionsstellen vermarktet, gehört nach Erweiterung zu der modernsten Eierpackstelle in Rheinland-Pfalz. Im April 2019 besuchte Ministerin Höfken den Betrieb Lehnertz.

Amt 11 – Landwirtschaft

Reform der europäischen Agrarpolitik, Umsetzung im Eifelkreis

Die Kreisverwaltung ist Teil der Zahlstelle Rheinland-Pfalz und zuständig für die Bewilligung von Fördergeldern für die Landwirtschaft im Eifelkreis.

Die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik – GAP 2015 veränderte das Fördersystem erneut vollständig mit neuen Fördermaßnahmen (Basisprämie, Greeningprämie, Umverteilungsprämie und Junglandwirteförderung) und neuen Zahlungsansprüchen, die den einzelnen Betrieben zugeteilt werden. Neu ist die zunehmende ökologische Ausrichtung der Agrarförderung (sogenanntes Greening).

Der Erhalt der Direktzahlungen ist ferner an Kriterien des Umwelt- und Tierschutzes sowie der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit (Schlagwort Cross Compliance) gebunden.

Im Eifelkreis wurde die GAP-Reform 2015 mit der Neuzuteilung der Zahlungsansprüche erfolgreich umgesetzt.

Dauergrünlanderhalt und Greening

Der Eifelkreis war tendenziell seit jeher geprägt von Tierhaltung und Grünlandwirtschaft. Im Zuge des Strukturwandels haben sich in den letzten Jahren die Anbaumethoden insbesondere zugunsten Silomais und dessen Verwertung in den zahlreichen Biogasanlagen verändert. Ein zunehmender Umbruch von Dauergrünland war allenthalben festzustellen.

Der Umbruch von Dauergrünland wurde ab August 2014 auch in Rheinland-Pfalz unter Genehmigungsvorbehalt gestellt. Verstöße werden seither im Rahmen der Direktzahlungen und dem Greening sanktioniert.

Agrarumweltmaßnahmen

Ab der Förderperiode 2014 und einem neuen und erweiterten Angebot an Maßnahmen hat sich auch der Umweltbereich in der Förderung weiter etabliert. Für die Entwicklung der Förderflächen gibt es keine verlässlichen statistischen Auswertungen.

	2014	2015	2016	2017	2018
Auszahlungen in Euro	1.431.011,80	1.615.523,69	2.109.044,96	2.585.013,06	2.767.538,77
Anzahl Teilnehmer	553	598	645	672	701

Landwirte und die sonstigen Grundstückseigentümer erhalten als Ausgleich eine Subvention, die den geringeren Ertrag, aber auch den größeren Aufwand durch die Reglementierungen ausgleichen soll.

Fördergelder für die Landwirtschaft ausgezahlt

Die Landwirte sind zwingend auf den Einkommensausgleich in Form der Agrarförderung angewiesen. Diese wird immer Ende des Jahres an die Landwirte überwiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um EU-Fördergelder. Für das Jahr 2018 waren dies mehr als 24,5 Millionen Euro. Im Zeitraum 2014 bis 2018 sind an die Landwirte im Eifelkreis Bitburg-Prüm insgesamt mehr als 116 Millionen Euro gezahlt worden.

Die Zahlungen im Einzelnen:

	2014	2015	2016	2017	2018
Auszahlungen in Euro	22.444.810,20	22.846.548,04	23.086.800,79	23.783.151,67	24.518.156,20
Anzahl der Antragsteller	1653	1644	1617	1573	1557

Digitalisierung in der Landwirtschaft

Die Digitalisierung tritt immer mehr in den Fokus der modernen Landwirtschaft. Die Nutzung der vorhandenen Geobasis- und Geofachdaten gehört inzwischen zur täglichen Praxis der Betriebe. Digitale Anwendungen können die Betriebe dabei unterstützen, effektiver, nachhaltiger und ressourcenschonender zu arbeiten.

Ab dem Jahr 2018 war der elektronische Antrag zur Agrarförderung verpflichtend. Die Europäische Kommission schreibt vor, dass sukzessive beginnend ab 2016, spätestens ab dem Jahr 2018 alle Anträge georeferenziert einzureichen sind, also auf der Grundlage von Luftbildern.

Die ausschließlich digitale Verarbeitung der Anträge stellt sowohl die Landwirte, als auch die Kreisverwaltung vor neue technische Herausforderungen. Damit ist die alphanumerische Bearbeitung in der Agrarförderung Vergangenheit. Im Eifelkreis Bitburg-Prüm ist es gelungen, den elektronischen Antrag im Jahr 2018 erfolgreich zu etablieren. Das gesetzte Ziel wurde damit erreicht.

Grundstücksverkehr

Der Verkauf landwirtschaftlicher Flächen unterliegt dem Genehmigungserfordernis des Grundstücksverkehrsgesetzes. Es werden jährlich zu rund 750 Grundstückskaufverträgen Genehmigungen beantragt. Das Ziel des Grundstücksverkehrsgesetzes besteht im Wesentlichen darin, die Agrarstruktur zu erhalten und dafür zu sorgen, dass lebensfähige landwirtschaftliche Betriebe erhalten bleiben und Flächenverluste und überhöhte Preise, die einem Aufstockungsinteresse hinderlich sind, zu vermeiden.

Ausblick

Die Landwirte sehen sich immer mehr Reglementierungen ausgesetzt, sei es in Form von neuen Vorschriften und Dokumentationspflichten, aber auch neuen Herausforderungen in die moderne Betriebsführung. Auch soll sich die Landwirtschaft noch stärker am Natur- und Landschaftsschutz orientieren.

Derzeit noch offen ist die künftige Ausgestaltung der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik, die ab dem Jahr 2021 erwartet wird.

Amt 12 – Jugend und Familie

Das Leistungsspektrum des Jugendamtes resultiert einerseits aus gesetzlich festgeschriebenen Pflichtaufgaben und Leistungen, die zum Teil ständig weiterentwickelt und ausgewertet werden. Im Rahmen der Jugendhilfeplanung hat der Jugendhilfeausschuss im Februar 2015 in einem zweitägigen Workshop Schwerpunktthemen für die neue Legislaturperiode erarbeitet.

So sollen die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe Familien dabei unterstützen, dass sie ihre Erziehungsverantwortung wahrnehmen und ihren Kindern gute Entwicklungschancen bieten können. Dazu ist es notwendig, bei allen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe darauf zu achten, dass auch Eltern unterstützt und in die Angebotsgestaltung eingebunden werden (Beispiele: Weiterentwicklung der Kindertagesstätten zu Familienzentren, Familienbildung an Kindertagesstätten und Grundschulen, verstärkte Elternarbeit in der Heimerziehung).

Auf diese Weise sollen die Regelangebote gefestigt und familienbezogen ausgebaut werden. Die Zugänge zu Angeboten und Diensten sollten für Familien niedrigschwellig sein. Dieser Leitsatz ist für die Jugendhilfeplanung handlungsleitend.

Im Berichtszeitraum 2014 bis 2019 standen nachfolgende Bereiche besonders im Fokus:

- Ausbau der Plätze für unter Dreijährige sowie der Ganztagsplätze in Kindertagesstätten
- Schaffung von kreisweit 15 Familienzentren
- Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten
- Ausbau der „Frühen Hilfen“
- Flächendeckender Ausbau der Schulsozialarbeit an Grundschulen
- Flächendeckender Ausbau der mobilen Jugendarbeit
- Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

FB 12.01 – Wirtschaftliche Jugendhilfe, Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit

Kindertagesstätten

Der Ausbau der Plätze für unter Dreijährige und die Schaffung von Ganztagsplätzen stand besonders im Fokus. Mit Blick auf den seit dem 01.08.2010 bestehenden Rechtsanspruch für Zweijährige und dem seit 01.08.2013 geltenden Rechtsanspruch für Kinder ab vollendetem ersten Lebensjahr ist von einer Besuchsquote von 40 Prozent der unter Dreijährigen auszugehen.

Diese Quote wird seit Ende 2018 erfüllt.

Angebotsübersicht (Stand 31.12. eines Jahres)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kindertagesstätten	56	56	56	56	56	56
Gruppen	189	204	206	209	211	215
Plätze für Kinder im Kindergartenalter	3347	3359	3339	3340	3318	3407
Betreuungskräfte	587	638	685	728	699	728
Ganztagsplätze	1905	2049	2132	2132	2146	2203
U3-Plätze genehmigt	774	921	951	982	1018	1039

Neben dem Ausbau wurde insbesondere auch die Qualität verstärkt weiterentwickelt, insbesondere hinsichtlich von Beratungsfunktionen, wie die nachfolgend beschriebenen Familienzentren.

Familienzentrum im Eifelkreis Bitburg-Prüm

Seit dem 01.01.2019 sind 15 Familienzentren im Eifelkreis Bitburg-Prüm verstetigt worden. Folgende Kindertagesstätten haben sich über einen Zeitraum von drei Jahren zum Familienzentrum weiterentwickelt:

- Kath. Kindertagesstätte St. Maximin Bettingen
- Kath. Kindertagesstätte Liebfrauen Bitburg
- Komm. Kindertagesstätte Bitburg-Mötsch
- Kath. Kindertagesstätte St. Peter Bitburg
- Kath. Kindertagesstätte Maria Himmelfahrt Bleialf
- Kath. Kindertagesstätte St. Michael Bollendorf
- Komm. Kindertagesstätte St. Aloysius Daleiden
- Komm. Kindertagesstätte St. Marien Kyllburg
- Komm. Kindertagesstätte Lasel
- Komm. Kindertagesstätte Neuerburg
- Kath. Kindertagesstätte St. Salvator Prüm
- Kath. Kindertagesstätte Unserer lieben Frauen Schönecken
- Komm. Kindertagesstätte der Stadt Speicher
- Komm. Kindertagesstätte St. Johannes der Täufer Waxweiler
- Kath. Kindertagesstätte St. Hubertus Wolsfeld

Der Eifelkreis orientiert sich in seinem Verständnis von Familienzentren an der Definition, wie sie vom Bundesverband der Familienzentren formuliert wurde. Danach sind Familienzentren „jene Einrichtungen, die in einem sozialen Umfeld passgenaue unterstützende und bildungsförderliche Angebote für Kinder und ihre Familien bereithalten, vermitteln oder bündeln“ (aus dem Positionspapier des Bundesverbandes für Familienzentren e. V.).

Familienzentren sind im Eifelkreis entsprechend Orte für Familien, an denen sie ein ganzheitliches unterstützendes Angebot für Kinder, Eltern und die Familie als Ganzes vorfinden. Familienzentren in diesem Sinne schaffen einen passgenauen Mehrwert für Familien und beteiligen diese an der Planung, Umsetzung und Gestaltung der Angebote. Familienzentren sind Orte für alle Familien und geben der Vielfalt von Familien, ihren Kompetenzen und Ressourcen, Raum.

Das Konzept der Familienzentren im Eifelkreis zeichnet sich durch die systematische Verankerung von Angeboten der Familienbildung und -beratung an Kindertagesstätten aus. Die verschiedenen Träger bieten die nachfolgend skizzierten Angebote unter dem Dach des Familienzentrums an:

- **Familienberatung:** Jugendhilfeträger (Ökumenische Jugendhilfestationen GmbH und Karree Eifel e. V.) bieten in den Familienzentren Familienberatung und -begleitung an. Hierzu wird in jedem Familienzentrum eine Kita!Plus-Fachkraft angesiedelt. Das Angebotsspektrum der Familienberatung umfasst Elternberatung und -begleitung, Präsenzzeit der Kita!Plus-Fachkraft im Familienzentrum, Angebote zum Austausch für und von Eltern (zum Beispiel Elterncafé), Teamberatung und Familiensprechstunde. Außerdem nehmen die Kita!Plus-Fachkräfte eine fallbezogene Lotsenfunktion wahr.
- **Familienbildung:** Angebote der Familienbildung werden durch die Familienbildungsstätten (Deutsches Rotes Kreuz und Katholische Familienbildungsstätte) koordiniert und bedarfsorientiert angeboten. Das Angebotsspektrum reicht von einzelnen Familienbildungsangeboten (zum Beispiel Eltern-Kind-Aktionen, themenspezifische Elternabende, Elterncafé in den Verbund-Kitas) über kostenfreie Angebote für Schwangere und junge Eltern (zum Beispiel Krabbelgruppe, Hebammensprechstunde) bis zu Serviceleistungen (zum Beispiel Dolmetschervermittlung). Außerdem werden seitens der Familienbildungsstätten die Netzwerkkoordination und eine fallübergreifende Lotsenfunktion wahrgenommen.

Das Konzept der Familienzentren ist zukunfts offen und kann sich flexibel an neue Bedarfe anpassen und weitere Angebote integrieren.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten – Qualitätsentwicklung im Diskurs (QID)

§ 22a Abs. 1 Sozialgesetzbuch Acht: „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dazu gehören die Entwicklung und der Einsatz einer pädagogischen Konzeption als Grundlage für die Erfüllung des Förderauftrags sowie der Einsatz von Instrumenten und Verfahren zur Evaluation der Arbeit in den Einrichtungen.“

Durch die Initiative des Eifelkreises wurden seit dem Jahr 2017 nach und nach alle Kindertagesstätten des Eifelkreises bei ihrem Prozess „Qualitätsentwicklung im Diskurs“ (QID) durch das Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in ihrem Qualitätsentwicklungsprozess unterstützt und begleitet. Ende 2019 wird dieser Prozess abgeschlossen sein. Die Kindertagesstätten gestalten den Qualitätsprozess auf Grundlage der erarbeiteten Qualitätsstandards weiter. QID ermöglicht den Kindertagesstätten in weiteren Prozessen, ihre Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln. Insbesondere durch den Schwerpunkt „Eltern-, Familien- und Sozialraumorientierung“ ermöglicht die QID den Kindertagesstätten, Lebensbedingungen für Familien zu verbessern und über bedarfsorientierte Angebote zu gestalten sowie für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

„Qualitätsentwicklung im Diskurs bietet eine Möglichkeit, die Qualität von Kitas systematisch selbst zu evaluieren. Die (Selbst-) Evaluation ist eine Form der Qualitätsentwicklung, mit der die fachliche Arbeit reflektiert und weiterentwickelt werden kann. Der Fokus liegt dabei auf der Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien sowie auf der Sozialraumorientierung.“¹

Durch jährliche Fachtage im Rahmen von QID für die zertifizierten Kitas wird der weitere Qualitätsprozess für die Kindertagesstätten auch zukünftig nachhaltig begleitet und somit der weitere Qualitätsentwicklungsprozess gesichert.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

¹ U. Pohlmann, C. Kaiser-Hylla, S. Herzog, A. Schneider (2016): Haltung entwickeln – Qualität zeigen; verlag das netz

FB 12.02 – Kindschaftsrecht, Elterngeld

Elterngeld

Mit der Einführung des **Elterngeld Plus** und der vier zusätzlichen Partnerschaftsbonusmonate sowie einer flexibleren Elternzeit ist das bestehende Bundeselterngeldgesetz grundlegend reformiert worden. Die neuen Regelungen stellen in erster Linie eine Erweiterung der Wahlmöglichkeiten von Eltern dar, wie sie ihr Kind in den ersten Lebensjahren betreuen möchten.

Die Antragszahlen für Elterngeld und Elterngeld Plus sind in den vergangenen drei Jahren wieder deutlich gestiegen. Hierdurch sind auch die finanziellen Leistungen an junge Familien oder Alleinerziehende, die seitens des Jugendamtes jährlich bewilligt werden, gewachsen und haben im vergangenen Jahr erstmals mehr als 6 Millionen Euro betragen. Ebenso haben in 2018 insgesamt 215 Männer Elterngeld beantragt. Auch dieser Zahlenwert stellt eine neue Höchstmarke dar.

Inanspruchnahme

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
Anträge	892	903	907	899	970

Finanzieller Aufwand

2013	2014	2015	2016	2017	2018
4.275.465,01	5.071.482,12	5.060.174,38	5.340.622,04	5.639.727,22	6.029.872,43

Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende

Für Alleinerziehende erfolgt die Kindererziehung oft unter erschwerten Bedingungen, insbesondere dann, wenn das Kind nicht wenigstens den Mindestunterhalt von dem anderen Elternteil erhält. Der Unterhaltsvorschuss bietet hier übergangsweise Hilfe in einer schwierigen Lebens- und Erziehungssituation.

Seit dem 1. Juli 2017 wird der Unterhaltsvorschuss aufgrund einer umfassenden Reform dauerhaft und maximal bis zum 18. Lebensjahr des Kindes gezahlt. Damit sichert der Unterhaltsvorschuss verlässlich die wirtschaftliche Stabilität der Familien.

Nach der Reform sind in diesem Aufgabenbereich die Zahl der Neuanträge und ebenso die Fallzahlen der laufenden Zahlfälle (Auszahlungen für unterhaltsvorschussberechtigte Kinder) sowie das Ausgabevolumen insgesamt deutlich gestiegen.

Hierdurch hat die Realisierung des sogenannten Rückgriffs zusätzliches Gewicht und Bedeutung erhalten. Dabei sind zunächst zahlreiche Rückgriffsfälle, in denen keine laufenden Leistungen mehr gezahlt wurden, durch die neuen Anspruchsvoraussetzungen zum 01.07.2017 wieder zu laufenden Zahlfällen geworden. Dies hat die deutliche Abnahme der reinen Rückgriffsfälle in 2017 bewirkt. Aktuell ist im laufenden Jahr von einem weiteren Anstieg sowohl der Zahl der laufenden Zahlfälle als auch der reinen Rückgriffsfälle auszugehen.

	2014	2015	2016	2017	2018
lfd. Zahlfälle	359	357	310	565	702
reiner Rückgriff	815	890	940	701	709

Finanzieller Aufwand

Die Kosten des Unterhaltsvorschusses tragen seit der Reform im Jahre 2017 der Bund zu 40 Prozent, das Land und die Kommune jeweils zu 30 Prozent. Vor der Reform verteilten sich die Kosten zu jeweils einem Drittel.

In 2018 wurden seitens des Jugendamtes rund 1,6 Millionen Euro an Leistungen für Alleinerziehende bewilligt. Hiervon gehen rund 370.000 Euro zu Lasten des Kreis-Etats.

	2014	2015	2016	2017	2018
Einnahmen	191.071,00	185.591,48	211.948,09	233.788,76	343.975,80
Ausgaben	680.662,94	662.698,20	632.907,88	923.377,91	1.582.500,36
Eigenanteil	163.197,31	159.035,57	140.319,67	214.468,63	371.557,37

Jugendhilfe im Eifelkreis Bitburg-Prüm – ein flächendeckendes Angebot von „Frühen Hilfen“

Frühe Hilfen sind lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab dem Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe Null- bis Dreijährige.

Sie sind aufeinander bezogene und einander ergänzende Angebote und Maßnahmen, die sich an alle Eltern mit ihren Kindern im Sinne der Gesundheitsförderung richten und tragen in der Arbeit mit den Familien dazu bei, dass Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes frühzeitig wahrgenommen und reduziert werden.

Frühe Hilfen basieren vor allem auf multiprofessioneller Kooperation. Zentral für die praktische Umsetzung Früher Hilfen ist deshalb eine enge Vernetzung und Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen der Schwangerschaftsberatung, des Gesundheitswesens, der interdisziplinären Frühförderung, der Kinder- und Jugendhilfe und weiterer sozialer Dienste.

Um Familien frühzeitig Hilfen und Unterstützung bieten zu können, wurden im Eifelkreis unterschiedliche Programme und Projekte gestartet und/oder intensiviert.

Beispielsweise wurden neben einer Familienhebamme eine Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (FGKiP) über ein vom Bund finanziertes Projekt installiert, welche Familien, insbesondere mit erkrankten Kindern, von der Geburt an bis zum dritten Lebensjahr begleiten kann. Sie bietet in ihrer Betreuung im gesundheitlich-medizinischen Bereich auch soziale Beratungen an und kann bei Bedarf weitere Hilfen vermitteln.

Um einen möglichst breites Spektrum an Elternbedarfen abzudecken, können unterschiedlichste Beratungs- und Gruppenangebote im gesamten Eifelkreis, wie Babysprechstunden, Eltern- und Familiencafés, Ehe- und Paarberatung, Alleinerziehendentreffs und Schwangerenberatung flächendeckend über unterschiedliche Träger angeboten werden.

Auch der 2017 eingeführte „Familienunterstützende Dienst“ bietet Familien die Möglichkeit, unkompliziert und kostenfrei Unterstützungen, beispielsweise bei Behörden- oder Arztgängen, Antragsstellungen sowie Beratungen und Familien- und Erziehungsfragen zu erhalten.

Um den Familien im Eifelkreis die Informationen bezüglich der niedrigschwelligen und kostenfreien Angebote leichter zugänglich zu machen, wurden 2018 verschiedene Broschüren rund um das Thema „Frühe Hilfen“ erstellt und an das multiprofessionelle Netzwerk verteilt. Neben diesen Broschüren wurde auch der bekannte „Wegweiser für Familien“ überarbeitet und in unterschiedliche Sprachen übersetzt.



Schulsozialarbeit im Eifelkreis Bitburg-Prüm



*Die Jugendsozialarbeiter im Eifelkreis mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Michael Billen, MdL, und Fachbereichsleiter Stefan Urmes.
Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.*

Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind. In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften sollen junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung gefördert werden. Sie verfolgt das Ziel, Bildungsbenachteiligungen abzubauen, Eltern und das Lehrpersonal bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten. Die Schulsozialarbeit arbeitet ressourcen- und prozessorientiert und ist präventiv ausgerichtet. Damit ist sie Ansprechpartner für Lehrer, Eltern sowie Kinder und Jugendliche.

Basierend auf dem Programm von „flächendeckender Schulsozialarbeit an Hauptschulen in Rheinland-Pfalz“ wurde im Eifelkreis Bitburg-Prüm bereits ein Stellenpool mit insgesamt 6,5 Stellen an den Realschulen plus geschaffen.

Darüber hinaus wurden im Eifelkreis 2011 jeweils eine 0,5 Schulsozialarbeiterstelle an der Bertrada-Grundschule in Prüm und an der Grundschule Bitburg-Süd eingerichtet. 2014 wurde zusätzlich ein Modellprojekt in der Verbandsgemeinde Prüm zur weiteren Erprobung und Implementierung von Schulsozialarbeitern in Grundschulen in Auftrag gegeben mit dem Ziel, ein Konzept für den Jugendhilfeausschuss erstellen zu können.

Im Januar 2018 konnte nach Fertigstellung des „Rahmenkonzeptes Schulsozialarbeit an Grundschulen im Eifelkreis Bitburg-Prüm“ an allen Grundschulen des Eifelkreises Schulsozialarbeit eingerichtet werden. Nach Abstimmung des Jugendhilfeausschusses und in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden konnte für jede Verbandsgemeinde ein/e Schulsozialarbeiter/In eingestellt werden. So wurden 3,3 neue Stellenanteile für die Schulsozialarbeit in Grundschulen geschaffen. Insgesamt werden umgerechnet über zehn Vollzeitstellen für die Schulsozialarbeit im Eifelkreis vorgehalten.

Unbegleitete minderjährige Ausländer

Das am 01.11.2015 in Kraft getretene Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher sieht die Einführung eines bundesweiten und landesinternen Verteilungsverfahrens nach dem sogenannten Königsteiner Schlüssel vor. Hierdurch sollen die mit der Aufnahme und Betreuung unbegleitet nach Deutschland einreisender Minderjähriger verbundenen Belastungen bundesweit gerechter verteilt werden.

Nach einer dreimonatigen Clearingsphase werden die Kinder und Jugendlichen seit November 2015 bundesweit auf die Kommunen verteilt. In Zusammenarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe wurden im Eifelkreis Bitburg-Prüm die notwendigen Plätze in vier neuen Jugendhilfeeinrichtungen (Bitburg, Neuerburg und St. Thomas) geschaffen, die den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen eine angemessene Anschlusshilfe gewähren.

Parallel wurden die Bemühungen zur Integration von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Gast- und Pflegefamilien erfolgreich umgesetzt.

Berufliche Grundqualifikation für junge unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMA)



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Bereits im Frühjahr 2016 haben die Landkreise Trier-Saarburg, Berncastel-Wittlich, Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm gemeinsam mit der Stadt Trier, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer sowie der Initiative Region Trier eine Vereinbarung zur Integration von jungen Flüchtlingen in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt getroffen. In Anlehnung an diese Vereinbarung hat das Jugendamt des Eifelkreises in enger Kooperation mit dem berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm sowie der Berufsbildenden Schule Bitburg ein Pilotprojekt zur beruflichen Grundqualifikation für junge unbegleitete Flüchtlinge (Projekt UP) gestartet.

Die berufliche Grundqualifikation im bebiz ist darauf ausgerichtet, den Jugendlichen grundlegende Fertigkeiten (Grundqualifikation) in den unterschiedlichen Fachbereichen Metall, Holz, Farb- und Raumgestaltung zu vermitteln und den Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Adoptionsvermittlungsstelle

Mit der Ratifizierung des Haager Übereinkommens vom 29.05.1993 über den Schutz von Kindern und der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Internationalen Adoption durch die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 2001 sowie mit der zum 01.01.2002 in Kraft getretenen Novellierung des Adoptionsvermittlungsgesetzes (AdVermiG) sind vielfältige Neuerungen in der fachlichen Arbeit der Jugendämter sowie strukturelle und organisatorische Veränderungen bis hin zur Errichtung gemeinsamer Adoptionsvermittlungsstellen (GAV) verbunden.

Adoptionsvermittlungsstellen sind mit mindestens zwei Vollzeitfachkräften oder einer entsprechenden Zahl von Teilzeitkräften zu besetzen; diese Fachkräfte dürfen nicht überwiegend mit vermittlungsfremden Aufgaben befasst sein.

Weil nur die wenigsten Jugendämter über die geforderte personelle Mindestausstattung verfügen und dies bei Jugendämtern in unserer Größenordnung auch nicht gerechtfertigt wäre, wurde in § 2 Abs. 1 S. 3 AdVermiG für Jugendämter benachbarter Gemeinden oder Kreise die Möglichkeit eingeräumt, mit Zustimmung der Zentralen Adoptionsstelle des Landesjugendamtes gemeinsame Adoptionsvermittlungsstellen einzurichten.

Die Jugendämter der Stadt Trier und der Landkreise Trier-Saarburg, Vulkaneifel, Bernkastel-Wittlich, Cochem-Zell und des Eifelkreises Bitburg-Prüm errichteten daher ab dem 01.07.2018 eine Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle (GAV) mit einer zentralen Verwaltung. Die GAV befindet sich in den Räumlichkeiten der Stadtverwaltung Trier.

Umzug des Sozialamtes

Zu Beginn des Monats Oktober 2016 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamtes in die Alte Kaserne, Maria-Kundenreich-Straße 7 in Bitburg, umgezogen.

Die renovierten großzügigen Räumlichkeiten in unmittelbarer Nachbarschaft zur Agentur für Arbeit und dem Jobcenter, der Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und dem Zweckverband Flugplatz Bitburg werden von den Mitarbeitern und Kunden sehr gut angenommen.

Daneben ist das Sozialamt im Bereich der Eingliederungshilfe (Hilfen für Menschen mit Behinderungen) mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes befasst. Die Umsetzung erfolgt in mehreren Schritten und hat im Jahr 2018 mit dem ersten Schritt begonnen. Die weitaus größere Veränderung wird jedoch in den nächsten Jahren kommen und sowohl für die Verwaltung als auch für Menschen mit Behinderungen und für die Einrichtungen eine enorme Herausforderung bedeuten.

Eifelkreis für Modellprojekt Gemeindegewer plus ausgewählt

Seit 2015 nimmt die Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm als eine der ausgesuchten Modellkommunen am Projekt Gemeindegewer plus teil. Nach dem Erfolg des Projektes bestätigte Ende 2018 das Sozialministerium die Verlängerung für weitere zwei Jahre bis Ende 2020. Das Land Rheinland-Pfalz hat das Modellprojekt Gemeindegewer plus in sechs Landkreisen und drei kreisfreien Städten auf den Weg gebracht. Die Gemeindegewer plus besucht und berät kostenfrei hochbetagte nicht pflegebedürftige Menschen auf Wunsch in ihrem häuslichen Umfeld. Dieses präventive Modellprojekt des Landes wird zu 100 Prozent vom Land gefördert. Der Eifelkreis Bitburg-Prüm wurde als Modellkommune ausgewählt und hat zwei Stellen in diesem Projekt erhalten.

Gesundheit und Pflege 2020

Sozial- und Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler stellt im August 2015 gemeinsam mit Landrat Dr. Joachim Streit die Ergebnisse des Modellprojektes „Patientenorientiertes Case-Management nach einem Krankenhausaufenthalt“ im Eifelkreis Bitburg-Prüm vor. Zentrales Anliegen des Projektes ist ein verbindliches Entlassmanagement, um die Überleitung älterer und häufig chronisch kranker Menschen nach einer Akutbehandlung im Krankenhaus oder einer Rehabilitationsmaßnahme zurück in das häusliche Umfeld sicherzustellen.

Lokale Allianz für Menschen mit Demenz

Das St. Joseph-Krankenhaus Prüm verbessert die Versorgung und Betreuung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus weiter als Netzwerkpartner in der „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz“ der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Menschen mit Demenz haben es bei einem Krankenhausaufenthalt schwer, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen oder sich zurechtzufinden. Sie brauchen im Krankenhaus Hilfe bei der Orientierung und bei der Beschäftigung, um Angst und Unruhe zu mindern. Ziel der Allianz ist es, neben der Behandlung der Grunderkrankung die vorhandenen Fähigkeiten einzubeziehen und möglichst zu fördern.

Mittendrin – Ratgeber zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen



Seit einigen Jahren ist es dem Amt Soziales im Hause ein großes Anliegen, alternative Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu finden. Begonnen wurde im Jahre 2006 als Modellkommune mit der Teilnahme am Modellprojekt Budget für Arbeit. Die positiven Entwicklungen haben gezeigt, dass das Budget für Arbeit eine sehr hilfreiche Maßnahme ist. Im Eifelkreis sind derzeit 28 Budgetnehmerinnen und Budgetnehmer auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt im Rahmen des Budget für Arbeit beschäftigt.

Die große Nachfrage für alternative Beschäftigungsmöglichkeiten war Ansporn, einen Ratgeber zur Teilhabe am Arbeitsleben zu erarbeiten, in dessen Mittelpunkt die Menschen mit Behinderungen stehen und ihren Weg ins Arbeitsleben und an ihrem Arbeitsplatz darstellen. In den in der Broschüre abgedruckten Interviews spiegeln sich der Stolz und die Freude der Menschen über ihre Arbeit wieder.

Der Ratgeber ist online als PDF-Version auf der Homepage des Eifelkreises Bitburg-Prüm abrufbar unter

www.bitburg-pruem.de/cms/images/pdf/Mittendrin_Teilhaberatergeber.pdf

Ein Druckexemplar kann kostenlos bei der Leiterin des Sozialamtes, Monika Schuster (06561 15-5207), angefordert werden.

Neuer Seniorenratgeber: Mittendrin – Lebensphasen aktiv gestalten

Mit einem kleinen Festakt am 20.05.2019, moderiert von Monika Schuster, Amtsleiterin Soziales, präsentierte die Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm den neuen Seniorenratgeber: Mittendrin – Lebensphasen aktiv gestalten.

Im Beisein von zahlreichen Vertretern der Politik, Akteuren aus dem ambulanten und stationären Versorgungsbereich, Informations- und Beratungsstellen und ehrenamtlich Tätigen wurde der Ratgeber erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Landrat Dr. Joachim Streit begrüßte die Gäste und wies darauf hin, dass in Zeiten digitaler Medien eine gedruckte Broschüre, gerade für ältere Bürgerinnen und Bürger, nach wie vor ein beliebtes Nachschlagewerk ist. „Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen und wird voraussichtlich auch in den kommenden zehn Jahren deutlich zunehmen, sodass im Jahr 2030 fast jeder dritte Bewohner des Eifelkreises älter als 65 Jahre ist. Daher rücken für Bürgerinnen und Bürger Themen wie Beratung, Hilfe, Pflege, Betreuung und Vorsorge mehr in den persönlichen Fokus“ sagte Dr. Streit.

Der Umgang mit modernen Medien wurde auch in dem Grußwort von Sigrid Steffen, Vorsitzende des Seniorenbeirates des Eifelkreises Bitburg-Prüm, deutlich, die mit einer Videobotschaft eingespielt wurde. Ein fachlich kompetentes Redaktionsteam hat unter der Leitung von Brunhilde Hell, Koordination Pflege/Demenznetzwerk, in einer kurzen Zeitspanne mit großem Engagement für die Beiträge und Gestaltung des Ratgebers gesorgt. Es ist ein Wegweiser für Senioren und Seniorinnen entstanden, in dem alle Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten, die es im Eifelkreis Bitburg-Prüm gibt, zusammengestellt wurden.

Dabei geht es nicht nur um Angebote für Menschen mit Hilfe und Unterstützungsbedarf, sondern der Ratgeber soll auch Personen ansprechen, die sich nach ihrem Berufsleben neu orientieren und vielleicht auch ehrenamtlich engagieren möchten und Angehörige, die Rat suchen.

„Mit dem Ratgeber möchten wir ermutigen und dazu auffordern, die Lebensphasen des Alters aktiv und selbstbestimmt zu gestalten. Historisch gesehen haben Menschen noch nie ein so hohes Alter erreicht wie heute. Das bietet viele neue Chancen, stellt uns aber auch vor neue Herausforderungen“, so Brunhilde Hell.

Monika Schuster bedankte sich beim Redaktionsteam ganz herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Anschließend überreichte Landrat Dr. Streit die ersten druckfrischen Exemplare an die Mitglieder des Redaktionsteams.

Den neuen Seniorenratgeber erhalten Interessierte kostenlos bei allen Pflegestützpunkten des Eifelkreises Bitburg-Prüm, bei den Gemeindegewerkschaften Plus, bei Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen sowie bei der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm (Geschäftsstelle des Seniorenbeirats, Frank Thielen, Telefon 06561 15-5249). Außerdem ist er auf der Homepage der Kreisverwaltung abrufbar unter www.bitburg-pruem.de.



Dr. Joachim Streit dankt dem Redaktionsteam: Siegfried Kalkes, Pflegestützpunkt Bitburg; Madeleine Müller (stellvertretend für Nicole Grundhöfer-Kukfisz) Schwesternverband, Silke Mathey, Caritasverband Westeifel e. V.; Renate Humble, Gemeindegewerkschaft plus Prüm; Julia Fell, Senioren- und Pflegezentrum St. Peter. Es fehlen: Andrea Kalkes, DRK Mehrgenerationenhaus Bitburg und Sigrid Steffen, Vorsitzende des Seniorenbeirats des Eifelkreises Bitburg-Prüm sowie Brunhilde Hell, Sozialamt.

Foto: Eifelkreis Bitburg-Prüm.

Amt 14 – Gesundheit

Grundsätzlich obliegt den Gesundheitsämtern die Durchführung der gesundheitlichen Aufgaben der Gesundheitsaufsicht, der gesundheitlichen Aufklärung, Beratung und Erziehung im einzelnen, beispielsweise Schulgesundheitspflege, Jugendzahnpflege, Mütter-, Säuglings- und Ernährungsberatung, fachliche Fürsorge für Tuberkulosekranke, Geschlechtskranke, Behinderte, psychisch Kranke oder Gestörte, alte Menschen und Drogenabhängige. Ferner obliegt den Gesundheitsämtern die ärztliche Mitwirkung bei Maßnahmen der Körperpflege und des Breitensports sowie individuelle Gutachtenerstellung und die gerichtsärztliche Tätigkeit.

Die Gesundheitsämter haben weiterhin die allgemeine Aufgabe der fachlichen Begutachtung und Beurteilung, wie etwaige gesundheitliche Missstände oder Gefahren kollektiver Art zu beheben oder sonstige Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Allgemeinheit zu treffen.²

Im Berichtszeitraum sind neben dem gesundheitsbehördlichen Tagesgeschäft drei Tätigkeitsfelder besonders hervorzuheben.

AIDS-Prävention

Eine Jugendtheatergruppe führt mittlerweile regelmäßig einmal im Jahr ein Theaterstück zum Thema AIDS auf. Zum gleichen Termin ist ein Vertreter der AIDS-Hilfe Trier anwesend und hält eine Aufklärungsstunde vor dem Theaterstück. Diese breitenwirksame Aufklärungsarbeit ergänzt die Individualberatung durch Fachkräfte des Gesundheitsamtes in sinnvoller Weise.

Impfberatung

In den letzten fünf Jahren wurde die Impfausweiskontrolle bei den Schuluntersuchungen zentral ausgewertet. Es hat sich herausgestellt, dass die Vollständigkeit des öffentlich empfohlenen Impfstatus dadurch deutlich zugenommen hat; die Impfmoral ist besser geworden. Dadurch sind die Fälle impfpräventabler Erkrankungen (zum Beispiel Masern, Mumps, Röteln) deutlich zurückgegangen.

Neue Aufgaben im Zuge des Prostitutionsschutzgesetzes

Zum 01.07.2017 ist das Prostitutionsschutzgesetz (Bundesgesetz) in Kraft getreten. Nach § 10 ist nach diesem Gesetz eine gesundheitliche Beratung erforderlich für „Personen, die als Prostituierte tätig sind oder eine solche Tätigkeit aufnehmen wollen“. Diese Beratung wird durch das Gesundheitsamt geleistet. Im Anschluss wird den beratenen Personen eine Bescheinigung über die gesundheitliche Beratung ausgestellt, auf welcher Vor- und Nachname, Geburtsdatum, ausstellende Stelle und Datum der gesundheitlichen Beratung vermerkt sind.

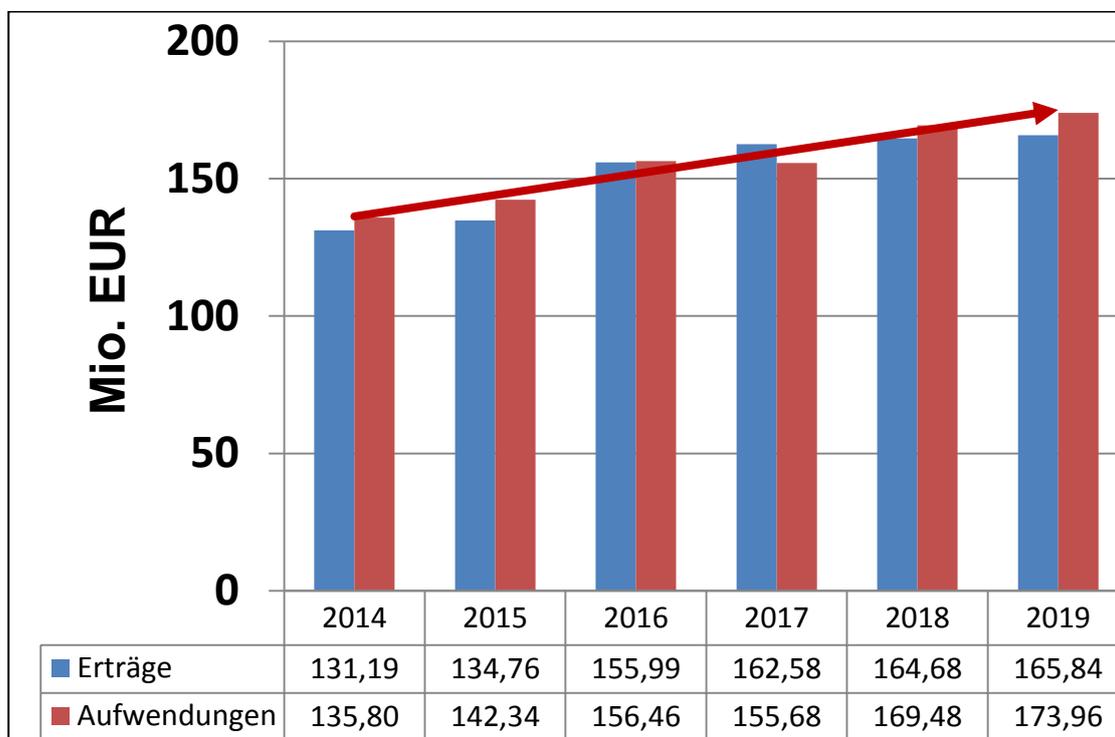
Die Bescheinigung ist notwendig zur Erlangung der Anmeldebescheinigung nach § 3 des Prostitutionsschutzgesetzes, welche im Amt für öffentliche Sicherheit ausgestellt wird.

² Das öffentliche Gesundheitswesen in: Praxis der Gemeindeverwaltung

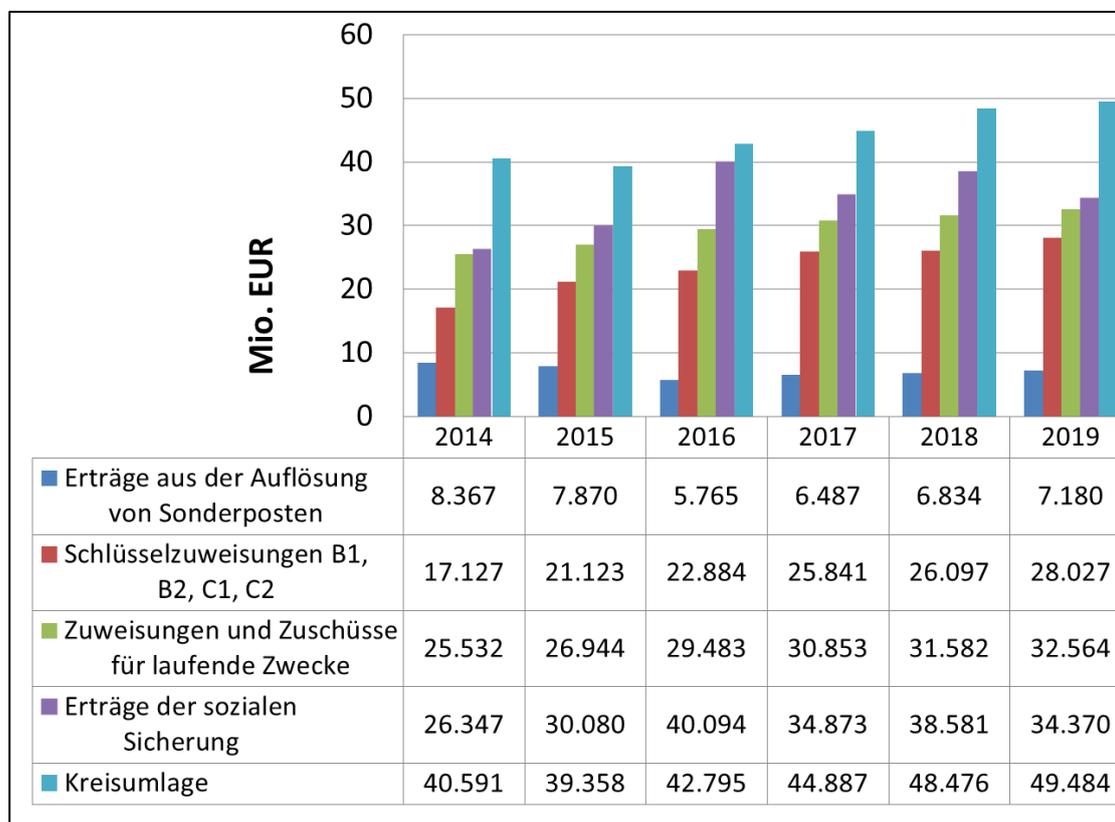
Amt 15 – Finanzen, Liegenschaften und Schulen

FB 15.01 – Finanzen

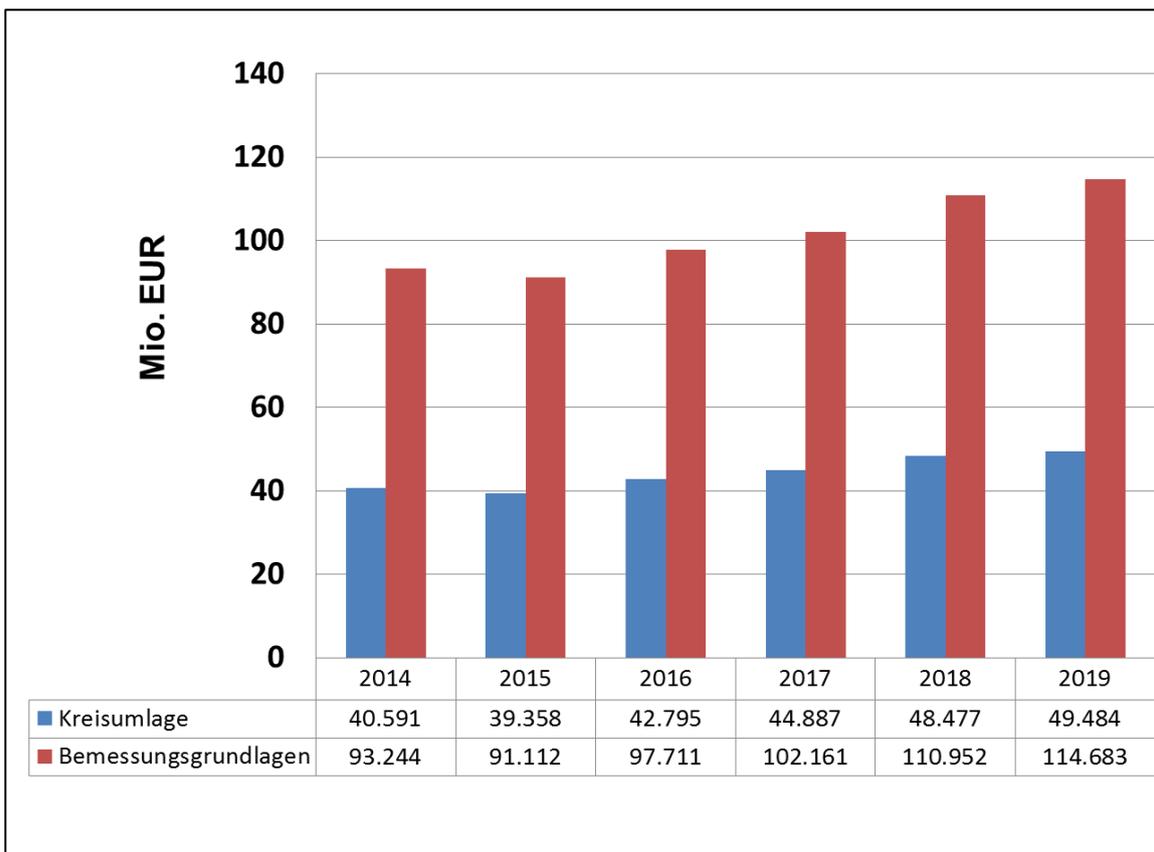
Entwicklung Erträge und Aufwendungen



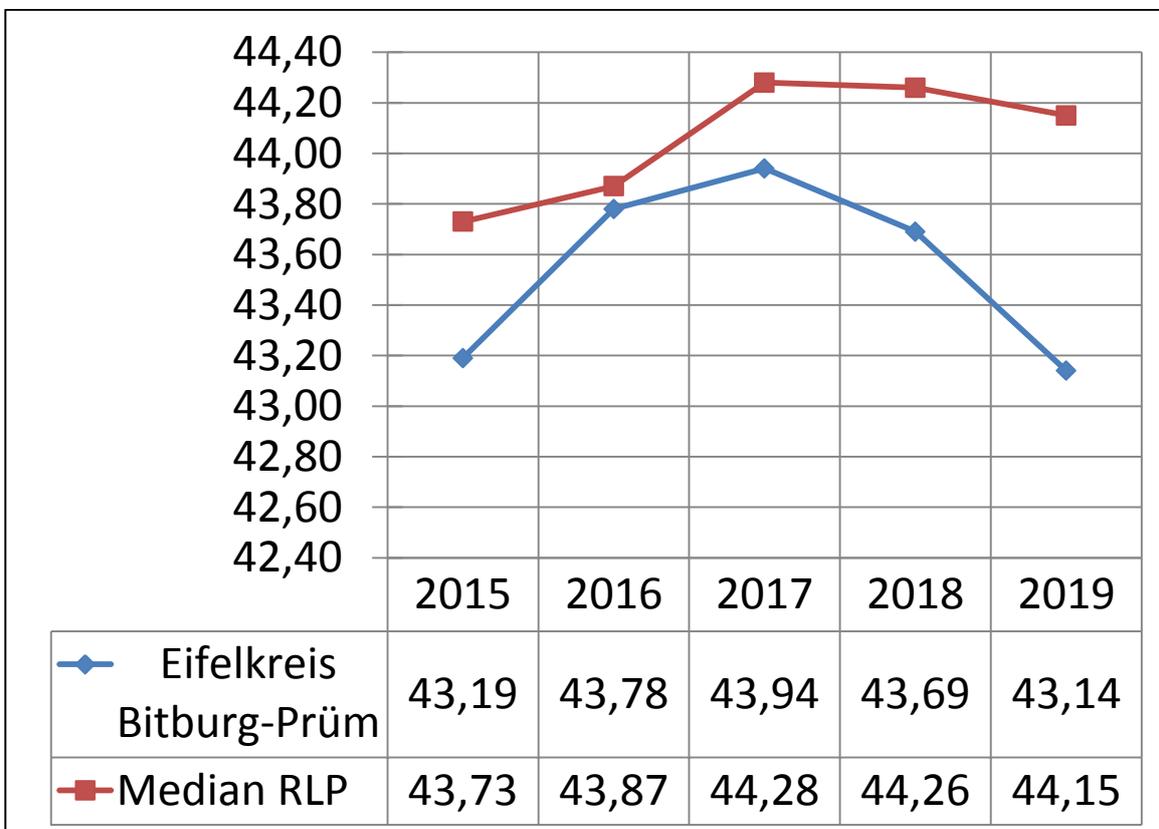
Entwicklung der wesentlichen Ertragspositionen



Entwicklung Kreisumlage und Bemessungsgrundlage



Entwicklung gewogene Hebesätze Kreisumlage



FB 15.02 – Liegenschaften und Schulen

Realschule plus Haus 1 ist vollständig saniert

Die Sanierung des Gebäudes 1 der Otto-Hahn-Realschule plus Bitburg wurde im August 2014 abgeschlossen. Neben der energetischen Sanierung wurden zusätzliche Klassen- und Fachräume angebaut. Die Toiletten wurden komplett erneuert. Das Lehrerzimmer wurde vergrößert. Die Schule ist seitdem barrierefrei. Der bauliche Brandschutz wurde ebenfalls deutlich verbessert. Der jährliche Wärmeenergieverbrauch hat sich halbiert. Das Gesamtvorhaben kostet etwa 6,5 Millionen Euro.



Fotos: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Beheizung der Realschule plus Bleialf und der Grund- und Realschule plus Neuerburg mit regenerativen Energien

Seit dem Februar 2015 erfolgt die Beheizung der Realschule plus Bleialf durch die Abwärme eines biogasbetriebenen Blockheizkraftwerkes. Im Januar beziehungsweise April 2016 erfolgt der Anschluss des Schulgebäudes und der Sporthalle der Grund- und Realschule plus Neuerburg an ein biomassebasiertes Nahwärmenetz. Damit erfolgt die Grundbeheizung folgender Objekte mit regenerativen Energien:

Berufsbildende Schule Prüm	(Holzhackschnitzel)
Kaiser-Lothar-Realschule plus Prüm	(Holzhackschnitzel)
Regino-Gymnasium Prüm	(Biogas)
St.-Martin-Schule Bitburg	(Holzhackschnitzel)
Berufsbildende Schule Bitburg	(Holzhackschnitzel)
Grund- und Realschule plus Neuerburg	(Holzhackschnitzel)
Realschule plus Bleialf	(Biogas)

Kommunales Investitionsprogramm 3.0

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 20.11.2015 beschlossen, folgende eigenen Vorhaben im Zuge der Umsetzung des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0 zu sanieren:

Energetische Sanierung der Einfeld-Turnhalle der Kaiser-Lothar-Realschule plus Prüm	500.000 Euro
Energetische Sanierung der Edith-Stein-Turnhalle Bitburg	1.300.000 Euro
Energetische Sanierung eines Gebäudeteils der Franziskus Grund- und Realschule plus Irrel	1.830.000 Euro
Die energetische Sanierung der Turnhalle an der Grundschule Arzfeld wird als Maßnahme der Verbandsgemeinde Arzfeld anerkannt.	600.000 Euro

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm erhält einen Förderbetrag von insgesamt 3.258.000 Euro. Davon leitet er einen Teilbetrag von 540.000 Euro an die Verbandsgemeinde Arzfeld weiter.

Umbau des St. Willibrord-Gymnasiums beginnt

Nach einer fünfjährigen Vorlaufzeit wurde im Juni 2016 mit dem Neubau einer Mensa mit Bibliothek und Kunsträumen und einer Dreifeld-Turnhalle sowie verschiedener Maßnahmen im Bestandsgebäude begonnen. Etwa 15 Millionen Euro investiert der Kreis in den kommenden Jahren in den Umbau. Davon entfallen etwa 5,2 Millionen Euro auf das Mensagebäude. Die Turnhalle wird etwa 5,0 Millionen Euro kosten. Bereits seit September 2013 war die vorhandene Turnhalle wegen gravierender Baumängel geschlossen. Nachdem im Februar 2017 der Spatenstich erfolgte, schlossen die Rohbauarbeiten am 31. August 2017 offiziell mit einem Richtfest ab. Die Inbetriebnahme der Sporthalle für den Schulsport erfolgte am 7. Januar 2019. Am 29.03.2019 fand die Einweihung von Mensa und Sporthalle des St.-Willibrord-Gymnasiums statt. Seit dem 19. November 2018 können neben Schülerinnen und Schülern des St.-Willibrord-Gymnasiums Bitburg auch die Ganztagschüler der Otto-Hahn-Realschule plus die neue Mensa nutzen.



Foto: Architekten BDA. Naujack.Rind.Hof.

Bauliche Veränderungen

Der Kreistag hat das bisher umfangreichste Bauprogramm im Bereich des Hochbaus der Geschichte des Eifelkreises Bitburg-Prüm auf den Weg gebracht. In seiner Sitzung vom 29.09.2017 hat er folgenden Vorhaben grünes Licht gegeben:

Bauliche und technische Sanierung der Franziskus Grund- und Realschule plus Irrel	9,7 Millionen Euro
Bauliche und Technische Sanierung der früheren Wandalbert- Hauptschule Prüm (zukünftig Kaiser-Lothar- Realschule plus)	8,8 Millionen Euro
Bauliche und technische Sanierung des Regino-Gymnasiums Prüm	18,6 Millionen Euro
Bauliche und technische Sanierung des Kreishauses Bitburg	6,1 Millionen Euro

Umbau und Sanierung Theobald-Simon-Schule Bitburg beginnt

Aufgrund eines steten Wandels der Schullandschaft ist eine Modifikation des Raumprogrammes notwendig. Die Schule erhält mit dem Umbau, der im Juni 2018 begann, einen Multifunktionsraum, der Selbstlernzentrum, Konferenz- und Besprechungsraum sowie Schulkantine ist. Der KFZ-Bereich der Schule wird räumlich erweitert und neugestaltet, sodass er neben der Anpassung an pädagogische Unterrichtserfordernisse den aktuellen Brandschutzanforderungen entspricht. Neben der Erneuerung des Haupteingangsbereiches wird das Gebäude zudem energetisch saniert:

Einrichtung eines Multifunktionsraumes	325.000 Euro
Umbau/Erweiterung KFZ-Bereich	750.000 Euro
Energetische Sanierung Altbau/Haupteingang	625.000 Euro
Bauunterhaltungsmaßnahmen	<u>125.000 Euro</u>
	1.825.000 Euro

Umbau und Sanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle des Regino-Gymnasiums Prüm



Foto: Kreisverwaltung
Bitburg-Prüm.

Nach Auswertung des Baumängel- und Schadensgutachtens wurde vom Kreistag der Neubau einer Dreifeld-Sporthalle am Regino-Gymnasium beschlossen. Die aktuelle Kostenschätzung für den Neubau der Sporthalle beträgt circa 6.700.000 Euro.

Bereits in seiner Sitzung vom 29.09.2017 beschloss der Kreistag den Umbau und die Sanierung des Regino-Gymnasiums Prüm in Höhe von circa 18.600.000 Euro. Verbunden mit diesen Maßnahmen ist eine temporäre Auslagerung der Schule an einen anderen Standort vorgesehen. Die Standorte werden derzeit geprüft. Hierfür sind Kosten von circa 15.000.000 Euro prognostiziert.

Die Sanierungsmaßnahme der Außenwand des Regino-Gymnasiums Prüm hin zum Hahnplatz wurde im Zusammenhang mit archäologischen Untersuchungen am Hahnplatz durchgeführt und ist inzwischen abgeschlossen. Das Vorhaben kostete circa 300.000 Euro.

Kommunales Investitionsprogramm 3.0, Kapitel 2

Zusätzlich zu dem schon bestehenden Infrastrukturprogramm „Kommunales Investitionsprogramm 3.0, Kapitel 1“ werden mit Kapitel 2 des Förderprogrammes ausschließlich Investitionen in die Schulinfrastruktur gefördert. Aufgrund der Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern stockt der Bund das bestehende Sondervermögen um 7 Milliarden Euro auf. Der auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm fallende Anteil beträgt circa 5,5 Millionen Euro. Der Kreistag beschließt am 25.03.2019, die Mittel in folgende zwingend notwendige Schulbaumaßnahmen zu investieren:

- Sanierung des Gebäudes der ehem. Wandalbert-Hauptschule Prüm
- Sanierung der Edith-Stein-Sporthalle Bitburg
- Sanierung der Außenanlagen der Otto-Hahn-Realschule plus Bitburg

Sanierung der Außenanlagen der St.-Martin-Schule Bitburg



Die Sanierung der Außenanlagen der St.-Martin-Schule Bitburg wurde im April 2019 abgeschlossen. Die Gesamtkosten der Bauunterhaltungsmaßnahme betragen circa 480.000 Euro. Neben der Befestigung der Außenanlagen erfolgten Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit. Zudem errichtete der Eifelkreis auf dem Gelände der St.-Martin-Schule Bitburg weitere Stellflächen und einen Bereich mit Spielgeräten auf dem Schulhof der Schule.

Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Talkreihe: Einblicke – Menschen mit Geschichte und Geschichten



Marianne Sägebrecth und Herbert Fandel nach ihrem Gespräch am 04.04.2019.

Foto: Eifelkreis Bitburg-Prüm.

Die Talkreihe „Einblicke“ hat sich seit ihrem Start im Jahr 2010 zu einem Besuchermagneten in der Region und weit darüber hinaus entwickelt. Zweimal im Jahr lädt Kulturamtsleiter Herbert Fandel Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Sport und Gesellschaft ein, um mit ihnen über ihre Karriere, über ihren Lebensweg und über wichtige Themen der Zeit zu sprechen.

In den letzten Jahren waren die knapp 300 Sitzplätze im Kulturhaus Beda in Bitburg meist sehr schnell ausverkauft. Das Konzept von Herbert Fandel, in einer Zeit von Events und Großveranstaltungen den Dialog, das einfache Gespräch, wieder in den Mittelpunkt einer Veranstaltung zu stellen, geht auf und die Menschen nehmen das Angebot begeistert an.

Die Gästeliste seit 2014:

Kurt Beck – Dr. Heiner Geißler – Malu Dreyer – Julia Klöckner – Lea Linster – Wolfgang Bosbach – Dr. Gregor Gysi – Dr. Norbert Blüm – Dr. Günther Beckstein – Samuel Koch – Marianne Sägebrecth.

Am 21. November 2019 wird die ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, Margot Käßmann, im Haus Beda zu Gast sein.

Weitere Informationen zur Talkreihe unter: www.bitburg-pruem.de/cms/kultur/einblicke.

Bitburger Klavierwettbewerb

Der Bitburger Klavierwettbewerb setzte in den Jahren 2016 und 2018 seinen Weg fort, Anlaufstelle für besonders talentierte Pianistinnen und Pianisten aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland zu sein. So ist das Wertungsspiel, welches alle zwei Jahre im Kulturhaus Beda in Bitburg stattfindet, einer der führenden Klavierwettbewerbe für Kinder und Jugendliche in Deutschland.

Die international besetzte Jury bewertet die Vorspiele der Teilnehmer nach Musikalität und Spieltechnik und vergibt Preise im



Gewinner des Wettbewerbes im Jahre 2016 mit der Jury.
Foto: Eifelkreis Bitburg-Prüm.

Wert von 1.500 Euro. Der Gewinner des Wertungsspieles eröffnet den kommenden Wettbewerb mit einem Klavierabend und erhält einen Sonderpreis.

Organisation und Durchführung des Bitburger Klavierwettbewerbes liegen in der Hand der Musikschule des Eifelkreises Bitburg-Prüm und insbesondere bei den Pädagogen des Fachbereiches Klavier.

Bach und die Reformation – Ein Festival in der Eifel

Das 500-jährige Reformationsjubiläum nahm das Kulturamt der Kreisverwaltung zum Anlass, im Herbst 2017 gemeinsam mit der Südwestdeutschen Mozartgesellschaft ein Musikfestival in der Eifel zu organisieren.

Das berühmte Leipziger Streichquartett gastierte auf Schloss Malberg, das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim musizierte im Haus Beda in Bitburg, der Philharmonische Kammerchor Lemberg war in der Pfarrkirche in Waxweiler zu Gast und der künstlerische Leiter des Kultursommers Rheinland-Pfalz, Prof. Dr. Jürgen Hardeck, hielt einen Gastvortrag zum Thema „500 Jahre Reformation“ in der Schalterhalle der Kreissparkasse Bitburg-Prüm. Das Festival wurde von den Menschen im Eifelkreis großartig angenommen und war eine der zentralen Veranstaltungen des Kultursommers Rheinland-Pfalz im Jahre 2017.

Musikschuleeigenes Sinfonieorchester



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Die Musikschule des Eifelkreises Bitburg-Prüm arbeitet seit Jahrzehnten in enger Kooperation mit dem Kreismusikverband an der Weiterentwicklung der örtlichen Musikvereine. Diese Arbeit bildet nach wie vor das Zentrum der Ausbildung der Kreismusikschule.

Darüber hinaus haben sich die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Eifelkreis in den vergangenen Jahren auch zu anderen Instrumentalbereichen verlagert. So werden mittlerweile nahezu 80 Schülerinnen und Schüler an Streichinstrumenten unterrichtet.

Aus diesem Grund konnte ein lang gehegter Wunsch umgesetzt werden, ein musikschuleigenes Sinfonieorchester zu gründen. Das 60 Musiker starke Sinfonieorchester der Kreismusikschule unter der Leitung von Thomas Rippinger, begeisterte bei zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen, insbesondere bei der Benefiz-Gala, die im Advent an wechselnden Orten des Kreises stattfindet.

Eifel-Literatur-Festival

Alle zwei Jahre findet das ehrenamtlich organisierte und das sich in kommunaler Trägerschaft der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm befindliche „Eifel-Literatur-Festival“ statt. Bei dieser Literaturveranstaltung treten verschiedene Schriftsteller an unterschiedlichen – über die Monate April bis Oktober verteilten – Tagen auf und bieten Lesungen ihrer Werke dar.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Im Jahre 2016 fanden 20 Veranstaltungen statt, bei denen insgesamt 18 Autoren vor Ort waren. Das Eifel-Literatur-Festival wurde im Jahr 2016 von rund 12.000 Besuchern aufgesucht, die sich von Autoren, wie Nele Neuhaus, Anselm Grün, Giulia Enders, Jan Weiler und Sebastian Fitzek, durch unterschiedliche Genre der Literatur (wie zum Beispiel Krimi und Thriller, Spirituelles und Gesundheit, Humor und Gesellschaft) führen ließen.

Besucher kamen nicht nur aus ganz Rheinland-Pfalz, sondern auch aus Nordrhein-Westfalen, dem Saarland, aus Hessen, Niedersachsen und Bayern sowie aus Luxemburg, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und sogar aus den Niederlanden und waren teilweise Schulklassen, die an den besonderen Schullösungen und Schulworkshops teilnahmen.

Im Jahre 2018 verlief das 13. Eifel-Literatur-Festival sogar noch erfolgreicher. Über 14.000 Besucher erschienen zu 24 Veranstaltungen und konnten unter vielen anderen Autoren zum Beispiel Charlotte Link, Stefan Aust, Ranga Yogeshwar, Gregor Gysi, Axel Hacke, Elke Heidenreich oder Stefanie Stahl live erleben. Besucher fanden in diesem Jahr ihren Weg über die oben genannten Gebiete hinaus auch von Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Bremen.

Das seit mittlerweile 25 Jahren bestehende Eifel-Literatur-Festival findet das nächste Mal im Jahre 2020 statt.

e-Education-Tage

Der jährliche e-Education-Tag ist das zentrale Forum des Medienzentrums des Eifelkreises für Lehrkräfte aller Schularten zur Unterrichtsentwicklung mit Medien. Seit 2015 nutzen Lehrerinnen und Lehrer diese Fortbildung, um in Workshops neue Anregungen zum Lehren und Lernen mit digitalen Medien zu erhalten. Dem Tablet gestützten Unterricht kommt dabei stets ein besonderer Stellenwert zu. Vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussion um die Bildung in der digitalen Welt thematisieren die e-Education-Tage neue Ideen und Konzepte, so auch „Making“ und „Coding“ oder, wie zuletzt in 2018, „Gamification“ als spielerisches Lernen und Unterrichten. Der e-Education-Tag findet regelmäßig in der Theobald-Simon-Schule, Berufsbildende Schule, Bitburg statt.

Grenzüberschreitende Medienprojekte



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Das Medienzentrum des Eifelkreises sieht als pädagogische Serviceeinrichtung seinen Auftrag letztlich darin, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, fachkundig, verantwortungsvoll und kritisch mit Medien in der digitalen Welt umzugehen. Im Rahmen grenzüberschreitender Medienprojekte erfolgte dies durch die Themenvorgaben Zeitzeugen (2015), Hidden Champions (2016) und Ehrenamt (2017).

Jeweils knapp 80 Schüler und Auszubildende aus Bitburg, Belgien und Luxemburg beschäftigten sich mit bestimmten

Fragestellungen und suchten dazu Zeitzeugen, Unternehmen und Ehrenämter in den betreffenden Regionen auf. Sie führten Interviews durch und setzten die gewonnenen Erkenntnisse in Text und Film um. Dabei halfen medienbezogene Workshops zu verschiedenen Themen wie Journalismus, Filmpflege, Dreh und Schnitt, sowie Grafikdesign. Die Medienprojekte wurden durch die Stiftung der Kreissparkasse Bitburg-Prüm unterstützt. Die Abschlusspräsentationen fanden in der Kreissparkasse Bitburg sowie im Beda-Haus statt.



Fotos: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Ausstellung zur Gründung der Kreise Bitburg und Prüm vor 200 Jahren



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Mit einer Ausstellung des Kreismuseums erinnerte der Eifelkreis Bitburg-Prüm an die Entstehung der Landkreise Bitburg und Prüm vor 200 Jahren. Damals, im Jahr 1816, waren die Eifel und das Rheinland soeben Teil des Königreiches Preußen geworden. Der preußische Staat sollte dem neu hinzugewonnenen Gebiet mit völlig neuen Verwaltungsstrukturen im wahrsten Sinne des Wortes seinen Stempel aufdrücken. Ganz in diesem Sinne zeigte das Jubiläumslogo zwei Stempel als Motiv, genauer gesagt: zwei Amtssiegel aus der Anfangszeit der Kreise Bitburg und Prüm.

In feierlichem Rahmen wurde die Ausstellung am 2. Oktober 2016 eröffnet. Mit zahlreichen Originalobjekten und Dokumenten gab sie vielfältigen Einblick in eine 200-jährige Geschichte. Sie machte außerdem deutlich, dass vieles auch ganz anders hätte kommen können. Gerade die Anfangszeit brachte einschneidende Veränderungen oder ließ sie wenigstens möglich erscheinen: So reichte der Kreis Prüm



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

zunächst quer durch die Eifel bis an die Mosel, und schon 1822 stand der Fortbestand des Kreises Bitburg zur Diskussion. Doch über 150 Jahre blieb es bei der 1816 getroffenen Einteilung. Das Gebiet des heutigen Eifelkreises Bitburg-Prüm ist erst das Ergebnis der Kommunalreform von 1970.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Besonderes Interesse fand die Zusammenstellung von historischen Landkarten aus zwei Jahrhunderten, wie sie bis dahin für das Gebiet des Eifelkreises noch nie zu sehen gewesen ist. Darunter waren auch die ältesten Karten der Kreise Bitburg, Prüm und Daun ausgestellt, noch sorgfältig von Hand gezeichnet und voller interessanter Details. Mit Hilfe der ausliegenden Lupen können sich die Besucher darin vertiefen.

Die Ausstellung des Kreismuseums entstand in Zusammenarbeit mit Karl Solchenbach, Bitburg, und Matthias Kockelmann, Museum Prüm. Gemeinsam mit der Volkshochschule des Eifelkreises bot das Kreismuseum Vorträge und Führungen durch die Ausstellung an.

Bereits 2015 war das Kreismuseum mit mehreren Leihgaben an einer großen Ausstellung beteiligt, mit der das Luxemburger Nationalmuseum an die Gründung des Großherzogtums im Jahr 1815 und an die Abtrennung der Gebiete diesseits von Sauer, Our und Mosel erinnerte.

Ausstellung zur ländlichen Architektur der Südeifel

Von den Besonderheiten regionalen Bauens in der Südeifel handelte im Jahr 2017 die Fotoausstellung „Schönheit in Stein“. Seit über 300 Jahren bestimmt die Steinbauweise die ländliche Architektur der Südeifel. Ähnlich wie in Luxemburg und Lothringen setzte sich der Steinbau hier schon sehr früh gegen den sonst üblichen Fachwerkbau durch. Damit entstand ein regionaler Stil, der den Orten von heute ihre Unverwechselbarkeit verleiht und der zunehmend von Architekten und Bauherren unserer Tage aufgegriffen wird.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Die Ausstellung „Schönheit in Stein“ folgte dem gleichnamigen Bildband von Dr. Barbara Mikuda-Hüttel aus Scharfbillig: Die Fotografien stammten von Heike Matzat und Anita Burgard.

Zusammenarbeit mit dem Staatlichen St.-Willibrord-Gymnasium



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Bereits zum vierten Mal seit 2013 fand im März und April 2018 das „Epochenprojekt“ für Schüler des Leistungskurses Geschichte statt. Anhand originaler Museumsobjekte erforschen die Teilnehmer über mehrere Wochen hinweg die Zeit des 19. Jahrhunderts als eine entscheidende Epoche auf dem Weg in die moderne Gesellschaft. In einer Nachmittagsveranstaltung am Sonntag, dem 29.04.2018, präsentierten die Schüler ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit.

Kreisarchiv feiert 10-jähriges Bestehen



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Im Oktober 2018 jährte sich das Bestehen des Kreisarchivs zum zehnten Mal. Aus diesem Anlass gab es eine kleine Feierstunde, an der neben Landrat Dr. Streit und Archivmitarbeitern, Vertreter der Verbandsgemeinden, des Kreistages, der Verwaltung, Kooperationspartner und Archivbenutzer teilnahmen. Dies gab Gelegenheit zurückzublicken.

So war das Jahr 2014 ein kleiner Meilenstein in der Geschichte, denn durch die Kommunal- und Verwaltungsreform wurde die bisherige Vertragskommune Verbandsgemeinde Irrel aufgelöst. Die damalige Verbandsgemeinde Neuerburg hatte aber einen Verwaltungs- und Verwahrungsvertrag mit dem Landeshauptarchiv in Koblenz. Nach der Fusion beider Verwaltungen sind nun alle Gebietskörperschaften des Kreises im Kreisarchiv zusammengeführt. So fungiert das Kreisarchiv als eine zentrale Anlaufstelle. Die Steigerung der Nutzerzahlen und viele positive Rückmeldungen zeigten, dass das Kreisarchiv einen festen Platz bei Forschern und Institutionen eingenommen hat.

Die Jahre 2014 bis heute waren und sind sehr von der Schimmelproblematik geprägt. Nicht nur in der Kreisverwaltung, sondern auch in den Verbandsgemeinden ist mit immensen Schimmelproblemen zu kämpfen. Das Archiv ist involviert, da wir schon vor der Verwahrung im Archiv für die Unterlagen beziehungsweise die Beratung der Verwaltung zuständig sind. In mehreren Bewertungs- und Räumungsaktionen konnten sowohl in der Kreisverwaltung als auch in den Verbandsgemeinden große Mengen an altem nicht mehr benötigtem und befallenen Schriftgut entsorgt werden. Die archivwürdigen Unterlagen wurden durch die Abteilung Buchsanierung des Club aktiv e. V. in Trier saniert, in einen archivfähigen Zustand gebracht, zum größten Teil schon im Archiv eingelagert und werden nach und nach erfasst.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Im Bereich der Archivpädagogik wurde ebenfalls ein kleiner Schritt vorwärts gemacht. Das Kreisarchiv ist fester Bestandteil der Bitburger Leserallye. Dabei wird Grundschulern in unterschiedlichen Institutionen vorgelesen und sie erhalten einen kleinen Einblick in die Arbeit der jeweiligen Lesestation.

Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt

Das Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt ist als „Rechnungsprüfungsamt“ für die **örtliche Prüfung** der Kreisverwaltung verantwortlich. Bei der Durchführung der Prüfungsaufgaben ist es unabhängig und an Weisungen nicht gebunden und untersteht unmittelbar dem Landrat. Zu den wesentlichen Aufgaben im Rahmen der örtlichen Prüfung zählen unter anderem die Prüfung des Jahresabschlusses des Landkreises als Vorbereitung zur Entlastung des Landrates durch den Kreistag mit jeweils vorheriger Einbindung des Rechnungsprüfungsausschusses, die laufende Überwachung der Kassengeschäfte der Kreiskasse und ihren Außenstellen sowie die Beteiligung bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen. Hinzu kommt die Erledigung von Prüfungsaufträgen des Landrates in den verschiedenen Verwaltungsbereichen.

Unter teilweise maßgeblicher Beteiligung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft konnten im Berichtszeitraum zehn Jahresabschlüsse geprüft werden, wobei aus der Vergangenheit bestehende Rückstände aufgearbeitet werden konnten.

Als „Gemeindeprüfungsamt“ ist das Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt für die **überörtliche Prüfung** zuständig und unterliegt dabei den Weisungen des Rechnungshofes Rheinland-Pfalz, Speyer. Die Aufgaben in diesem Zusammenhang sind vor allem die Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeindeverbände, der Ortsgemeinden und der Zweckverbände (Wirtschaftlichkeit, Ordnungsmäßigkeit des Verwaltungshandelns).

Dabei wurden im Berichtszeitraum die Stadt Bitburg sowie die Verbandsgemeinden Arzfeld, Speicher und Bitburger Land mit den zugehörigen Ortsgemeinden geprüft.

Zweckverband Abfallwirtschaft in der Region Trier

Beitritt des Eifelkreises Bitburg-Prüm zum Zweckverband Abfallwirtschaft in der Region Trier (ZV A.R.T.)

Vorwort

Im Rahmen der abfallwirtschaftlichen Zusammenarbeit der Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifelkreis Daun sowie des Kreises Trier-Saarburg und der Stadt Trier im bis Ende 2015 bestehenden Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (ZV RegAb) war der Verband bis 2015 für die Entsorgung von Restabfällen sowie für die Sammlung und Verwertung von Bioabfällen zuständig. Ab Januar 2016 soll der „neue“ ZV A.R.T. – nach dem Beitritt der drei Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifelkreis Daun – das gesamte öffentlich-rechtliche Entsorgungsgeschäft unter einem Dach bündeln und die unterschiedlichen Leistungen und Gebühren sukzessive harmonisieren. Als zeitlicher Rahmen sind dabei zunächst zehn Jahre angesetzt. In dieser Zeit sollen die Strukturen für die Einsammlung und Verwertung von Restabfall, Altpapier, Sperrmüll, Gartenabfall, Elektro- und Elektronikgeräten und Problemabfall angeglichen werden.

März 2015

Der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm fasst in seiner März-Sitzung im Jahre 2015 den Grundsatzbeschluss zur Bündelung der Aufgaben der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in der Region Trier in einem gemeinsamen Zweckverband.

Mai 2015

Der Beitritt des Eifelkreises Bitburg-Prüm zum ZV A.R.T. wird vom Kreistag mit Wirkung zum 1. Januar 2016 beschlossen. Die Landkreise Bernkastel-Wittlich sowie der Vulkaneifelkreis Daun treten ebenfalls dem ZV A.R.T. bei, der bis dahin aus den Gründungsmitgliedern Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg besteht. Hiermit verbunden ist die Übertragung aller Zuständigkeiten des Eifelkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger. Des Weiteren wird auch die Verantwortlichkeit für die Bewirtschaftung der bis dato kreiseigenen Deponien an den ZV A.R.T. übertragen. Die Gebührenhoheit bleibt noch für einen Übergangszeitraum beim Eifelkreis Bitburg-Prüm, bis die Leistungen und damit auch die Gebühren im gesamten Zweckverband einheitlich angeglichen sind.

Fortlaufend

Das Logistikkonzept 2020 soll die Vereinheitlichung der Sammelsysteme im ZV A.R.T. verwirklichen. Diese Vereinheitlichung ist die Voraussetzung für ein einheitliches Gebührensystem zum Ende des Übergangszeitraumes entsprechend den Vorgaben der Aufsichtsbehörde. Die Umsetzung bedeutet aber auch Gebührenänderungen, die sich im Eifelkreis Bitburg-Prüm zum 1. Januar 2020 auswirken werden. Hiermit wird sich aber der „neue“ Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm auseinandersetzen.

Eifel-Trekking: Zelten in freier Natur

Trekking – das bedeutet Wandern mit Rucksack und Zelt bei Übernachtung mitten in der Natur. Seit einigen Jahren wird diese Art der Fortbewegung besonders unter jungen Menschen immer beliebter. Die Unabhängigkeit und unmittelbare Nähe zur Natur bewegen die Trekkingsportler dazu, oft tagelang auf Wanderung unterwegs zu sein und an einsamen Orten zu übernachten, an denen ein ungestörtes Naturerlebnis möglich ist. Kleine Alltagsfluchten, Abenteuer und erholsame Tage abseits der Zivilisation stehen im Vordergrund.



Naturlagerplatz „Birkenrausch“ am Schneifel-Pfad.
Foto: Naturpark Nordeifel e. V.

Dank der Initiative des Naturparks Nordeifel e. V. können Trekkingsportler seit 2016 von April bis Oktober auf abgeschiedenen Naturlagerplätzen ganz legal ihr Zelt aufschlagen. Neben den bereits bestehenden Plätzen im Kreis Euskirchen wurde das Angebot zum Saisonstart 2019 auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm ausgeweitet. Die beiden Naturlagerplätze „Birkenrausch“ und „Abgetaucht“ liegen am Premium-Wanderweg „Schneifel-Pfad“ und wurden in Kooperation mit dem Forstamt Prüm und der Verbandsgemeinde Prüm sowie mit Hilfe von Landesfördermitteln eingerichtet.

Von Kronenburg über Prüm bis Gerolstein bildet der „Schneifel-Pfad“ eine Wanderschleife, die an den Eifelsteig anschließt. Bereits 2017 wurde der Premiumwanderweg unter Federführung der Tourist-Information Prümer Land und in Kooperation mit dem Naturpark zum Mußepfad ausgebaut – mit attraktiven Plätzen zum Verweilen, an denen Tafeln spannende Geschichten über die Eifel erzählen. Zusammen mit den neu eingerichteten Naturlagerplätzen wird die Trekkingtour nun zu einem besonderen Erlebnis.



Naturlagerplatz „Abgetaucht“ am Schneifel-Pfad.
Foto: Naturpark Nordeifel e. V.

Jeder Standort ist nur zu Fuß über Wanderwege zu erreichen, mit einer Komposttoilette ausgestattet und bietet Platz für bis zu zwei Zelte. Die genaue Lage der Plätze ist geheim und wird erst bei Buchung mitgeteilt. Ziel des Angebotes ist es, junge Menschen für die Eifel durch ein gelenktes, zielgruppenorientiertes Wanderangebot zu begeistern und langfristig an die Region zu binden. Nähere Informationen sowie Tipps für Ausrüstung und Tourenvorschläge gibt es auf der Internetseite unter www.trekking-eifel.de.

Bildung für nachhaltige Entwicklung: Neue Kooperationen mit Kitas und Schulen

Mehrere Jahrzehnte ist der Naturpark Nordeifel bereits in der Bildungsarbeit aktiv – zum Beispiel bei der Durchführung von Umweltbildungsangeboten für Kinder, bei der Betreuung der naturkundlichen Ausstellung „Informationsstätte Mensch und Natur“ oder im Rahmen der jährlichen „Eifel-Expeditionen“. Am 1. April 2018 ist „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eine weitere gesetzliche Aufgabe der 105 Naturparke in Deutschland geworden. Ein Grund mehr, die Bildungsarbeit im Naturpark stetig weiterzuentwickeln.

So hat der grenzüberschreitende Veranstaltungskalender „Eifel-Expeditionen“ im Jahr 2018 ein komplett neues Konzept und Design erhalten. Die „Informationsstätte Mensch und Natur“ wurde in „Naturparkzentrum Prümmer Land“ umbenannt und Pläne für den weiteren Ausbau bestehen bereits. Die Naturpark-Entdeckerwesten für Kita- und Schulkinder, welche unter anderem mit Unterstützung von innogy SE angeschafft werden konnten, sind im stetigen Einsatz. Ausgestattet mit allen wichtigen Exkursionsmaterialien können die Kinder auf eigene Faust oder angeleitet die Natur vor der Tür entdecken und sich dabei fühlen wie echte Abenteurer.



Anlage eines Schulgartens an der Bertrada-Grundschule Prüm.

Foto: Bertrada-Grundschule Prüm.

Eine enge Kooperation besteht zudem zwischen dem Naturpark Nordeifel und der Bertrada-Grundschule Prüm. Inzwischen unterhält die Schule eigene Bienenvölker und seit 2016 können die Schülerinnen und Schüler im neu eingerichteten Imkerraum sogar selber Honig schleudern. Über Naturparkmittel wurden hierfür nicht nur Schutzanzüge, sondern auch umfangreiches Imkerzubehör und Geräte angeschafft sowie diverse Programme zum Thema Bienen durchgeführt.

Ziel des Projektes ist, dass die Kinder die Bedeutung der Honigbienen und die Aufgaben eines Imkers kennenlernen. Auf dem Schulgelände ist in Zusammenarbeit mit dem Naturpark darüber hinaus ein Schulgarten entstanden.

Gemeinsam mit Umweltministerin Ulrike Höfken konnte im Mai 2018 mit der Kath. Kita St. Marien in Niederprüm die erste Naturpark-Kita im Eifelkreis Bitburg-Prüm und gleichzeitig achte Naturpark-Kita deutschlandweit zertifiziert werden. Die bundesweite Auszeichnung wurde vom Verband Deutscher Naturparke entwickelt und wird erst seit 2017 verliehen. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Kath. Kita St. Marien trat der Naturpark Nordeifel hierbei als deutschlandweite Modellregion auf.



Zertifizierung der ersten Naturpark-Kita im Eifelkreis.
Foto: Verbandsgemeindeverwaltung Prüm.

Gemeinsam mit dem Zweckverband Naturpark Südeifel soll die Bildungsarbeit mit Kitas und Schulen im Rahmen des LEADER-Projektes „Naturpark-Kita/Naturpark-Schule: Aufbau eines Bildungsnetzwerks zwischen Kitas, Schulen sowie den Naturparks Nord- und Südeifel“ in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und verstetigt werden.

Kulturlandschaft erhalten: Flurhecken als landschaftsprägende Elemente

Ein wichtiges Ziel der Naturparkarbeit ist der Erhalt, die Wiederherstellung und Weiterentwicklung unserer gewachsenen Kulturlandschaften. Im Offenland wird die Landschaft des Naturparks Nordeifel insbesondere durch die linearen Flurhecken geprägt.

Für die Tier- und Pflanzenwelt stellen Flurhecken wichtige Lebensräume dar und dienen gleichzeitig der Vernetzung von Biotopen. So bieten sie Tieren beispielsweise Nahrung, Deckung, Aussicht, Schutz, Überwinterungs-, Rückzugs- und Nistplätze. Der Artenreichtum ist daher groß: angefangen bei Insekten über Reptilien bis hin zu Vogel- und Säugetierarten, wie Neuntöter, Goldammer, Feldmaus, Igel, Marder, Mauswiesel, Fuchs und viele mehr. Weiterhin dienen die Flurhecken für die angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen als Wind- und Erosionsschutz. Aus touristischer Sicht bereichern sie die Attraktivität unserer Erholungslandschaft.

Um dieses kulturhistorisch und ökologisch wertvolle Landschaftsbild zu erhalten, unterstützt der Naturpark Nordeifel die unentbehrliche und zeitaufwendige Pflege der Flurhecken bereits seit den 1990er Jahren. Zwischen 2014 und 2019 wurden über den Naturpark Nordeifel in Kooperation mit Ortsgemeinden und Privaten jedes Jahr 80 bis 90 Kilometer Flurhecken instand gesetzt. Allein für das Naturparkgebiet im Eifelkreis Bitburg-Prüm stellte der Naturpark hierfür jährlich mehr als 30.000 Euro zur Verfügung.



Flurhecke im Naturpark Nordeifel.

Foto: Naturpark Nordeifel.

Zweckverband Naturpark Südeifel

Barrierefreier Naturpark Südeifel

Die Einrichtung der barrierefreien Rundwege am Stausee Irrhausen und Bitburg durch den Naturpark bilden den Grundstein für den Ausbau der barrierefreien Angebote im Naturpark Südeifel.

Der Naturpark Südeifel hat im Irsental im Herbst 2015 seinen ersten barrierefreien Rundwanderweg eröffnet. Diese Investition legt den Grundstein für die Initiative „Tourismus für Alle“ im Naturpark Südeifel. Es sollen neue Zielgruppen gewonnen werden und ein Komfort für alle Gäste und die Menschen im Naturpark geschaffen werden. Denn Barrierefreiheit ist für 10 Prozent der Bevölkerung unerlässlich, für 40 Prozent hilfreich und für 100 Prozent der Bevölkerung komfortabel.

Am 24.02.2014 hat der Zweckverband Naturpark Südeifel beschlossen, die Untersuchung von zehn Sehenswürdigkeiten im Naturpark Südeifel auf Barrierefreiheit in das Handlungsprogramm des Naturparks aufzunehmen. Beratender Partner war die Nationale Koordinierungsstelle für Tourismus für Alle.

Der Rundwanderweg am Stausee Irrhausen wurde als besonders geeignet bewertet, so dass bereits in 2015 die Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau umgesetzt wurden. Neben der Barrierefreiheit wurde zudem auf die ökologische Verträglichkeit geachtet. Die Tische und Bänke wurden von den Westeifelwerkstätten für den Naturpark Südeifel konzipiert und berücksichtigen Armlehnen an den Bänken und die Unterfahrbarkeit des Tisches für Rollstuhlfahrer.

Naturpark Südeifel wird Modellregion für „Tourismus für Alle“

Der Naturpark Südeifel ist zudem eine von zehn Siegerregionen im Wettbewerb Modellregion „Tourismus für Alle“ in Rheinland-Pfalz. Eine eigens dafür eingestellte Fachkraft (2017-2022) unterstützt dabei Prozesse, die die Barrierefreiheit bei der touristischen Infrastruktur verbessern sollen. Darüber hinaus werden Gastgeber-Beratungen und Zertifizierungen nach dem bundesweiten Standard „Reisen für Alle“ umgesetzt.

Barrierefreier Tourismus wird als Schlüsselaufgabe der Tourismusbranche bezeichnet, so dass auch die luxemburgischen Partner starkes Interesse an einer Zusammenarbeit zum Thema Barrierefreiheit signalisiert haben. Das gemeinsame Interreg VA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ war geboren.

Startschuss für das INTERREG IVA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“

Deutsch-Luxemburgischer Naturpark bald auch barrierefrei erlebbar

Ministerpräsidentin Malu Dreyer überreichte Landrat Dr. Streit am 13. März 2017 in Irrel den EFRE-Zuwendungsvertrag. „Ich freue mich, dass wir damit den Startschuss für das Interreg A-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark geben können“, sagte die Ministerpräsidentin in Anwesenheit zahlreicher Repräsentanten aus Luxemburg und Rheinland-Pfalz.

Das grenzüberschreitende Projekt unter Federführung des Naturparks Südeifel hat zum Ziel, eine gemeinsame Strategie für den barrierefreien Naturtourismus im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark zu entwickeln. „Barrierefreiheit und Naturtourismus sollen so verbunden werden, dass der Naturpark für alle erlebbar gemacht wird“, betonte Daniela Schmitt, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium. „Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine touristische Zukunftsaufgabe“.

Geplant sind barrierefreie Wanderwege, an die wichtige Sehenswürdigkeiten der Grenzregion anschließen. Die Wanderrouten sind – mit breiten Wegen und ausreichend Sitzmöglichkeiten – auch für Familien mit Kinderwagen geeignet.

Auch eine neue grenzübergreifende Rad- und Wanderbrücke Wintersdorf-Rosport zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Wander- und Radwege mit Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr soll entstehen. Ein barrierefreies Informations- und Servicecenter soll in Rosport als Best-Practice für Tourist-Informationen ausgebaut werden. Darüber hinaus ist geplant, die Hot Spots des Natur- und Kulturerbes im Naturpark barrierefrei zu erschließen. „Hierdurch sollen neue Zielgruppen gewonnen und ein Komfort für alle Gäste und die Bevölkerung in der Grenzregion erreicht werden“, so Landrat Dr. Streit, Verbandsvorsteher des federführenden Projektpartners Naturpark Südeifel. Der Deutsch-Luxemburgische Naturpark umfasst Teile der Eifel beiderseits von Sauer und Our. Er wurde 1964 durch einen Staatsvertrag zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz gegründet und ist der erste grenzüberschreitende Naturpark in Westeuropa.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund 3,3 Millionen Euro, von denen die Projektpartner (der Zweckverband Naturpark Südeifel, der Zweckverband Internationales Sport-, Kultur- und Freizeitzentrum Ralingen-Rosport, der Tourismusverband – Region Müllerthal – Kleine Luxemburger Schweiz und der Regionale Tourismusverband der Luxemburger Ardennen) aus Mitteln des Interreg V A-Programms „Großregion“ eine Förderung von rund 1,5 Millionen Euro erhalten.



Foto: Zweckverband Naturpark Südeifel.

„Der heutige Tag zeigt, wie mit Hilfe des EU-Förderprogramms Interreg solche grenzüberschreitenden, innovativen und nachhaltigen Projekte in der Großregion umgesetzt werden können“, so Ministerpräsidentin Malu Dreyer. „Dafür ist das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium auch gerne bereit, das Interreg-Projekt mit rund 620.000 Euro zu unterstützen“, hob Staatssekretärin Daniela Schmitt hervor.

Streuobstbüro

Am 19.06.2015 hat das erste Streuobst-Forum im Naturpark Südeifel, als Abschluss eines erfolgreichen Leader Streuobstprojektes der Naturparke Südeifel und Nordeifel, stattgefunden. Gleichzeitig wurde mit dieser Veranstaltung auch der Grundstein für den Aufbau eines „Streuobstbüros“ im Naturpark Südeifel gelegt.

Das Engagement des Naturparks zum Erhalt und zur Pflege der Streuobstwiesen wird mit dem Aufbau eines zentralen Büros zur Umsetzung der Aktivitäten rund um das Thema Streuobst erweitert. Hierfür soll das für die Jahre 2018 bis 2021 bewilligte LEADER-Projekt „Inwertsetzung der Kulturlandschaft in den Naturparks Südeifel und Nordeifel durch die Vitalisierung der Wertschöpfungskette Streuobst“ genutzt werden. Zu diesem Zweck soll eigens eine Fachkraft Streuobst ab 2019 beim Naturpark Südeifel eingestellt werden.

Zu den geplanten Maßnahmen zählen schwerpunktmäßig der Aufbau einer Logistik für Ernte, den Transport und die Verarbeitung des Streuobstes. Dafür ist es notwendig, eine nachhaltige Organisationsstruktur zu schaffen, zu der unter anderem auch eine Streuobstbörse gehören wird. Weitere Aktivitäten sind die Koordination und Ausbildung von Obstbaumwarten, die Durchführung von Schnittkursen sowie die Gewinnung von Interessenten für

Obstannahmestellen. Auch die Entwicklung einer weiteren Produktlinie in Ergänzung zu vorhanden Streuobstprodukten wird angestrebt. Schließlich soll eine begleitende Kampagne durchgeführt und die Initiierung von Patenschaften für einzelne Wiesen sowie die Entwicklung von Umweltbildungsmaterialien vorangetrieben werden. Kooperationen mit touristischen Leistungsträgern werden, ebenso wie die Vernetzung mit Experten und anderen Streuobstinitiativen angestrebt.

Der Naturparkplan Südeifel 2030 ist da



Foto: Zweckverband Naturpark Südeifel.

Der Naturpark Südeifel präsentiert mit dem Naturparkplan Südeifel 2030 einen erweiterten Fahrplan für den Naturpark und seine Partner in der Region. Der Naturparkplan stellt das wichtigste Instrument für die strategische Ausrichtung, aber auch für die Naturparkarbeit in der Praxis dar. Er gibt den roten Faden vor, beschreibt sämtliche Entwicklungsziele und legt fest, welche Projekte konkret anzugehen sind. Die nun vorliegende Kurzfassung ist das zusammengefasste Ergebnis umfangreicher Arbeiten und eines circa zweijährigen intensiven Beteiligungsprozesses. Über 100 Akteure aus der Region haben mitgewirkt. Den Auftakt dazu

bildete die erste Naturparkkonferenz im September 2016. Zentrale Ideenschmiede zur Gestaltung des künftigen Handlungsprogramms waren insgesamt vier fachübergreifende Zukunftswerkstätten, die allen Interessierten zur Mitarbeit offenstanden und fruchtbare Ergebnisse präsentierten. Begleitet wurde der gesamte Prozess ebenso durch zahlreiche Fachexperten und eine Steuerungsgruppe. Insgesamt wurden mehr als 20 strategische Ziele, 58 Handlungsziele, 36 Projekte und über 200 Maßnahmen ausgearbeitet und festgelegt. In der zweiten Naturparkkonferenz am 18. März 2019 hat der Vorstandsvorsteher Dr. Joachim Streit vor mehr als 150 Zuschauern den Naturparkplan 2030 vorgestellt und alle Akteure und Interessierten dazu eingeladen, sich bei der Verwirklichung der Ziele und Projekte des Naturparkplans aktiv einzubringen.

„Die Kommunen sehen den Naturpark als wichtigen und verlässlichen Partner, der auch in Zukunft bei der Gestaltung der Kultur- und Naturlandschaft, bei der Gemeinde- und Dorfentwicklung sowie bei der Bewahrung der regionalen Identität mitwirkt. „Damit ist der Naturparkplan 2030 ein wichtiger Grundstein für das Kreisentwicklungskonzept des Eifelkreises Bitburg-Prüm“, so Landrat Dr. Streit. Der Naturpark soll zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung werden und sich auf diesem Weg verstärkt in den Themenbereichen Regionalität, Nachhaltigkeit und länderverbindende Zusammenarbeit engagieren.

Der Naturpark Südeifel nimmt im Rahmen der Umsetzung des Naturparkplans verschiedene Rollen ein, um die geplanten Ziele, Maßnahmen und Projekte umsetzen zu können. Er wirbt zum Beispiel Fördermittel ein und setzt diese Projekte als Projektmanager gemeinsam mit den Naturparkgemeinden um. Er bringt Akteure verschiedener Interessen in der Region zusammen und setzt Impulse für regionale Themen.

Mit dem Beschluss des Naturparkplans 2030 geht ein ambitioniertes und zukunftssträchtiges Handlungsprogramm an den Start. Intensiv wurde die bisherige Naturparkarbeit auf den Prüfstand gestellt, Herausforderungen, Perspektiven und neue Themen ausgelotet, das Zusammenwirken und optimale Strukturen diskutiert und schließlich viele konkrete Vorhaben zur Umsetzung festgelegt.

„Der Naturpark Südeifel ist Partner der Kommunen und des Landes und setzt deren politische Ziele in konkretes Handeln um“, so Ministerin Höfken auf der zweiten Naturparkkonferenz.

Der Naturpark Südeifel steht für eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft, für Lebensqualität und Vielfalt. Arbeiten, Wohnen, Wirtschaften auf der einen und Erholung, Naturschutz, Bildung, Tradition und Kultur auf der anderen Seite werden als wechselnde Einflussfaktoren gesehen, die es behutsam und im Interesse aller auszugleichen gilt.



Foto: Zweckverband Naturpark Südeifel.

Den Naturparkplan in Kurzfassung und weitere Informationen finden Sie unter www.naturpark-suedeifel.de/naturpark/naturparkplan-suedeifel-2030

Zweckverband Flugplatz Bitburg

Schnelle Vermarktung der „Alten Kaserne“

Im November 2014 wird das Verbandsgebiet des Zweckverbandes Flugplatz Bitburg um das Gelände der „Alten Kaserne“ an der Mötscher Straße in Bitburg erweitert. Die Mitglieder im Zweckverband hatten zuvor der Übertragung der neuen Aufgabe zugestimmt. Noch im Jahr 2014 wird gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben die Vermarktung des rund 11 Hektar großen Areals eingeleitet. Bereits im Mai 2015 können die Zuschläge für alle 20 Gebäude und die beiden Freiflächen an insgesamt elf Erwerber erteilt werden. Der erfolgreiche Verkauf der Liegenschaft gelang damit wesentlich schneller als im Vorfeld gedacht. Der Zweckverband Flugplatz Bitburg erwirbt die Gebäude 2007 und 2024. Mit den geplanten Investitionen soll auch eine Signalwirkung für die städtebauliche Aufwertung des Areals erzeugt werden.

Das Gebäude 2007 wird saniert und zu einem Verwaltungsgebäude umgebaut. Die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und die Kreisverwaltung sind neue Mieter. Die neuen Räumlichkeiten bieten eine wesentliche Verbesserung, sowohl für die Mitarbeiter als auch die Kunden.

Die Hälfte der ehemaligen Werkstatthalle 2024 wird in ein Katastrophenschutzzentrum für den Eifelkreis Bitburg-Prüm umgebaut. Bei den Unwettern im Jahr 2018 erfährt es die erste Feuertaufe.

Einweihung Gebäude 2007



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Ende August 2017 fand die offizielle Einweihung des Kasernengebäudes 2007 statt. Nach einer Bauzeit von neun Monaten sind die Agentur für Arbeit Bitburg, das Jobcenter Bitburg-Prüm, Amt 13 – Soziales und Amt 04 – Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung sowie der Zweckverband Flugplatz Bitburg in das renovierte Gebäude eingezogen. Rund 250 Gäste nahmen an der Einweihungsfeier teil. Stadtbürgermeister Joachim Kandels, Verbandsvorsteher Dr. Joachim Streit, Heribert Wilhelmi, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit, gaben einen Überblick über

den Konversionsprozess und das gelungene Ergebnis. Nach einer humorvollen Aufführung des Improvisationstheaters SponTat informierte Kreisdenkmalpfleger Detlef Kleintitschen über die Baumaßnahmen im Gebäude und anschließend erfolgte die Einsegnung durch Pfarrer Thomas Weber.

Verkehrsfreigaben der neuen Zufahrten Alte Kaserne Bitburg

Die Maria-Kundenreich-Straße, die das Mischgebiet in der Alten Kaserne erschließt, trifft nun am ehemaligen Haupteingang der Kaserne auf die Mötscher Straße. Die neuen Straßen erhöhen die bestehende Wertigkeit der Alten Kaserne als Quartier mit eigenem Charakter.

Nach dem durchgeführten Ausbau für den heutigen Gewerbeverkehr konnte die Else-Kallmann-Straße für den Verkehr freigegeben werden. Da das Quartier Alte Kaserne möglichst verkehrsberuhigt ausgebildet werden soll, wurde das Gewerbegebiet direkt an den Südring angeschlossen. Der Straßenbau erfolgte auf einer Fläche von circa 9.200 Quadratmetern mit Gesamtkosten in Höhe von circa 1,8 Millionen Euro.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Kommunale Netze Eifel AöR (KNE)

Fertigstellung Neues Verwaltungsgebäude der KNE AöR mit Bauhof

Nach nur gut einjähriger Bauzeit konnte der Neubau des Verwaltungs- und Betriebsgebäudes der Kommunalen Netze Anstalt des öffentlichen Rechts (KNE AöR) am Standort Niederprüm fertiggestellt werden. Sowohl der Bauzeitenplan als auch der Finanzierungsplan wurden eingehalten.

Die Schlüsselübergabe zum neuen Betriebsstandort erfolgte im Oktober 2014.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Gründung der Biogaspartner Prüm GmbH

Anfang 2016 hat die KNE AöR mit dem privaten Mehrheitsgesellschafter Wolfgang Francois die Biogaspartner Prüm GmbH gegründet. Die Biogaspartner Prüm GmbH hat die insolvente Biogasanlage Giesdorf sowie das Blockheizkraftwerk (BHKW) in Prüm übernommen. Der Betrieb der Anlage läuft seit Mai 2016 planmäßig.

Gründung der Landwerke Eifel LWE AöR



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Am 27.07.2017 haben sich die KNE AöR, der Eifelkreis Bitburg-Prüm sowie sechs weitere kommunale Partner (Verbandsgemeinde Bitburger Land, Verbandsgemeinde Speicher, Stadt Bitburg, Südeifelwerke Irrel AöR, Zweckverband Wasserwerk Trier-Land; Zweckverband Wasserwerk Kylltal) zur Landwerke Eifel (LWE AöR) zusammengeschlossen.

Die LWE AöR wird Trägerin des Projektes „Regionales Verbundsystem Westeifel“. Die kaufmännische und die technische Betriebsführung für die Landwerke Eifel AöR übernimmt die KNE AöR.

Regionales Verbundsystem Westeifel

Im Rahmen der Einweihung des neuen Betriebsstandortes der KNE AöR wurde das von der KNE AöR entwickelte Projekt „Regionales Verbundsystem Westeifel“ präsentiert. Mit dem bundesweit einmaligen Regionalen Verbundsystem Westeifel entsteht ein spartenübergreifendes Infrastrukturprojekt für die Trinkwasserversorgung, die Erzeugung regenerativer Energie, die Energieeffizienz und den Ausbau des Glasfasernetzes. Das Projekt verbindet Versorgungssicherheit, Klimaschutz und nachhaltige Strukturentwicklung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Von der Westeifel bis Trier werden rund 245.000 Bürgerinnen und Bürger von einer bezahlbaren Wasser- und Energieversorgung profitieren. Bis zu 27.000 Haushalte und viele Gewerbegebiete können durch die im Rahmen des Projekts ebenfalls vorgesehene Verlegung eines modernen Glasfasernetzes an ein schnelles Internet angeschlossen werden. Das Projekt „Regionales Verbundsystem Westeifel“ wird im bundesweiten Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Der Spatenstich fand am 04.06.2018 statt, womit die Realisierungsphase des Großprojektes begann.

In einer rund 80 Kilometer langen unterirdischen Nord-Süd-Trasse sowie einer rund 45 Kilometer langen Ost-West-Trasse werden Wasser-, Energie- und Glasfaserleitungen verlegt mit dem Ziel der optimierten Nutzung regenerativer, regionaler Energie bei den Verbrauchern vor Ort (regionaler Energieabgleich).



Foto: Pfingstmann & Mayer GbR.

Insgesamt unterstützt das Land den Bau der Trinkwassertransportleitung mit circa 32 Millionen Euro.

Gründung der Photovoltaik-Anlagen Neidenbach GmbH & Co KG

Die KNE AöR beteiligt sich seit 2018 als Komplementärin an der Photovoltaik-Anlagen Neidenbach GmbH & Co KG und verstärkt damit ihre Aktivitäten im Bereich der regenerativen Energien.

bebiz – berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm

berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm feiert sein 50jähriges Bestehen



Landrat Dr. Streit bei der Feier des 50-jährigen Bestehens des bebiz.

Foto: bebiz Bitburg-Prüm.

Zahlreiche Gäste und Besucher waren am 09.07.2016 ins berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm gekommen, um das 50-jährige Bestehen des Zweckverbands zu feiern. Das berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm ist Partner der Bundesagentur für Arbeit, der Unternehmen des Dienstleistungsgewerbes, des Handels, der Industrie, des Handwerks und der berufs- sowie allgemeinbildenden Schulen im Eifelkreis

Projekt UP – berufliche Grundqualifikation für junge Flüchtlinge

Im September 2016 startete das Projekt UP – berufliche Grundqualifikation für junge Flüchtlinge. Leistungsgegenstand ist die Durchführung einer zwölfmonatigen beruflichen Qualifikation für junge Flüchtlinge in den Fachbereichen Holz-, Farb- und Metalltechnik im berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm. Das Projekt wird vom Jugendamt des Eifelkreises finanziert und ist für zwölf Teilnehmer ausgelegt.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Projekt Übergangsmanagement Schule-Beruf im Eifelkreis Bitburg-Prüm

Ziel des 2017 begonnenen Projekts ist die Durchführung der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse des Bildungszweigs Berufsmatura der Realschulen plus sowie Förderschulen. Mit der Maßnahme soll den Schülerinnen und Schülern ein reibungsloser Übergang von der Schulphase zur Ausbildungs- beziehungsweise Arbeitsphase erleichtert werden. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Fachbereiche des berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm und die anderer Kooperationspartner kennen, um so eine Heranführung an die Arbeitswelt zu erreichen und Entscheidungsgrundlagen für die Berufswahl zu schaffen.

Projektträger sind Eifelkreis Bitburg-Prüm – Strukturfördergesellschaft Bitburg-Prüm mbH (SBP), Bundesagentur für Arbeit, EU-Strukturfonds ELER – Schwerpunkt Leader.

Das berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm betreut die Fachbereiche Metalltechnik, Holztechnik, Farb- und Raumgestaltung, Hauswirtschaft/Küche, Wirtschaft und Verwaltung sowie sozialpädagogische Berufe.

berufsbildungszentrum ist zertifizierter Bildungsträger nach der neuen DIN ISO 9001:2015

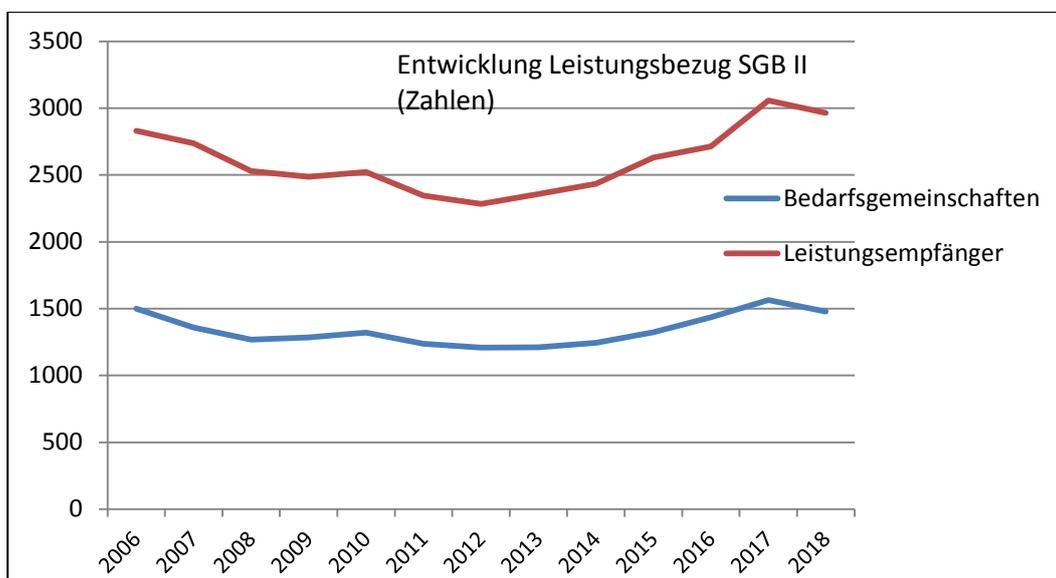
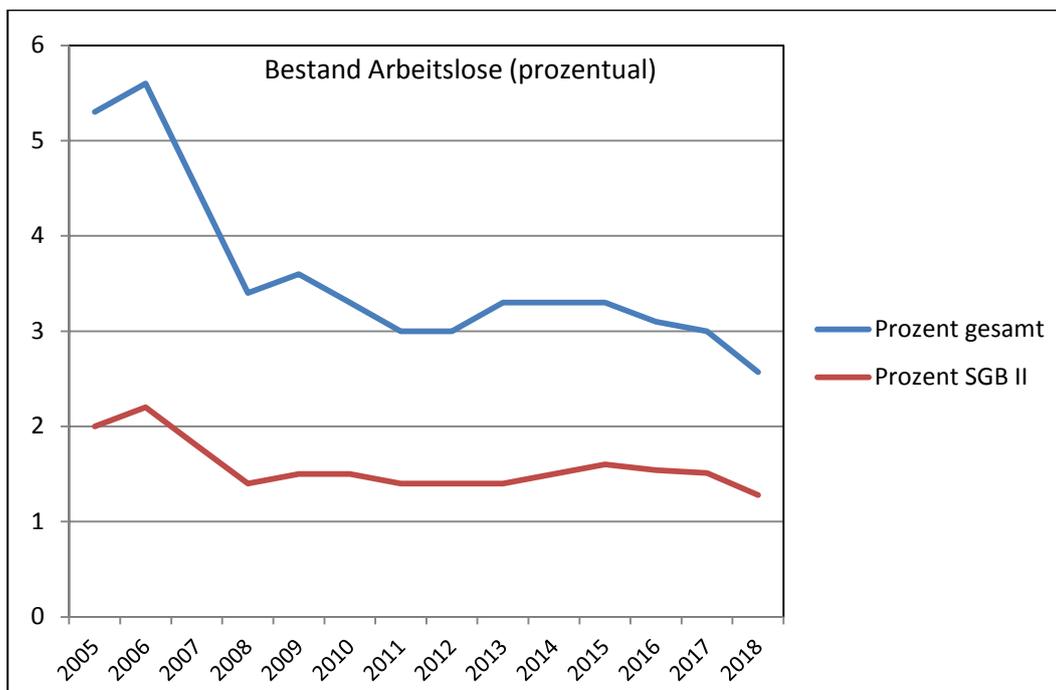
Im Jahr 2018 hat das berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm die Zertifizierung nach der neuen DIN ISO 9001:2015 und Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) nach dem Dritten Sozialgesetzbuch (SGB III) erhalten. Mit der Revision der DIN wurden unter anderen die Themen Risikomanagement und Wissensmanagement berücksichtigt. Bei der AZAV soll die Qualität von arbeitsmarktlichen Dienstleistungen verbessert werden, was auch zu einer höheren Leistungsfähigkeit und Effizienz des Fördersystems führen soll.

Somit erfüllt das berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm als zertifizierter Bildungsträger alle Vorgaben der Bundesagentur für Arbeit zur Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.

Jobcenter Bitburg-Prüm

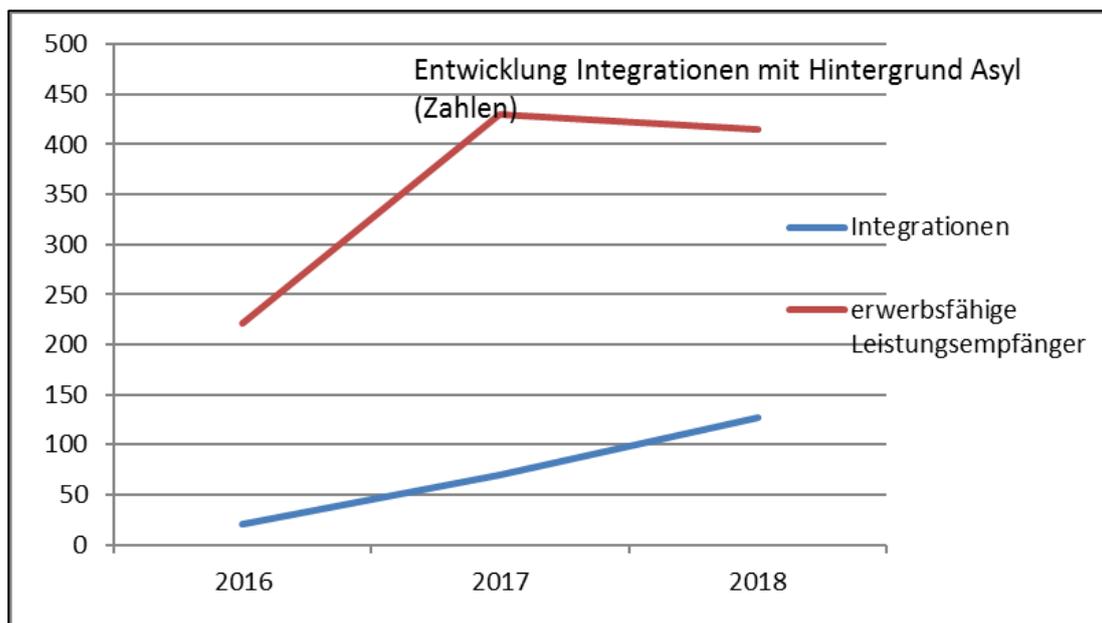
Im Eifelkreis leben circa 78.127 Menschen mit einem Alter bis 65 Jahren. Bezogen auf diese Wohnbevölkerung beträgt die Hilfsquote des Zweiten Sozialgesetzbuches (SGB II) 3,9 Prozent. Im Vergleich hierzu beträgt die SGB II-Hilfsquote in Deutschland 9,3 Prozent und in Bayern – mit der geringsten Landesquote – 4,3 Prozent.

In bezug auf den Arbeitsmarkt besteht im Eifelkreis Bitburg-Prüm seit circa zehn Jahren Vollbeschäftigung und die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist nach einer Steigerung – durch flüchtlingsbedingte Zugänge (2015 – 2017) – auf Grund von Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt wieder rückläufig!



Dieser positive Verlauf ist gesteuert durch die Umsetzungsmöglichkeiten des SGB II und die Eingliederungsleistungen des Jobcenters im Eifelkreis in den letzten Jahren.

Das Jobcenter Bitburg-Prüm bewältigte unter anderem die flüchtlingsbedingten Zugänge in den Leistungsbezug ab 2015, steuerte die Zugänge in Integrations- und Sprachkurse und steigerte die Integration in versicherungspflichtige Beschäftigung der Personengruppe. Im Jahre 2018 betrug diese Integrationsquote 31 Prozent und führte zur Reduzierung der Hilfebedürftigkeit und zur Beseitigung eines Arbeitskräftemangels im Helferbereich.



Zur Verbesserung der Infrastruktur erfolgte nach Erreichen der räumlichen Kapazitätsgrenzen des Jobcenters eine Anmietung in dem neuen Standort „Gebäude 2007“ der Maria-Kundenreich-Straße 7, Bitburg. Die neuen Räumlichkeiten bieten eine wesentliche Verbesserung, sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Kunden.

Haushaltsvolumen/Leistungsgewährung Jobcenter Bitburg-Prüm (2018)

Die Bewilligungen von Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt, Unterkunft und Heizung an Leistungsempfänger beliefen sich im Kalenderjahr 2018 auf 13,818 Millionen Euro. Mit den Kosten der Eingliederungsleistungen (1,2 Millionen Euro) und dem Verwaltungsbudget (3,2 Millionen Euro), beträgt das gesamte Haushaltsvolumen circa 18,2 Millionen Euro.

Zweckverband Kur-Center Prüm

Badeerlebnis für die ganze Familie – Schulschwimmen

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm und die Verbandsgemeinde Prüm bilden seit 1971 den Zweckverband „Kur-Center Prüm“.

Das große Schwimmbecken lädt zur sportlichen Betätigung ein. Wer jedoch erholsame Entspannung bevorzugt, dem bietet der angenehm warme Whirlpool und das Warmwassermassagebecken die Möglichkeit zum Relaxen.

Darüber hinaus ist Schwimmen ein wesentlicher Bestandteil des Schulsports. Den Schulkindern aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm wird so eine Schwimmausbildung ermöglicht und gleichzeitig werden die Risiken und Gefahren im Bewegungsraum Wasser vermittelt.



*Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken.
Foto: Verbandsgemeinde Prüm.*



*Schwimmunterricht unter Aufsicht von
Bademeister R. Raskopp.
Foto: Verbandsgemeinde Prüm.*

Neben dem großen Schwimmbecken stehen eine Außenrutsche, ein Nichtschwimmerbereich, ein Rotlichtraum und ein Bistro zur Verfügung.

Dem Kurcenter-Freizeitbad ist der Sauna- und Wellnessbereich angegliedert. Massagepraxen mit Fitnessbereich runden das komplette Angebot im Kur-Center Prüm ab.

Das Kur-Center Prüm begrüßt jährlich rund 30.000 Besucher.

Die Einrichtung wird von der Verbandsgemeinde Prüm und dem Eifelkreis in Form eines Zweckverbandes betrieben und finanziert.

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm ist Mitglied des Zweckverbandes mit einem Anteil von 44 Prozent.

Dr. Joachim Streit ist stellvertretender Vorstandsvorsteher.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.pruem.de/Tourismus+Freizeit abrufbar.

Wintersport im Eifelkreis

Wenn der Winter kommt und die ersten Schneeflocken fallen, freuen sich die Wintersportler auf das Skifahren in der Eifel.

14 Kilometer nordwestlich von Prüm befindet sich eines der beliebtesten Wintersportgelände der Eifel, der „Schwarze Mann“. Zwei präparierte Abfahrtspisten mit 700 und 800 Metern Länge, zwei Schleplifte und eine 450 Meter lange, ausgebaute Rodelbahn mit Rodelschleplift locken Besucher von überall her.

Für Langlaufrer sind beschilderte und gespurte Loipen vorhanden, auch Wanderer können sich auf gut ausgeschilderten Wanderwegen an der weißen Pracht erfreuen.



*Blick auf eine der Abfahrtspisten.
Foto: Verbandsgemeinde Prüm.*

In den letzten fünf Jahren konnten an rund 60 Lifttagen insgesamt über 11.000 aktive Wintersportliebhaber auf dem Schwarzen Mann begrüßt werden.

Das Gebiet ist Teil des Naturparkes Nordeifel und damit auch ein Teil des grenzübergreifenden deutsch-belgischen Naturparkes.

Die Einrichtung wird vom Eifelkreis Bitburg-Prüm und der Verbandsgemeinde Prüm in Form eines Zweckverbandes betrieben und finanziert.

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm ist Mitglied des Zweckverbandes mit einem Anteil von 55 Prozent.

Verbandsvorsteher ist Dr. Joachim Streit.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.pruem.de/Tourismus+Freizeit abrufbar.

Schloss Weilerbach



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Inzwischen sind mehr als 25 Jahre vergangen, seitdem der Eifelkreis Bitburg-Prüm Schloss Weilerbach mit seinen Nebengebäuden und dem Schlossgarten erworben hat. Damals war das Schloss fertiggestellt. Der Garten war in seinen Grundzügen nach seinem ursprünglichen Gepräge angelegt. In den Jahren 1993 bis 2008 wurden die Nebengebäude saniert und werden seitdem in unterschiedlicher Weise genutzt. Zwei Wohnhäuser sind vermietet. In der Remise ist ein Museumscafé eingerichtet, in dem auch Gegenstände, die in der Weilerbacher Hütte produziert worden sind, besichtigt werden können. Weiterhin sind in diesem Gebäude Büroräume vermietet; es gibt derzeit keine Leerstände.

Im Garten wurden der Pavillon und das Brunnenhaus in Wert gesetzt. Die Rasenflächen wurden zu den Wegen mit Buchsbaumhecken abgegrenzt; so sind seitdem jährlich etwa 1.000 laufende Meter Hecken dort zu pflegen. Zusätzlich sind etwa 60 Buchsbaum in Kugelform zu halten, die Mauern wurden mit Nachbildungen der steinernen Vasen bekrönt.

Bereits im Jahr 2008 wurden die Sicherungsarbeiten an den Gebäuden und Bauwerken im Bereich der ehemaligen Weilerbacher Hütte abgeschlossen. Damit ist allerdings nur eine Grundsicherung erreicht, so dass ein weiterer Verfall verhindert werden konnte. Eine Nutzung und weitere Inwertsetzung, beispielsweise durch Führungen oder Darstellung von Produktionsprozessen dieser einstmals bedeutendsten Industrieanlage in der Südeifel, ist der Zukunft vorbehalten.

Mit der Aufbringung von zwei Feuervasen und vier Genien auf den südlichen Giebeln des Schlosses haben die Arbeiten am Hauptgebäude im Jahre 2010 im wahrsten Sinne des Wortes ihren krönenden Abschluss gefunden. Insgesamt hat der Eifelkreis bisher zusammen mit dem Ankauf knapp 9,7 Millionen Euro in die Anlage investiert. Nach dem Abzug unterschiedlicher Zuschüsse von circa 8,1 Millionen Euro verbleibt ein Eigenanteil von etwa 1,6 Millionen Euro.



Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm.

Das Schloss selbst ist teilweise vermietet. Im Festsaal haben seit mehr als 25 Jahren inzwischen mehr als 200 kulturelle Veranstaltungen stattgefunden. Es sind überwiegend Konzerte und Lesungen, für deren Organisation und Durchführung die Schloss-Weilerbach-Gesellschaft e. V. verantwortlich ist. Weiterhin wird der Festsaal und insbesondere auch der Gartenpavillon für standesamtliche und freie Trauungen angemietet. Insgesamt wurden beide Räume im Jahr 2018 etwa fünfzigmal derartig genutzt.

Schloss Malberg

Die Verbandsgemeinde Bitburger Land ist Eigentümerin der Schlossanlage Malberg. Die einzigartige Schlossanlage Malberg besteht aus dem sogenannten Neuen Haus, Alten Haus, dem Arkadenbau, der Brauerei und der Kapelle. Weiter gehören der „Eiserne Garten“ und der „Runde Garten“ zu dem auf einem Bergsporn gelegenen Schloss. Bei der Schlossanlage Malberg handelt es sich um ein kulturhistorisches Denkmal von überregionaler Bedeutung.

In den Jahren 2014 bis 2019 wurden verschiedene Sanierungsmaßnahmen an der Schlossanlage durchgeführt. Hierbei handelt es sich um die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen:

Sanierung Arkadengebäude und Haupteingangsbereich

1. Bauabschnitt: Ausbau Holzterrasse Arkadenbau, Teilsanierung Geschossdecke über Erdgeschoss Arkadenbau; Sanierung Holztoranlage und Sandsteinportal am Haupteingang, Sanierung der Sandsteinabgrenzungsmauer am Haupteingang
2. Bauabschnitt: Sanierung eines weiteren Teilabschnittes der Decke über Erdgeschoss, statische Sicherungsmaßnahmen
3. Bauabschnitt: Teilsanierung Decke über Erdgeschoss, Restaurierung Holzterrasse, Erneuerung Fenster

Zur Vermarktung der Schlossanlage wurden in dem vorgenannten Zeitraum mehrere Gespräche mit Investoren beziehungsweise Kaufinteressenten geführt. Auch hierbei wurde die Kreisdenkmalpflege mit eingebunden um abzuklären, welche künftigen Nutzungen und Neu-/ Umbauten aus denkmalpflegerischer Sicht möglich sind. Bei den Gesprächen mit den Investoren, aber auch mit der Landesdenkmalpflege bei der Generaldirektion Kulturelles Erbe wurde weiterhin das Amt 04 – Kreisentwicklung der Kreisverwaltung beteiligt.

Stiftung Schloss Malberg

Im Jahr 2014 ist mit finanzieller Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm die Stiftung Schloss Malberg gegründet worden. Das Anfangsvermögen der Stiftung setzt sich zusammen aus einer Zuwendung des Landes in Höhe von 700.000 Euro und des Eifelkreises Bitburg-Prüm in Höhe von 500.000 Euro, insgesamt also 1.200.000 Euro. Vom Anfangsvermögen sind 700.000 Euro als unantastbares Vermögen auf Dauer zu erhalten. Im Bedarfsfall kann ein Teil des Anfangsvermögens bis zu einer Summe von 500.000 Euro für investive Maßnahmen verwendet werden. Organe der Stiftung sind der Vorstand und der Stiftungsrat. Der Landrat/Die Landrätin und ein/eine Beigeordnete/r des Eifelkreises Bitburg-Prüm sind geborene Mitglieder des Vorstands. Für den Berichtszeitraum waren das neben Landrat Dr. Streit der Erste Kreisbeigeordnete des Eifelkreises Michael Billen, MdL. Darüber hinaus beruft der Eifelkreis Bitburg-Prüm zwei Personen als Mitglieder in den Stiftungsrat. In den Stiftungsrat hatte der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm Prof. Marieluise Niedwodniczanska und Bernd Spindler gewählt.

Impressum:

Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm
Hauptamt
Trierer Straße 1, 546034 Bitburg

Redaktion: Vanessa Hillen, Pressestelle (Kreisinspektorin)
Ansgar Dondelinger, Pressestelle
Carl Diederich, Büroleiter

Layout: Vanessa Hillen

Korrektur: Helga Hinkes, Schreibdienst

Druck: CopyMen, Bitburg